

Nr.

Band E II

HSSPF Fulda-Werra
Kassel
Weimar

angetragen: _____
beendigt: _____

19 _____
19 _____

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4378



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Inhaltsverzeichnis

Blatt

- 1 - 141 Vorgänge des RKFV (DC:SB-Ordner)
Fälle der Stapostelle ~~Kassenst~~ Weimar
- 142 - 157 Vorgänge des RKFV (DC:SB-Ordner)
Fälle der Stapostelle Kasses
- 158 - 165 Vorgänge des RKFV (SC:SB-Ordner)
Fälle im Bereich des HSSPF Fulda-Werra
(Stapostelle unbekannt)
- 166 - 222 Auszug aus den alten St. Stapostelle
Quischedorf (Nr. 68077) bet. Martha Bremermann
(Massy, Stapo Kassel)
- 223 JTS-Auszug Massy

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

IV D 2 c - 2646/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 20. August 1942
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Telefon: 120040

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 Stabshauptamt

✓ 28 Aug. 1942

Erg.	28 AUG 1942	Fml.
Rkt.-Sd.	161073	12
I		

An den

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 142/143

Betrifft: Den Ukrainer Josef Andrusiow,
 geb. 3.3.1910 in Ucherce,
 und die Reichsdeutsche Else Tanz,
 geb. 17.5.1914 in Uhlmannsdorf/Bez. Glauchau.

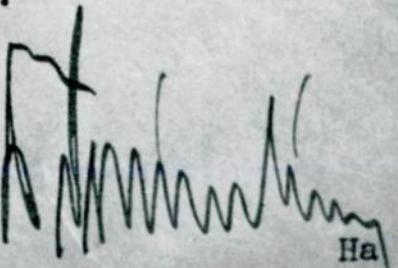
Bezug: Ohne.

Anlagen: -1-

Der Ukrainer Andrusiow war in Heinersdorf, Kreis Altenburg/Thür., als Landarbeiter beschäftigt. Er hat mit der dort wohnenden Else Tanz ein Liebesverhältnis mit Geschlechtsverkehr unterhalten und die Tanz geschwängert. Beide Personen hatten bereits nach Eingehen ihres Verhältnisses ernsthafte Heiratsabsichten. Da auf Grund der rassischen Beurteilung die Eindeutschungsfähigkeit des Andrusiow gegeben ist und er einen guten Leumund genoss sowie arbeitsmäßig als fleißig und zuverlässig gilt, hat der Reichsführer-HL angeordnet, seine beschleunigte Eindeutschung durchzuführen, damit er seine Heiratsabsicht verwirklichen kann. Die Schutzhaftentlassung des Ukrainers wird veranlasst.

Ich bitte, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Im Auftrage:



X

A b s c h r i f t

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh.- $\frac{4}{4}$ und Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 29.4.1942

An den

Inspekteur der Sipo u.d.SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel

Kölnischestraße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung!

A. Person:

Name: Andrusiow Vorname: Josef
Staatsangehörigk.: Polen geb. 3.3.10 in Ucherce

B. Befund:

Größe 170 cm Gewicht 63,-kg

Körperbau: muskulär

Haafe: dunkelbraun Augen: braun

Schädelbildung: rundlich oval, Umfg 55,5, Durchm. sag. 20,6,
u. -masse größt. Durchm. front. 11,5, Durchm. vertik.
18,6, Gesichtshöhe; 0,7, Gesichtsbreite 10,4,
Nasenlänge 5,7

Gesicht: Längliches Fünfeck Nase: gerade, mittelgroß

Kinn: o.B. Zähne: ziemlich

Ohren: o.B. Läppchen nicht angewachsen Halsumfang: -

Gliederbau: symetrisch Kehlkopf: o.B.

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmal: leichter Leistenbruch li., leichte
Krampfadern bds., Senkfüße

c. Rassische Beurteilung:

A. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh.- $\frac{4}{4}$ -u.Pol.Führer
im Wehrkreis IX
gez.Unterschrift
 $\frac{4}{4}$ -Untersturmführer



W. V.

1.10.42

1. September

2

1/ 162 073/42 Ma/st.

W. V.

2. Sep. 1942

Vorhang: Sonderbehandlung des Ukrainer Josef Andrusiow,
geb. am 5.3.1910.

Anlage: - 1 - ✓

An den

Höheren R- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD v. 20.6.1942 - IV D 2 c - 2646/42 - mit der Bitte um Kenntnissnahme. Nach einem Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers bei dem Höheren R- und Pol. Führer im Wehrkreis IX, Kassel, v. 29.4.1942 ist Andrusiow als wiedereindeutschungsfähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das Wiedereindeutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet, dass die Abeschliessung erfolgt. Einem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des Auslandischen Hochfähigkeitzeugnisses ist zu entsprechen.

Ich bitte, durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die Abeschliessung tatsächlich erfolgt. Darüber bitte ich, mir zu gegebener Zeit zu berichten.

Die Einsatzstelle bitte ich, zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung des A. auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres R-Oberabschnittes zu veranlassen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

b.w.

An den

Sicherheitspolizei und des SD

B e r l i n S W 1 1

Prinz-Albrecht-Str. 8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
v. 20.8.1942 - IV D 2 c - 2645/42 - .

Ich bitte, die Entlassung des Andrusow in den Oberabschnitt
des Höheren A- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel,
Germaniastr. 1, anzuordnen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

An den

Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-H

B e r l i n S W 6 8

Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Berlin SW 11, den 6. Oktober 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV C 2 Haft-Nr. A. 6329
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen u. Datum anzugeben

4

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
EE	9 OKT. 1942
Akten-Nr.: 161 073 / KC	

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr: Schutzhäftling Josef Andrusiow,
geb. 23. 3. 1907 in Ucherce,

Vorg: Dort. Schrb. v. 1. 9. 1942 -I/161 073/42 Mz/St.-

Mit Schreiben vom 31. 8. 1942 hatte ich bereits die Staatspolizeistelle Weimar angewiesen, den Obengenannten zu entlassen.

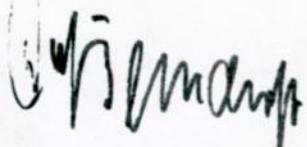
Die Staatspolizeistelle Weimar teilt mir nunmehr mit, daß Andrusiow am 12. 9. 1942 entlassen worden ist.

Da mir das dortige Schreiben vom 1. 9. 1942 verspätet zugegangen ist, konnte die Überstellung des A. ~~an~~ den Oberabschnitt des Höheren ~~H~~- und Polizeiführers Fulda-Werra, in Kassel, Germaniastr. 1, von hier aus nicht mehr angeordnet werden.

A. befindet sich z. Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann in Kotteritz, Landkreis Altenburg. (EAPB)

Ich bitte daher, das Weitere von dort aus veranlassen zu wollen.

Im Auftrage:



10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

Z.d.A.

14. Oktober 2

I/161 073/42 - Nr/88.

Vorgang: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef Andru-
siew, geb. am 3.3.1910, z.Zt. bei den Bauern Kie-
hmann in Ritteritz, Landkreis Altenburg.

Anlagen: - 1 - ✓

An den

Höheren SS- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Dresden Al

Devrientstr.2

Als Anlage übersende ich eine Abschrift eines Schreibens des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Berlin S 11, Prinz-Albrechtstr.8, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Nach einem Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers beim Höheren SS- und Polizeiführer im Wehrkreis Kassel vom 29.4.42 ist A. als wiedereindeutschungsfähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das wiedereindeutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet, dass die Rheschliessung erfolgt. Einem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist zu entsprechen.

Ich bitte durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die Rheschliessung erfolgt. Darauf bitte ich, mir zu gegebener Zeit zu berichten.

Die gegenwärtige Arbeitseinsatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder beim Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung des A. auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, bitte ich, eine Umsetzung innerhalb Ihres SS-Oberabschnittes zu veranlassen.

Im Auftrage:

ges. Förster

b.w.

An den
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
B e r l i n S W 11
Prinz-Albrecht-Str.8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 20.8. und 6.10.42.

Der Kreis Altenburg liegt im Bereich des Höheren ~~H~~- und Polizeiführers Elbe. Ich bitte, mein Ihnen abschriftlich mitgeteiltes Schreiben vom 1.9.42 - I/161 073/42 Mz/St. - an den Höheren ~~H~~- und Polizeiführer Fulda-Werra, als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~H~~
B e r l i n S W 68
Hedemannstr.24

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Durch das vorliegende Schreiben, bitte ich, mein Ihnen abschriftlich mitgeteiltes Schreiben vom 1.9.42 - I/161 073/42 Mz/St. - an den Höheren ~~H~~- und Polizeiführer Fulda-Werra, als erledigt zu betrachten. Zusätzlich ist im vorliegenden Falle der Höhere ~~H~~- und Polizeiführer Elbe, Dresden A 1, Devrientstr.2.

Im Auftrage:

Z.G.A.

14. Oktober

2

I/161 073/42 - Mz/Wü.

19.10.42

Vorgang: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef Andrusiew,
geb. am 3.3.1910.

Bezug: Mein Schreiben vom 1.9.42 - Az.: I/161 073/42 Mz/St.

An den

Höheren SA- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

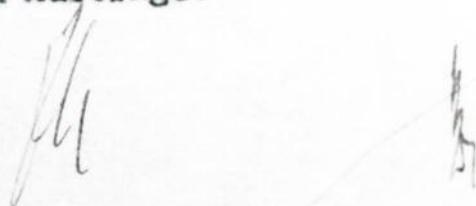
Kassel

Germaniastr.1

Eine Nachprüfung der Angelegenheit hat ergeben, dass der Ukrainer Andrusiew inzwischen aus der Sonderbehandlung entlassen wurde und im Landkreis Altenburg - SA-Oberabschnitt Elbe zum Arbeitseinsatz gelangte. Die Reichsdeutsche Else Tannz, die A. heiraten soll, befindet sich ebenfalls in dem genannten Bezirk und ist in Uhlmannsdorf Bez. Glauchau geboren. Es bestehen keine Bedenken, wenn der Wiedereindeutschungsfähige A. und die Reichsdeutsche T. auf ihren gegenwärtigen Arbeitsstellen verbleiben. Der Höhere SA- und Polizeiführer Elbe wurde von mir dementsprechend unterrichtet.

Ich bitte Sie, die Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:



30



höherer SS- und Polizeiführer Elbe

Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Abt. Möbelbeschaffung)

Dresden A 1, am 11.
Dreidentstraße 2, Ruf Nr. 24866

Az.: I - 3/4 - S - A - 761/42

Betr.: Sonderbehandlung des Ukrainer Josef Andrusow

Bezug: Dort. Schrb.v. 1.9.1942 I 161 C/3/42 Es/St.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Nach Mitteilung des Landrates des Kreises Altenburg/Thür.
vom 12.5.1943 Abt. 1 II, PA, ist die Elsa Tanz
in Heinersdorf gestorben.

7

Reichskomm.	
Eins. 19. MAI 1943	
Rah.-S. 161 073	
K	

I.A.

40g

20. Mai

8

3

II - 161 073/42 - Fü/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Josef A n d r u s i o w , geb.
3.3.1910 und die Reichsdeutsche Else T a n z , geb.
17.5.1914.

Besug: Ihr Schreiben vom 20.8.42, Az.: IV D 2 e -- 2646/42.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Der Höhere H- und Polizeiführer Elbe, Dresden, unterrichtet mich,
daß Else T a n z nach Mitteilung des Landrates des Kreises Alten-
burg/Thür. verstorben ist.

Ich bitte, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Im Auftrage:

H.

Agf

Der Chef des Rasse- und
Siedlungs-Hauptamtes-
Rassenamt C 2 a 7 - Wdg/Ah.

Prag, den 11. Januar 1944.
Postleitstelle.

9

Betr.: Sonderbehandlung Ukrainer Josef Andrusiow, ab. 3.5.10.
Bezug: Dorts.Vorgang.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern.

Das RuS-Hauptamt-
bittet um Auskunft, wo der oben genannte
z.Zt. wohnhaft und beschäftigt ist.

F.d.R.
H-Oterscharführer

Der Chef des Rasse- und
Siedlungs-Hauptamtes-
i.A. gez. Härders

H-Hauptsturmführer.

glb

glb

glb

glb

glb

glb

glb

glb

glb

.

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

10

XXXXXX

17. Februar

4

XXXXXX

50/ 161 073/42 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Josef Andrussiow, geb. 3.3.10,
Bezug: Ihr Schreiben vom 11.1.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -44

B e r l i n SW 11
Hedemannstr. 24

Unter Bezugnahme auf Ihr o.a. Schreiben teile ich Ihnen mit, dass
Andrusiow sich z.Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann in Kotteritz,
Landkreis Altenburg befindet.

Im Auftrage:

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

11

er Chef des Rasse-und
Bewegungshauptamtes-
Rassenamt C 2 a 7 - 607- Mi/Ku.

Prag, den 10.3.1942
Postleitzstelle

Betr: Sonderbehandlung - Ukrainer Josef Andrusiew, geb. 3.3.1907

Bezg: Dorts. Vorgang.

Anlg: -

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Josef Andrusiew, geb. 3.3.1907
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren SA- und Polizeiführers
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-
H. A.

i.A.

Kiryan
SA-Obersturmbannführer

Sign: Kiryan H. A. 10.3.1942

Munich, 6. Mar.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshauptamt -

Az.: I.-161.973/42.-Gr/La.

Schweiklberg, den 28.9.1944
Post Vilshofen/Ndby. (13 b) T2

29 Sep 1944

Z. d. A.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Josef Andrusiow,
geb. 3.3.1907.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-N, Praga, vom 18.2.44,
- Q.2.a.7 - 607 Ni/Ku. -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in Dresden-Mitte
Devrientstr. 2

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Josef Andrusiow als nicht eindeutig
schwungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

In Auftrage:

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

IV D 2 c - 3516/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftzeichen und Datum
 anzugebenBerlin SW 11, den 4. Oktober 1943. 13.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Octoverkehr 120040 - Fernverkehr 128421

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-Berlin-Halensee.

Kurfürstendamm 140.



Betrifft: Polnischen Zivilarbeiter Hendryk
B u r z y c k i, geb. am 21.10.1915 in
Warschau, wohnhaft gewesen in Rohnstedt,
Kr. Sondershausen, Land Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942-IV D 2c-1137/42--

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige
befindet sich nunmehr 6 Monate im ~~NS~~-Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungs-
bericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung
charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist
und welchem Höheren ~~NS~~- und Polizeiführer er gegebenen-
falls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n .



Beglubigt:

Schilke
Kanzleiangestellte.

S

aus Bd

TL

80

14. Oktober 3

II - 182 978/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Hendryk Burzycki, geb. 21.10.1915 in Warschau, wohnhaft gewesen in Rohnstedt, Krs. Sondershausen, Land/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes befindet sich der Oben-nannte nunmehr 6 Monate im Sonderlager Hinzert und wird in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt. Ich bitte, mir mit-zuteilen, ob und mit welchem Ergebnis die Untersuchung des B. auf seine Bindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

flc

ifbv

ifbv

ifbv

ifbv

ifbv

ifbv

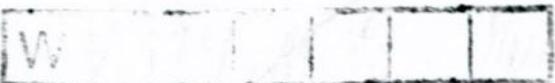
ifbv

ifbv

ifbv

15.10.43
15

14. Oktober 3



II - 182 978/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung hier: Polnischer Zivilarbeiter Hendryk Burzycki; geb. 21.10.1915 in Warschau, wohnhaft gewesen in Rohnstedt, Krs. Sondershausen, Land/Thürl

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.10.43, - IV D 2 c - 3516/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da mir ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf Ein-deutschungsfähigkeit noch nicht vorliegt, habe ich mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt-# nachgefragt. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

W



2

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Stabshauptamt

Az.: I - 182 978/43 - Gr/La.

Schweikiberg, den 9.1.45,
Post Vilshofen/Ndby.

16

[W]

1.3.45

■ 9 Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier Pole Hendryk Burzynski,
geb. 21.10.15.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.9.44, - RA C 2 a 7 - 35 - Wi/Ki.-

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -
Prag II

Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassi-
sche Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

[Signature]

II/Nr. 10

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

ج

Rasse- und Siedlungshauptamt -
R a s s e n a m t

Frag. II, den 5. Febr. 45
Postleitstelle

17

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Hendryk B u r z y c k i ,
geb. 21.10.15

Bezug: Dort. Schr., v. 9.1.45 Az.: I - 182 978/45 - Gr./La.
Az.: C 2 a 7 - 35 - Wi/Ku.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-
Schweiklberg Post Vil

Festigungs
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing.	19 FEB. 1945	Amtl. Zdt.
Amtl. Zdt.		182 978/43

Das Rasse- und Siedlungshauptamt -
teilt zu obigen
Schreiben mit, dass der Pole Burzycki lt. Schreiben
des Reichssicherheitsamtes Abt. IV B 2 b - 5352 /
44 - III vom Dezember 44 infolge der kriegsbedingten
Lage der Ukraine einer Galizischen Division der
Waffen-
überstellt wurde. Der Vorgang wird von hier
als erledigt betrachtet.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt -
i.A.

Z. d. A.

Prese
-Unterstuführer



Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5153/44 - III -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt -
S c h w e i k l b e r g .
Post Vilshofen.

Betr.: Den poln. Zivilarbeiter Stefan Daciuk, geb. 16.9.24
in Holoskowice Krs. Brody
und die RD. Charlotte Holle geb. 30.10.24 in
Hochheim, beide wohnhaft in Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42.

Der Zivilarbeiter Daciuk hat mit der deutschen Staatsangehörigen Holle Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Holle wurde von dem Daciuk geschwängert und hat am 16.3.44 einen Knaben geboren. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführter weiteren Voraussetzungen vorliegen.

zu füllen Werra

Vordruck II/1

(1) Berlin SW 11, den

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40

13. November 4.
1944

18

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt P

Eing. 13 NOV. 1944

Rnk 1%
Spz

Rkt.-3ch.: 174 621/44

I | | |

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}
R2

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

Aq^{fa}

19

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt -H hat Durchschri des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Thomasen.



122

W. V. 1.2.45

20

123
 Der Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Malensee, d. 20.11.1944
 Kurfürstendamm 140
 Tel. 97 78 91

2.1 Nov. 1944

Az.: I - 174 621/44 - F8/La.

W. V. 30.3.45

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Stefan
 Dacik, geb. 16.9.24 in Holoskowice, Krs. Brody,
 und die PD. Charlotte Hollie, geb. 30.10.24 in
 Hochheim, beidewohnhaft: Erfurt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
 Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 20.2.43,
 Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
 Beauftragter des Reichskommisars
 für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel - Wilh.
 Panoramaweg

W. V. 2.6.45

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
 vom 13.11.1944, Az.: IV B 2 b-5153/44-III hat der obengenannte
 Zivilarbeiter polnischen Volksstums mit der Reichsdeutschen
Charlotte Hollie Geschlechtsverkehr unterhalten. Die H.
 ist von einem Kind entbunden worden.

Die Benannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-H mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden. - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzer

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Nippurteil ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-II, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

~~xxxxxxxxxxxxxx~~

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt-II

P r a g II

- - - - -

Postleitstelle

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D2 c - 3317/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 2. November 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ostverkehr 120040 - Fernverkehr 126421



An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter aus dem GG-Roman Dmytryschyn, geb. 28.2.20 in Poryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schiernitz, Kr. Sonnenberg/Thür.
Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.43 - IV D 2 c - 1137/42 - .

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Hinzer und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren H- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



Calypso

10. November

22

II - 183 890/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter aus dem Generalgouvernement Roman D m y t r y s c h y n, geb. 25.2.20 in Boryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schieritz, Kreis Sonnenberg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. November 1943, IV D 2 c - 3317/42-
An das
Reichssicherheitshauptamt-

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht str. 8

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß das Überprüfungsergebnis des D. hier noch nicht vorliegt. Sobald dieses hier eingeht, wird unaufgefordert nach dort berichtet.

Im Auftrage:

JG

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

BBU

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

Af^o

23
10. November

II - 183 890/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter aus dem Generalgouvernement Roman D m y t r y s c h y n, geb. 28.2.20 in Boryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schiermitz, Krs. Sonnenberg/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -
Berlin SW 68

Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im #-Sonderlager Hinzert und ist nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-Berlin führungsmaßig und charakterlich für die Eindeutschung geeignet. Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des D. inzwischen abgeschlossen ist.

Im Auftrage:

W

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes -
Rassenamt C 2 a 7 - 149 - Wdg/Sch.

Prag, den 3.12.43
Postleitzstelle

24

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer Roman D m y t r y s c h y n ,
geb. 28.2.20.

Bezug: Dortseit.Schr. v. 10.11.43 - II - 183 890/43 - Gr/Ms.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Zu obigem Bezug teilt das Rus-Hauptamt -
des Obengenannten von hier aus noch nicht zum Abschluß gebracht
werden konnte. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt,
wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.

11-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt -
i.V. gez. Harders
11-Hauptsturmführer

Verbindungsstab.

Berlin- Schweiklberg.



afbv

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-¹¹
Rassenamt

Az.: C 2 a 7 - 1030 -Wi./Sa.

Prag, den 26.September 1944
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus D z i e w i e c k i , geb.

11.12.11

Bezug: Dorts.Vorgang

Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing.-	9. OKT. 1944	Am%
198308		✓
Akt.-Zäh:	1	4

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stanislaus D z i e w i e c k i , geb.
als wiedereindeutschungsfähig. 11.12.11

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ¹¹- und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

*Herrn I
Sibyll - Mann*

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-¹¹

i.V.

Joz. Jus.

~~11-~~ Obersturmbannführer.



Der Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: I...198.808/44 - Gr/Ia....

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

13.10.1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus Dziewiecki
geb. 11.12.11

Bezug: Schreiben des Ruh-Hauptamtes-/, Prag, vom 26.9.44, -
C 2 a 7 - 1030 - wi/ba-

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV B 2 b

Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-/- ist der Obenge-nannte wiedereindeutschungsfähig. Ich bitte Sie, diesen nach seiner Entlassung aus dem /-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des Höheren /- und Polizeiführers Fulda-Werra in Kassel zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung einer Abschrift dieses Briefes unterrichtet und gebeten, für Einweisung in Wohnung und Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage.

gez. Förster.

II/Nr. 9

b.w.

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra

Kassel

Panoramaweg

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

fhr

**Der Höhere # - und Polizeiführer Fulda-Werra
in den Gauen Kurhessen und Thüringen
und im Wehrkreis IX
als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums**

Az.: - II - Pe.

Betr.: Sonderbehandlung: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i,
geb. 11.12.1911.

Bezug: Dort. Schreiben vom 13.10.1944. I - 198 808/44 - JGr/Ia.
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt
Schweiklberg
Post Vilshofen Nöby,

Unter Bezugnahme auf das dort. Schreiben vom 13.10.1944 wird um
Mitteilung gebeten, ob der Pole Stanislaus Dziewiecki vor seiner
Einlieferung in das # - Sonderlager Hinzert im hies. Bereich im
Arbeitseinsatz gewesen ist und wo, bzw. ob seine beabsichtigte
Überstellung in den hies. Bereich auf Grund einer vorgesehenen
Eheschliessung erfolgt.

27
16 Kassel-Wilh., den 24. Okt.
Panoramaweg
Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

194 44

Stabshauptamt

Eing. 31. OKT. 1944	Ran.
Reh.-Jah.: 198 808/44	10
I	

I.A.
Gafferkory
-Sturmbannführer.

22

W.M.

15.12.44

28

////////

2. November

4

I - 198 808/44. - Gr/La.

- 2 Nov 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus Dziewiecki,
geb.am 11.12.1911.

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.9.44, - C 2 a 7 - 1030 - Wi/Sa -.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
II

Prag II
Postleitstelle

Mit o.a. Schreiben teilten Sie mir mit, daß der Obengenannte als
wiedereindeutschungsfähig gilt und im Auftrage des Höheren H- und
Polizeiführers Fulda-Werra überprüft wurde.

Ich bitte um Mitteilung, wo D. vor seiner Einlieferung in das H-Son-
derlager Hinzert im Arbeitseinsatz war, sowie um Bekanntgabe, ob
eine Eheschließung vorgesehen ist.

Im Auftrage:

A hand-drawn diagram of a curve on a white background. The curve starts at the bottom left, goes up and to the right, then down and to the right again, forming a shape similar to a 'W' or a 'U' that is tilted to the right. The curve is drawn with a single continuous line. There are five small, faint, greenish-blue labels with arrows pointing to different parts of the curve, each containing the mathematical expression $f(x)$. One label is near the top right end, one is near the middle right end, one is near the bottom right end, one is near the middle left end, and one is near the top left end.

Rasse- und Siedlungshauptamt -
Rassenamt

Frag II, den 30. Januar 1945
Postleitstelle

29

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus Dzieniecki, geb. 11.12.
Bezug: Dorts. Schr.v. 2.11.44 Az.: I - 198 808/44 - Gr./Ia.
Az.: C 2 a 7 - 10.30 - Wi./a.

An den

Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg
Post Vilshofen Ndb.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing.	17 FEB. 1945	Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt
Rkt.-Zbh.: 198 808/44		
	1	

Aus den hier vorliegenden Unterlagen ist nicht klar
ersichtlich, in welchem Ort Dz. vor seiner Verhaftung
angesetzt war, ebenso ob eine Eheschließung geplant
ist. Die Partnerin war die RD. Landarbeiterin Liesbeth
Müller, geb. 22.8.25 in Bürgel Krs. Stadtroda. Da der
Fall von der Gestapo Weimar gemeldet wurde, wird ange-
nommen, daß Dz. in Bürgel angesetzt war.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt -
i.A.

Krise
A-Untersturmführer.

E E

/////////

21. Februar 5

30

I - 198 808/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i ,
geb. um 11.12.11.

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.10.44, - II-Pe. -

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l - Wilh.

Panoramaweg

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-H teilt mir unter dem 30.1.45 mit, daß aus den dort vorliegenden Unterlagen nicht klar ersichtlich ist, in welchem Ort D. vor seiner Verhaftung angesetzt gewesen ist, ebenso ob eine Eheschließung geplant war.

Die Partnerin war die Reichsdeutsche Liesbeth M ü l l e r , geb. 22.8.25 in Bürgel, Krs. Stadtroda. Da der Fall von der Gestapo Weimar gemeldet wurde, wird angenommen, daß Dziewiecki in Bürgel angesetzt war.

Im Auftrage:





off

off

off

off

off

Reichssicherheitshauptamt**IV D 2 c - 3582/42 -**

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 7. Septemb. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin - H a l e n s e e

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Geschlechtsverkehr des eindeutschungsfähigen ehem. poln. Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i, geb. am 3.1.1916 in Mittensee, Bez. Posen, zuletzt wohnhaft gewesen in Gut Weissenburg b/Weissensee/Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der eindeutschungsfähige Pole G i e l e w s k i befindet sich nunmehr 6 Monate im \mathbb{H} -Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Sippe des G i e l e w s k i positiv ausgefallen ist und welchem Höheren \mathbb{H} - und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
Thomasen.



Genehmigt:
Münchow
Angestellte.

na.

Agf

Agf

Agf

5

Agf



V. 15.10.43

17.9.43

32

16. September 3

II/ 181 837/43 Fö/St.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Eindeutschungsfähiger (ehem.poln.)
Zivilarbeiter Kasimierz G i e l e w s k i, geb.am 3.1.16
in Mittensee, Bez.Posen, zuletzt wohnhaft gewesen in Gut
Weissenburg, b.Weissensee/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungs-
hauptamt-"

B e r l i n S W 6 8

Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes vom 7.9.1943 -
IV D 2 c - 3582/42 - befindet sich Obengenannter nunmehr 6 Monate
im "Sonderlager Hinzert und ist nach den vorliegenden Führungs-
berichten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung
nach geeignet. - Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Er-
gebnis die rassische Überprüfung abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

JG

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

Aq¹⁰

QY

33

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3581/41 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 16. Dez. 1943
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: 120040

An den

Reichskommissar für die
 Festigung deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Geschlechtsverkehr des eindeutschungsfähigen ehem.
 polnischen Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i,
 geb. am 3.1.1916 in Mittensee, Bez. Posen.

Bezug: Schreiben vom 7.9.1943 - B.Nr. wie oben. -

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Im Auftrag
 gez. Betz



Begläubigt:
 Kanzleiangestellte.
 Durkan

su

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 181 837/43 Gr/Wa.

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.
BERGEN-HAENSEE, den 14. Februar 1944
Kurfürstendamm 140
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91
3Y

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassische Überprüfung des polnischen
Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i, geb. am 3.1.16
in Mittensee Bez. Posen.

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.12.43, IV D 2 c -3581/41-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

fürher

II/1 - 4

Aqf^a

1130

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes -/i

Rassenamt C 2 a 7 -1419- Wdg/Ku

Prag, den 24.4.44
Postleitstelle

W. V.

Betr: Sonderbehindlung Pole Kasimierz Gislawski, geb. 5.1.15
Bezg: Dortseitiges Schreiben v. 7.4.44. Az: II 181 337/43 Gr/I.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweikler
Post Vilshofen / Ndb.

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing 3. MAI 1944 Anl. ✓
Rdt. 34: 1M 837/43

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt -/i mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen ist.

Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.

-/i Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt -/i

i.V. gez. Harder
-/i - Hauptsturmführer

Wundt. W.

Aq_f^{β}



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Schweiklberg, den 10.Juli 44
Post Vilshofen/Ndby.

36

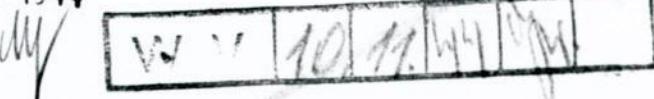
Stabshauptamt

II/181 837/43

Gr/Wa.

13. Juli 1944

Az.: -



Vorg.: Sonderbehandlung; hier Pole Kasimierz G.i.s.l.e.w.s.k.
geb. 3.1.15.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-# vom 24.4.44, C.2.a.7-1419
Wdg/Ku.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

P r a g II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage

II/Nr. 10

27.12.44

37

xxxxxx

15. November

4

16. Nov. 1944

I - 181 837/43 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Kasimierz Gisleski,
geb. am 3.1.15.

Bezug: Mein Schreiben vom 10.7.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

Prag II
Postleitstelle 2

Auf mein o.a. Schreiben bin ich bisher ohne Antwort geblieben. Ich
statte mir deshalb, an die Erledigung der Angelegenheit zu erinnern.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Aq^B

11. Januar

38
5

I - 181 837/43 - La.

W.V. 1.3.45

11. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Kasimierz Gisleski
geb.am 3.1.15.

Bezug: Meine Schreiben vom 10.7. und 15.11.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
II

B r a g II
Postleitstelle

W.V. 15.4.45

Trotz Anmahnung vom 15.11.44 steht die Antwort auf mein Schreiben vom 10.7.44, in dem ich um Mitteilung bat, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde, noch aus.
Ich erinnere an die Erledigung der Angelegenheit.

Im Auftrage:
[Handwritten signature]

Agf



DC-SB-Ordner
Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 30.43/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1. Februar 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ostseestraße 120040 · Fernsprecher 126421

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing. 13 FEB 1943

Fikt.-Zbh.: 170485

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums aus dem Generalgouvernement Stefan G l a b i k , geb. am 14.9.1922 in Tuszkow-Belz, und die Reichsdeutsche Johanna Schilling, geb. am 21.1.1925 in Milbitz, beide wohnhaft in Milbitz Krs. Rudolstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums G l a b i k hat mit der deutschen Staatsangehörigen S c h i l l i n g Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Sch. ist von dem Ukrainer schwanger und dürfte inzwischen entbunden haben.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Dr. Deumling



Beglaubigt:

Gruhan
Kanzleiangestellte su

A large, faint, handwritten signature in black ink, likely "John Doe", is overlaid on the page. The signature is oriented diagonally from the top left towards the bottom right. The page is otherwise blank with some minor scanning artifacts.

40

Abschrift !

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{4}{4}$ - u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 16.9.1942

An den

Inspekteur d. Sipo u.d. SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel
Kölnische Straße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: G l a b i k

Vorname: Stefan

Staatsangeh.: ehem. Polen
ukrain. Volkstumszugeh.

geb. am: 14.9.22 in: Budzyn

B. Befund:

Größe: 166 cm

Gewicht: 49,- Kg.

Körperbau: leptosom

Haare: dunkelblond Augen: braun

Schädelbildung breite Eiform, sagittal 25,1 cm., vertikal 20,4 cm.,
u.-masse: horizontal 16,2 cm.

Gesicht: länglich-spitzes Oval Nase: Sattelnase, breitrückig, Länge:
Gesichtshöhe: 8,8 cm., Breite: 11,8 cm. 4,7 cm.
Kinn: spitz Zähne: lückenhaft, sonst gut

Ohren: Läppchen angewachsen Halsumfang: 33 cm.

Gliederbau: gerade, symmetrisch Kehlkopf: etwas vorstehend, sonst o.B.

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: o.B.

C. Rassische Beurteilung:

G. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{4}{4}$ - u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX
Gez. Unterschrift
 $\frac{4}{4}$ -Untersturmführer

Unterschrift u. Dienstgrad.

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³



Aqf³

OK

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Aqf³

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

41

Az.: II - 170.485/43 - Fü/La.

W. V. 23.4.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Stefan Glabik, geb. am 14.9.1922 in Tuszko-Belz und die Reichsdeutsche Johanna Schilling, geb. am 21.1.1925 in Milbitz, beide wohnhaft in Milbitz, Krs. Rudolstadt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40), Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren H und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom **1.2.1943**, Az.: IV D 2 c - 3043/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter **ukrainischen** Volks tums mit der Reichsdeutschen
Johanna Schilling Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Sch.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-H mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzerth

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

F.d.R.



An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4
B e r l i n S W . 6 8
Hedemannstr. 24



mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3043/43 -

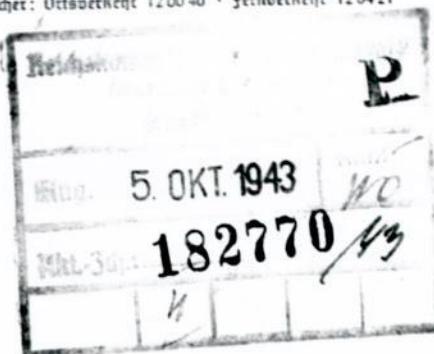
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 11. Sept.

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottoweg 120040 - Fernverkehr 126421

42
1943



An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Ukrainer Stefan Gladky, geb. am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Kr. Rudolstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der eindeutschungsfähige Pole Stefan Gladky befindet sich nunmehr 6 Monate im SS-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Aufführung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Sippe des Gladky positiv ausgefallen ist und welchem Höheren SS- und Polizeiführer er gegebenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

Aq¹³

W.

8.11.43

8. Oktober

43

3

OKT 1943

II - 182 770/43 - Fü/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Stefan G l a d y k , geb.am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Krs. Rudolstadt.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem der Obengenannte sich nunmehr 6 Monate im #-Sonderlager Hinzert befindet und in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, fragt das Reichssicherheitshauptamt nach dem Ergebnis der Überprüfung auf seine Eindeutschungsfähigkeit.

Ich bitte, mir dasselbe alsbald mitzuteilen.

Im Auftrage:

W. V. 8.11.43

Pw

8. Oktober

3

9. OKT. 1943

II - 182 770/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Stefan G l a d y k , geb.am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Krs. Rudolstadt.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.9.43, Az.: IV D 2 c - 3043/43 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

$\mathcal{A}q_{\mathbb{Z}}^{fd}$

115

$\mathcal{A}q_{\mathbb{Z}}^{fd}$

$\mathcal{A}q_{\mathbb{Z}}^{fd}$

$\mathcal{A}q_{\mathbb{Z}}^{fd}$

$\mathcal{A}q_{\mathbb{Z}}^{fd}$

**Der Chef
des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes** **SS**

Rassenamt C 2 - Wgg./Uh.

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer G l a d y k , Stefan geb. 14.9.22

Bezug: Dorts. Schrb. v. 8.10.43 Az.: II - 182 770/43 - Fo/La.

Anlge.: -

W.V. 307 12.43 9

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptant -
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Prag, den 1. November 1943
Postleitstelle

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptant
R

Dag. 5. NOV. 1943 Abt.
182 770/43

In Beantwortung des im Bezug angeführten Schreibens teilt das
Rasse- und Siedlungshauptamt-**SS** mit, daß die Sippenüberprüfung
des Obengenannten noch nicht zum Abschluß gekommen ist.
Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert
der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.
Emil K.
H.-Obersturmführer

Der Chef des Rassenamtes
im Rus-Hauptamt-**SS**
i.v. gez. T y a r k s
H.-Obersturmführer

G 113

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-¹⁴
Rassenamt - C 2 a 7 - 202/...ds.

Prag, den 28. Aug. 1944
Postleitzstelle

45

Betr.: Sonderbehandlung - Pole-Stefan, Gladys geb. 14.3.22

Bezug: dortstg. Vorgang

Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing. 2 - SER 1044	Amt 21
186770/13	
Rekt.-Sjh.	1
1	1
1	1

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
dass derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Pole-Stefan, Gladys
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren SS- und Polizeiführers Rhein-Lahn durchge-
führt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b- hat von
verstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im Ruß-Hauptamt-¹⁴

i. v. *Lisogn*
Obersturmbannführer

16.8.44

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

to

to

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

f

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Aqfa

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stahshauptamt -

I - 182 770/43 - Gwl/Ms.
Az.:

Schweiklberg, den 5.9.1944 46
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

6. Sep 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stefan Gladys, geb.
14.9.22

Z.d.A.

Bezug: Schreiben des Russ-Hauptamtes-# vom 28.8.1944

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in Wiesbaden, Uhlandstr. 4

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stefan Gladys als nicht eindeut-
schungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

II/Nr. 6



**er Höhere SS- und Polizeiführer
Zulda-Werra im Wehrkreis IX**

Beauftragter des Reichskommissars
die Festigung deutschen Volkstums

z. I - 3/4 - 7/2/11.11.42 / V.
z.B.Nr. 1287/42

Betr.: Eindeutschungsfähige Polen.

Bezug: dort o.V.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

KASSEL, den 11. November 1942.

Germaniastraße 1

Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabshauptamt		
Eing. 14 NOV 1942		W0
Rhein-Ztg.: 1660		7/12

Kiel. 23.11.42

In mein Gebiet ist mit Transport 209./27.6.41 aus Litzmannstadt
kommend die eindeutschungsfähige Familie Klopocka - I/1657-
überstellt und auf dem Rittergut Gera-Pforten, Kreis Gera/Thür. zum
endgültigen Arbeitseinsatz gebracht worden.

Während über vorgenannte aus 6 Personen bestehende Sippe bis heute
arbeitsmäßig in keiner Weise etwas gesagt werden kann, so sind jedoch
demgegenüber in anderer Hinsicht Klagen verschiedener Art lt. geworden.
Vor allem wird von ihr grundsätzlich nach wie vor jegliches Deutsch-
tum abgelehnt, welches auch daraus hervor geht, daß sie trotz Verbotes
immer wieder freiwillig das Kennzeichen P. tragen.

Ferner verkehrt die Familie auch trotz abermaligen Verbotes immer
wieder mit den auf dem 3 km. entfernten Hauptbetrieb beschäftigten
polnischen Wanderarbeitern, was bei der am 29.1.1919 geborenen Toch-
ter Pelagia auch nicht ohne Folgen geblieben ist.

Als Vater des zu erwarteten Kindes wurde der P-Pole ehem. Kriegsge-
fangene Valenty Horoszewski, geb. 10.2.15 in Maksemibowa, der inzwischen
ein ausgezeichneter Landarbeiter geworden ist und über den
beste Auskünfte vorliegen, ausgemacht. Die Überprüfung des Genannten
auf Eindeutschungsfähigkeit wurde veranlaßt.

Ich bitte nun um Mitteilung ob, falls seine Eindeutschungsfähigkeit
nach durchgeföhrter Überprüfung gegeben ist, einer Heirat der bei-
den Genannten zugestimmt werden kann und soll.

Jm Auftrage:

"-Brigadeführer.

\mathcal{H}^{β}

Rechtsabteilung

C-166 047/42 Dr.Kr./Bö.

Berlin, den 8. Dezember 1942

48

Vorgang: Eheschliessung zwischen Polen und eindeutschungsfähigen Polen; hier: Klopocka.

Anlage : 1 Vorgang.

An
Amt II
Herrn ORR Dr. Bethge

In der Anlage übermitte ich Ihnen den oben bezeichneten Vorgang und stelle anheim, das Schreiben des Höheren II- und Polizeiführers Fulda-Werra vom 11.11.42 an die Volksdeutsche Mittelstelle, Stelle für völkische Schutzarbeit, weiterzuleiten, falls Sie die Eheschliessung nicht schon von sich aus verhindern wollen. Unerwünscht ist sie in jedem Falle.

*Weiterleiten
an Rosenau und Tg*

f. Winkel

62

~~88~~

- 4 Feb. 1943 / 49

49

W.V. - 1.2. - 43.

29. Januar

3

W.V. [redacted]

- 166 047 / 42 Dr. Ap. / H.

Vorg.: Ehegenehmigung für Pelagia K l o p o c k a, geb. 29.1.1919
und Valenty Horoszewski, geb. 10.2.1915.

Anlge.: 1.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#
Rassenamt
Berlin-Lichterfelde-West
Baseler Str. 13

Beiliegend überreiche ich Ihnen abschriftlich ein Schreiben des Höheren # - und Polizeiführers Fulda-Werra mit der Bitte um zuständige Erledigung.

Bei der geschilderten deutsch-feindlichen Haltung der eindeutschungsfähigen Familie Klopocka habe ich Bedenken gegen die Erteilung der Ehegenehmigung.

Ich bitte, mir Ihre Entscheidung mitzuteilen.

Im Auftrage:

[Signature]

~~8~~ 9

Der Chef

des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes SS

Rassenamt 62 - Bd. 9./Uh.

Berlin SS 68, den 18. März 1943
Sedemannstr. 24

SD

Z.d.A. Ag 28E.

Betr.: Sonderbehandlung - Genehmigung für
~~Pelagia Lopocka geb. 29.1.19~~
~~Balenty Horoszowski geb. 10.2.15~~

Bezug: Dorf. Schreib. 30.1.43 - Akte. B.: I - 166 047 / 42 Dr. sp./S.

Urtg.: -

an den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Salensee
Kurfürstendamm 140

22 MRZ 1943

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing.	22 MRZ 1943
Abl.-Ztg.:	166 047
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das Rasse- und Siedlungs-Hauptamt-SS mit, daß ein endgültiges Urteil nicht mitgeteilt werden kann, da die Überprüfung der Sippe noch nicht abgeschlossen ist.

Sobald dasselbe hier vorliegt, wird unaufgefordert nach dort hin berichtet.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse-Hauptamt-SS
i.B. gegen Haderer
SS-Hauptsturmführer

SS-Unterscharführer

F.d.R.

$\mathcal{A}f^3$



$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3489/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

22

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin SW 11, den 22 Februar 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ottosverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt P	
Eins.	26 FEB 1943
Akt.-Nr.:	171209/43
<i>[Handwritten signatures and initials]</i>	

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

27. Febr. 1943

6

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i, geb. am 23.12.1918 in Borysik und die Reichsdeutsche Ella P a u l i, geb. am 10.3.1924 in Fronsdorf, beide wohnhaft in Fronsdorf. *Niederösterreiche*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums J u r k o w s k i hat mit der deutschen Staatsangehörigen P a u l i Ge- schlechtsverkehr unterhalten. Die P. hat bereits ein Kind von von dem Polen und ist jetzt erneut von ihm schwanger.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt - hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

Bö.



Abschrift !

Konzentrationslager Buchenwald
"Lagerarzt"

Weimar/Buchenwald, den 22.12.1942

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: J u r k o w s k i
Staatsangeh.: ehem. Polen

Vorname: Wiktor
geb. am: 23.12.18 in: Borysik

B. Befund:

Größe: 168 cm

Gewicht: 55 kg

Körperbau: leptosom

Haare: dkl.blond

Augen: braun

Schädelbildung: schmales Oval

W.-masse: sagittal 24,6 cm vertikal 13,1 cm horizontal 15,6 cm

Gesicht: schmales Fünfeck Nase: gerade, breitrückig
Höhe 7,8 cm Breite 11,8 cm Länge 5,6 cm

Kinn: stumpf

Zähne: o.B.

Ohren: leicht abstehend, Läpp-Halsumfang: 33,5 cm
chen angewachsen

Gliederbau: gerade, symmetrisch Kehlkopf: o.B.

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale:

C. Rassische Beurteilung: ostisch mit nordischen Einschlag

..... J. ist - eindeutschungsfähig.

Der Lagerarzt
Kl. Buchenwald
gez. Unterschrift
4-Obersturmführer d.R.



Der Höhere SS- und Polizeiführer

Donau

Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

SS-Führer im Rasse-u. Siedlungswesen.

Wien I, den 24. April 1943

Liebenberggasse 7

R-26-0-91

R-26-0-95

Az.: Vo II/3 - Ku.

Bitte in der Antwort vorstehendes Akten-
zeichen anzugeben

E i n s c h r e i b e n !

Betr.: Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i, geb.
23.12.1918 und die Reichsdeutsche Alla P a u l i geb. am
10.3.1924 in Fronsdorf, beide wohnhaft in Fronsdorf/Nieder-
donau.

Bezug: Dortiges Schr. v. 1.3.1943, Az.: II-171 209/43- Fö/La.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt,
B e r l i n - Halensee
Kurfürstendamm 140

Es wird gebeten, die genaue Wohnungsangabe der P a u l i Alla be-
kannt zu geben, da nach den Angaben des Postzustellers ohne nähere
Bezeichnung der Adressat nicht zu ermitteln ist.

Im Auftrage:

(Dr. Sieder)
SS-Untersturmführer(F)

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$



W. 209-5.43

8. 5. 43

54

5. Mai

3

II - 171 209/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier:

Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i , geb.
23.12.18 und die Reichsdeutsche Alla P a u l i , geb.
10.3.24 in Fronsdorf, beide wohnhaft in Fronsdorf/Nieder
donau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.2.43, Az.: IV D 2 c - 3489/43.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Der $\frac{4}{4}$ -Führer im Rasse- und Siedlungswesen beim Höheren $\frac{4}{4}$ - und
Polizeiführer Donau, Wien I, Parkring 8, teilt mir mit Schreiben
vom 24.4.43, Az.: Vo I/3-Ku. mit, daß die Reichsdeutsche Alla
P a u l i ohne nähere Bezeichnung der Adresse nicht zu ermittel-
ist. Ich bitte Sie um Angabe der genauen Anschrift der P., damit
das Weitere in obiger Angelegenheit veranlaßt werden kann.

Im Auftrage:

R.

Aj

Ajfa

Aj

Ajfa

Ajfa



Ajfa

Ajfa

Ajfa

Aj

Ajfa

Ajfa

Ajfa

W. V.

4.7.43

7. 6. 43

5. Juni

55
3

II - 171 209/43 - Ex/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Viktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 und die Reichs-
deutsche Alla P a u l i , geb. 10.3.24 in Fronsdorf, beide
wohhaft in Fronsdorf/Niederdonau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.2.43, Az.: IV D 2 c - 3489/43 und
mein Schreiben vom 5.5.43, Az.: II-171 209/43.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Mit meinem o.a. Schreiben bat ich um Angabe der genauen Anschrift
der Reichsdeutschen Alla Pauli. Da ich bisher ohne Nachricht von
Ihnen geblieben bin, gestatte ich mir, an die Erledigung der Ange-
legenheit zu erinnern.

Im Auftrage:

H

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$



$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3489/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftzeichen und Datum anzugeben

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140/142

Betrifft: Die Reichsdeutsche Pauli, Mira, geb. 10.3.24 in
Frohnsdorf.

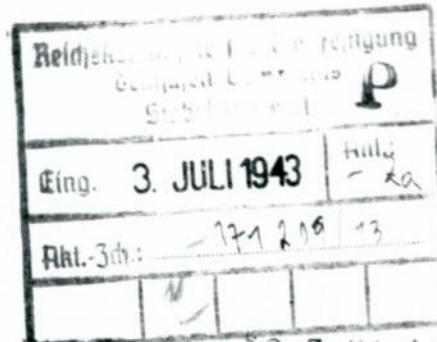
Bezug: Schreiben vom 5.6.42 - II - 171 209/42 - Er/La. --.

Die Wohnungsanschrift der Reichsdeutschen Pauli
lautet: Frohnsdorf, Krs. Altenburg /Thür. (nicht Niederdonau).

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Telefon: 120040

16. Juli 1942

56



Im Auftrage:

Ne.

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}

\mathcal{H}^{β}



57
7. Juli

3

II - 171 209/43 - Er/Ms.

Z.G.T.A.

= 8. JUL. 1943

Vorg.1 Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i, geb. 23.12.18 und die Reichsdeutsche Eila P a u l i, geb. 10.3.24.

Bezugt: Ihr Schreiben vom 24.4.43, Az.: Vo I/3 - Ku.

An den
Höheren H- und Polizeiführer Donau
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

W i e n I
Liebenberggasse 7

Auf Ihre Anfrage vom 24.4.43 teile ich Ihnen mit, daß die Reichsdeutsche Eila Pauli in Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thüringen (nicht Niederdonau) wohnt. Ich bitte daher, mein Schreiben vom 1.3.43 als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:



$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

\mathcal{O}

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

$\mathcal{A}f^3$

58

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums Berlin-Halensee, d. 7.7.43
- Stabshauptamt Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

= 9. JUL 1943

Az.: II.-171.299/43-7.EV/Ne...

W. V. R. M. 93 | 8u

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Viktor J u r k o w s k i, geb. am 25.12.1910 in
Borysik und die Reichsdeutsche Ella P a u l i,
geb. am 10.3.1924 in Fronsdorf, beide wohnhaft in
Fronsdorf/Kre. Altenburg/Thüringen.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren SS und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

Dresden A 1
Devrientstr. 2

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 22.2.1943, Az.: IV D 2 c - 3489/43 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volks tums mit der Reichsdeutschen
Ella P a u l i Geschlechtsverkehr unterhalten. Die P.
ist von einem Kind entbunden worden und ist jetzt erneut von
Ihm schwanger.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebe-
ner Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-IV, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

~~Förster~~

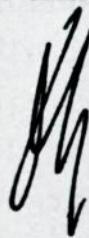
gez. Förster

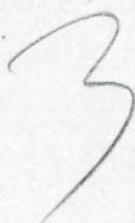
An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-IV

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:





Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3489/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 27. Oktober

1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottosprecher 120040 · Fernverkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums - Stabshauptamt	
P	
Eing.	5. NOV. 1943
Aus.	V. 11
Akten-Nr.: 171209/43	

An den Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin- Hakensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Wiktor Jurkowski, geb.
23.12.18 in Borysik, letzter Wohnort Frohnsdorf,
Kr. Altenburg. *Hilfsl.*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im ~~W~~-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die "Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und wlichem Höheren ~~W~~- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Uppermann



flv

10. November 3
60

II - 171 209/43 - Gr/La.

13. NOV 1943

Organg: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 in Borvsik, letzter Wohnort: Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.10.43, - IV D 2 c - 3489/43 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß das Überprüfungsergebnis des Rasse- und Siedlungshauptamtes-# Berlin über den Obengenannten noch nicht vorliegt. Sobald dieses hier eingeht, wird unaufgefordert nach dort berichtet.

Im Auftrage:
M

10.V.	10.12.43	Ma
-------	----------	----

10. November 3

13. NOV 1943

II - 171 209/43 - Er/La.

Organg: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 in Borvsik. letzter Wohnort Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich J u r k o w s k i nunmehr 6 Monate im #-Sonderlager Hinzert befindet und sich führungsmäßig bewährt hat, bitte ich um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des J. inzwischen abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:
M

✓

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3489/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i,
geb. am 23.12.1918 in Borv-sik.

Bezug: Mein Schreiben vom 27.10.43 -B.Nr. wie oben -

Durch ein neuerlich vom Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴⁴
erstelltes rassisches Gutachten wird der Pole J u r k o w s
k i als nichtwiedereindeutschungsfähig bezeichnet. Ich habe
daher das Eindeutschungsverfahren eingestellt und ihn auf lan-
ge Zeit einem KL überstellt.

Im Auftrage:

rez. Thomsen

Beglaubigt:

Finanzleitangestellte

Berlin SW 11, den 13. Januar 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

61

Reichssicherheitshauptamt		Die Polizei ist hier die Zeitung deutsch-deutschlands	
		P	
Stabshauptamt			
Eing. -	7. FEB. 1944	Amt:	<i>Sta.</i>
Akt.-Nr.: 171 209/43			
		I	

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

\mathcal{H}^{α}

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

XXXXXX

16. Februar

XXXXXXXXXX

II/171 209/43 Gr/Wa.

Betr.: Sonderbehandlung hier: Viktor J u r k o w s k i, geb. 23.12.1918 in Borvsik.
Bezug: Mein Schreiben vom 7.7.43.

An den
Höheren H-u. Polizeiführer Elbe

D r e s d e n A l
Devrientstr. 2

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir mit, dass der Obenge-nannte lt. Nachricht des Rasse- und Siedlungshauptamtes nicht wie-dereindeutschungsfähig ist. J. wurde daher auf lange Zeit einem Konzentrationslager überstellt. Ich bitte Sie, mein Schreiben vom 7.7.43 als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:

R

$\beta\beta^a$

$\beta\beta$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

$\beta\beta^a$

63

~~WK~~

**Der Chef
des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes-44**

Passeamt C 2 a 7 -148- Trz/Ku

Trag II, der
Polizeimarie

7. 6. 1944 4

Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Altz. angeben)

Betr: Sonderbehandlung - Pole Wiktor J u r k o w s k i, geb. 23.12.18
 Bezug: Dorts. Schr.v. 17.5.44 II/171 209/43 Gwl/Wa.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-

Schweiklberg
Post Vilshofen /Ndb.

Das RuS-Hauptamt-44 teilt mit, daß durch Entcheidung des Chefs des
RuS-Hauptamtes-44 vom 22.12.43 der Obengenannte Nichtwiedereindeut-
sungsfähig ist.

F.d.R.

44 - Unterscharführer

Z.d.A.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing 13. JUNI 1944	Ank. OR
Akt.-Nr.: 171 209/43	

Der Chef des Passeamtes
im RuS-Hauptamt-44
i.V.gez. Harders
44 - Hauptsturmführer

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3173/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 18. Januar

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsortstelefon 120040 - Fernortstelefon 126421

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eins-2 6. JAN. 1942

Plat.-Nr. 169650/42

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums Michael J u r o n k o geb. am 14.9.1916 in Plonna und die Reichsdeutsche Irmgard W e l s c h geb. am 16.6.1924 in Oberlind, beide wohnhaft in Sonneberg/Thüringen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42-.

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums Michael J u r o n k o hat mit der deutschen Staatsangehörigen Irmgard W e l s c h Geschlechtsverkehr unterhalten. Die W e l s c h ist von dem Ukrainer schwanger und hat inzwischen entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Pole ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Ukr. erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-^{1/2} hat Durchschrift

64

194

-/-

des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

A handwritten signature consisting of several vertical and horizontal strokes, ending with a large, downward-sweeping flourish on the right side of the page.

20

A b s c h r i f t !

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. W- und Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 16.10.1942.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel

Kölnischestrasse 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: Juronko

Vorname Michael

Staatsangeh. ehm. Polen
(ukr. Volkstums)

geb. am 14.9.16 in Bolcna

B. Befund:

Grösse: 173 cm

Gewicht: 57, kg.

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: dunkelblond

Augen braun

Schädelbildung

u.masse: breites Oval, sagittal 25,1, vertikal 16,2 cm.

Gesicht steile Eiform, Höhe

9,1 cm, Breite 11,8 cm

Nase: leichte Höckernas.,

breitrückig, Länge 5,5 cm

Zähne: sehr gut

Kinn: stumpf

Halsumfang: 35 cm

Ohren: Läppchen angewachsen,

Kehlkopf: etwas vorstehend

sonst o.B.

Geschlechtsorgan o.B.

Gliederbau: gerade/symetrisch

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: 3 Narben je 2 cm. lg. beh. Kopf vorn.

C. Rassische Beurteilung 5 c A III

J. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse-u. Siedlungsführer
bei dem Höh. W- u. Pol. Führer im Wehrkreis
IX W-Unterstuf.
Unterschrift.u. Dienstgr.

off

off

off

off

off

off

off

off

off



off

25.2.43

66

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

- Stabshauptamt

W.V.

1.9.43

W. V. 1.9.43

Az.: II - 169.650/43 - Fü/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter ukrainischen Volksstums Michael Juronko, geb. am 14.9.1916 in Plonna und die Reichsdeutsche Irmgard Weisch, geb. am 16.6.1924 in Oberlind, beide wohnhaft in Sonneberg/Thür.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40), Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren ~~Arbeits~~ und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommisars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin, vom 18.1.1943, Az.: IV D 2 c - 3173/42 - hat der obengenannte Zivilarbeiter ukrainischen Volksstums mit der Reichsdeutschen Irmgard Weisch Geschlechtsverkehr unterhalten. Die W. ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~Arbeits~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden. - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

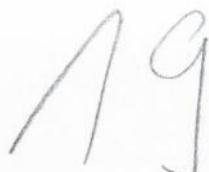
Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-IV, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

F.d.R.

gez. Dr. B e t h g e .



An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-IV

B e r l i n SW. 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichsführer-SS

- IV D 2 c - 3173/42 -

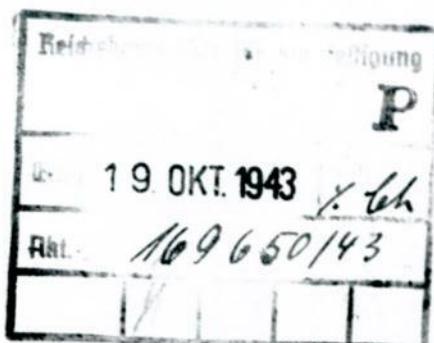
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 15. Okt.

1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421



An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Ukrainer Michael Juronko geb. am 14.9.16
in Bolonna.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.1.43 - IV D 2 c - 3173/42.

Nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des
W-Sonderlager Hinzert hat sich der Ukrainer Juronko in
dem genannten Lager nicht bewährt. Ich habe denselben für
längere Zeit einem KL als Facharbeiter überstellen las-
sen und bitte das Eindeutschungsverfahren für ihn einzu-
stellen.

Sollte die Sippenüberprüfung bereits abgeschlos-
sen sein, wird um Übermittlung des Ergebnisses zur Er-
gänzung der hiesigen Statistik gebeten.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-W hat Durch-
schrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Thomas



8V

25.10.43

68

22. Oktober

3

Z. d. A.

II - 169 650/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Michael J u r o n k o , geb. 14.9.16
in Bolenna.

Bezug: Mein Schreiben vom 23.2.43, - II-169 650/43 -.

An den
Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l
Germaniastr. 1

Vom Reichssicherheitshauptamt wird mir mitgeteilt, daß sich der Oben-
genannte im H-Sonderlager Hinzert nicht bewährt hat und wurde daher für
längere Zeit als Facharbeiter in ein Konzentrationslager eingewiesen.
Da er demnach für eine Einbeziehung in das Wiedereindeutschungsverfah-
ren nicht geeignet ist, bitte ich, etwaige eingeleitete Maßnahmen zur
Eheschließung mit der Reichsdeutschen Irmgard W e l s c h einzustel-
len.

Im Auftrage:

Aqf^a

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3254/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Gültig bis 1.11.2

69

Berlin SW 11, den 27. Januar

1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Hörnsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

9. Februar 1943

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
- Stabshauptamt -		
Ging.	- 6 FEB 1943	Fink.
Amt.-Nr.:	170232/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung

deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter ukrainischen Volksstums Ewstachyj Kawczak geb. am 10.3.1921 in Bukowsko und die Reichsdeutsche Hanni Sünkel geb. am 4.1.1924 in Neuhaus-Schierschnitz beide wohnhaft in Neuhaus-Schierschnitz.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942- IV D 2 c - 1157/42-

Anlage: -1-

Der ukrainische Zivilarbeiter Kawczak hat mit der deutschen Staatsangehörigen Sünkel Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Sünkel wurde von dem Ukrainer geschwängert und am 6.6.42 von einem Mädchen entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Ukrainer ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Ukrainers erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-IV hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrag:

Agl

G
O

Agl

Agl

Agl

Agl

Agl

Agl

Agl

Agl

70

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. W- und Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 28.10.1942.

An den

Inspekteur der ~~Wipo~~ u.d.SD
Stadtpolizeistelle Weimar
in Kassel
Kölnerstr. 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: Kawczak Vorname: Ewstachyj
Staatsangeh. ehem. Polen geb. am 10.3.21 in Bukowsko

B. Befund:

Grösse: 170 cm

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: mittelblond

Schädelbildung städtische Eiform,

u.masse: breites Fünfeck, Gesichtshöhe 9,2 cm Breite 13,2 cm

Kinn: stumpf

Ohren o.B.

Gliederbau: gerade/symmetrisch

Mandeln operativ entfernt

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: keine

Gewicht: 61,kg.

Augen blau

sagittal 25,8 cm vertikal 23,5 cm horizontal 17 cm

Nase: leichte Höckernase, breitrückig, Länge 5,5 cm

Zähne: gut

Halsumfang: 36,5 cm

Kehlkopf: 56,5-em- männlich vorstehend

Geschlechtsorgane: o.B.

C. Rassische Beurteilung: 5 c A III

K. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. W- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Unterschrift W-Untersutf.

$\mathcal{A}f^3$

Σ

$\mathcal{A}f^3$

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
- Stabshauptamt - Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II - 170 222/43 - 10/bm.

W. V. 23.2.1943 | 1.9.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Rwstachyj Kawczak,
geb. am 10.3.1921 in Lukowsko und die Reichsdeutsche
Hanni Sunkel, geb. am 4.1.1924 in Neuhaus-
Schiernitz, beide wohnhaft in Neuhaus-Schiernitz.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den
Höheren SA- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 27.1.1943, Az.: IV D 2 c -3254/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volks tums mit der Reichsdeutschen
Hanni Sunkel Geschlechtsverkehr unterhalten. Die S.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-SA mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebe-
ner Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippurteil eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-IV, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

F.d.R.

gez. Dr. B e t h g e .



An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-IV
B e r l i n S W . 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

72

- IV D 2 c - 3254/42 -

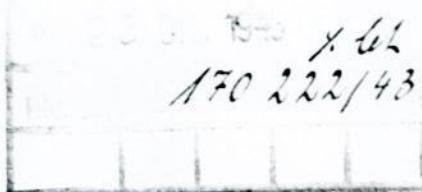
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftsjahr und Datum
 anzugeben

Berlin SW 11, den 20. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottowehrt 120040 - Fernsprecher 126421

P



An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendammstr. 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter Ewstachyj Kawczak,
geb. am 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in
Neuhaus-Schierschnitz. ~~aus Sonnenberg~~ Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren H- und Polizeiführer er gegebenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. Oppermann



\mathcal{H}^{β}

840

5. 11. 43.

4. November

73

3

II - 170 222/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter Swstachyj
Kawczak, geb. 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in
Neuhaus-Schierschnitz, Krs. Sonneberg/Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 3.9.43, Az.: II-170 222/43-Er/La

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

B e r l i n 37 68
Henzemannstr. 24

Ich erinnere hiermit an die alsbaldige Erledigung meines o.a schreibens, da sich K. nunmehr 6 Monate im Sonderlager Hinzert befindet und führungsmäßig gut beurteilt wird.

Im Auftrage:

M

11

F
G

●

11

11

11

●

11

11

11

5. 11. 43

4. November

743

II - 170 222/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter Swistachyj
Kawczak, geb. 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in
Neuhaus-Schierschnitz, Kre. Sonneberg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.10.43, AZ.: IV D 2 c - 3254/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Ein-
deutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe heute beim
Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴ Berlin nochmals nachgefragt und er-
halten sie zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



flv



flv

V. 20.2.45

75

|||||

6. Januar

8. Jan. 1945

5

I - 170 222/43 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Ewstachyj Kawczak,
geb. 10.3.21.

Bezug: Meine Schreiben vom 2.8. und 2.11.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
II

P r a g II
Postleitsstelle

Trotz Erinnerung vom 2.11. ging mir auf mein Schreiben vom 2.8.44
bisher keine Antwort von Ihnen zu. Ich darf an die Erledigung der
Angelegenheit erinnern.

Im Auftrage:

W. V. 1. 4. 45

JG

✓

✓

✓

✓

✓

✓

✓

✓

✓

✓

W. V.

45

76

Rasse- und Siedlungshauptamt - 44
R a s s e n a m t

Frag II, den 14. Febr. 45
 Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Ewstachyj Kawczak, geb.
 10.3.21

Bezug: Dorts. Schrb. v. 2.8.44 - Az. II/170 222/43 Gr./Wa.,
 vom 2.11.44 Az.: I - 170 222/43 - Gr./La. und Erinnerung
 vom 6.1.45 Az. I - 170 222/43 - La. auszufüllen für die Festigung
 der Rasse und Siedlungshauptamtsstelle

Az.: C 2 a 7 - 550 - Wi/Ku.

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -
Schweiklberg Post Vilshofen / Ndbv.

Eing.	- 2 MÄRZ 1945	Rnk.
170 222/43		14.
Rkt.-3d:		

Das Rasse- und Siedlungshauptamt - 44 teilt auf die im Bezug angeführten Schreiben mit, dass der Vorgang des Obengenannten noch nicht angeschlossen ist. Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird der dortigen Dienststelle unaufgefordert berichtet.

Der Chef des Rassenamtes
 im Rasse- und Siedlungshauptamt - 44
 i.A. gez. Wieze
 44-Untersturmführer

F.d.R.
 44-Angestellte

●

$\mathcal{A}f^{\alpha}$

●

$\mathcal{A}f^{\alpha}$

DC - SB - Ordner

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3180/42 -

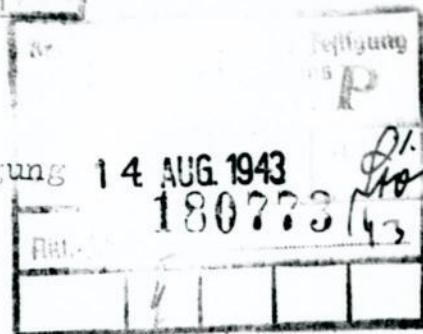
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 10. August

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

77
1943



An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Geschlechtsverkehr zwischen dem eindeutschungsfähigen früheren polnischen Zivilarbeiter Stephan K o l t u n s k i, geb. 28.8.1920 in Lubranik, und der Reichsdeutschen Hedwig V o l k e r, geb. 9.5.1911 in Sättelstädt, beide zuletzt wohnhaft in Eisenach.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42-

Der eindeutschungsfähige Pole Stephan K o l - t u n s k i befindet sich nunmehr 6 Monate im \mathbb{H} -Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Sippe des K o l t u n s k i positiv ausgefallen ist und welchem Höheren \mathbb{H} - und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

na.

of

of

of

of

of

of

of



of

of

of

of

of

of

of

of

of

7. 9. 43

3. September 3

W. V. 30.9.43

II - 180 773 / 43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Stephan
Koltnski, geb. 28.8.20.

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Das Reichssicherheitshauptamt fragt an, ob die Überprüfung der Sippe
des eindeutschungsfähigen früheren polnischen Zivilarbeiters Stephan
Koltnski abgeschlossen wurde. Da mir Unterlagen hierüber
nicht vorliegen, bitte ich um Prüfung des Vorganges und Mitteilung,
welches Endurteil die Überprüfung ergeben hat.

Im Auftrage:



off



W. V 30.9.43

7/11

7. 9. 43

3. September

3

- 180 773/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Stephan K o l t u n s k i , geb.
28.8.20 in Lubranik und die Reichsdeutsche Hedwig V o l k e r
geb. 9.5.11 in Sättelstädt, beide zuletzt wohnhaft in Eisenach

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.8.43, Az.: IV D 2 c - 3180/42.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Sippenüberprüfung des Obengenannten auf Ein-
deutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten zu ge-
gebener Zeit weitere Nachricht .

Im Auftrage:

W

Reichssicherheitshauptamt

80

- IV D 2 c - 3180/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 19. Dez. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

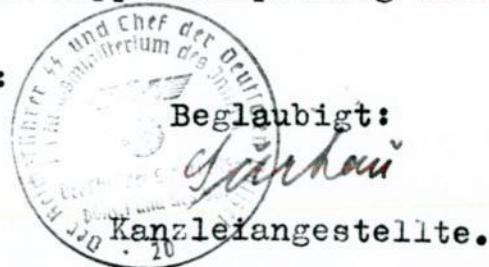
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Stephan K o l t u n s k i,
geb. am 28.8.1920 in Lubranik.

Bezug: Schreiben vom 3.9.1943 - Az. II - 180 773/43 - Er/La.

Um Mitteilung über den Stand der Sippenüberprüfung wird
gebeten.

Im Auftrage:
gez. Betz



Begläubigt:

Kanzleiangestellte.

su

eff

eff

eff

eff

eff

eff

eff

Schweiklberg/Post Vilshefen/Ndb. 81

4

EEEEEEEEE 7. März
EEEEEEEEE

II/180 773/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- polnischer Zivilarbeiter Stephan K o l t u n s k i,
geb. am 28.8.1920 in Lubranik.

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.12.43, IV D 2 c 3180/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Das Ergebnis der Sippenüberprüfung liegt hier noch nicht vor.
Nach Eingang derselben erhalten Sie unaufgefordert Bericht.

Im Auftrage:



pj

pj

pj

pj

pj

pj

pj



Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes¹⁴
Rassenamt

Prag, den 29.7.44.
 Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 45 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung -- Pole Stefan K o l t u n s k i, geb. 28.8.20

Bezug: Dorts.Vorgang -

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
 dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
 deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
 erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stefan Koltunski, geb. 28.8.20,
 als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
 Höheren ~~14~~- und Polizeiführers **Fulda-Werra** durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV B 2 b - hat von
 vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Ein:	7. AUG. 1944
Rkt.-Zbh.:	180 473/43

Der Chef des Rassenamtes
 im RuS-Hauptamt-14
 i.V.

Herrmann
 14-Obersturmbannführer

of

of

of

of

of

of

of

of



of

of

of

of

of

of

of

of

of

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stahshauptamt -

Az.: LL. A. 180. 775/43. - Gr./Ms.

Schweiklberg, den 17.8.44
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

83

Z. A. 18 Aug 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stefan Koltunski,
geb. am 28.8.20.

Bezugs: Schreiben des Kasse- u. Siedlungshauptamtes Prag v. 29.7.44

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in Kassel-Wilhelmsöe, Panoramenweg

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stefan Koltunski als nicht eindeutig
schüngsfähig.
Ich bitte um Kenntnisnahme.

In Auftrage:

II/Nr. 6

ρ_j^{flif}

3. September 84

II - 170 443/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Wladyslaus K o r z o n e k, geb. am 11.5.1920 und die Reichsdeutsche Maria Nititzki, geb. am 5.5.1918 in Lissau, beide wohnhaft in Eisfeld.

Bezug: Mein Schreiben vom 23.2.43, II-170 443/43-FÜ/La, an den HÜ-heren H- und Polizeiführer Fulda-Terra, Kassel.

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
H

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des Obengenannten auf Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde, damit die Eheschließung mit der Reichsdeutschen Maria Nititzki veranlaßt werden kann.

Im Auftrage:
[Handwritten signature]

Ayfa

13. Oktober 3

II - 170 443/43 - Fr/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Iole Vladislaus K o r z e n e k , geb. 11.5.20 in Zabreizow, Kreis Krakau, letzter Wohnort: Schalkau/ Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.10.43, Az.: IV D 2 c - 4214/41.

An das
Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt-# Berlin Nachfrage gehalten und werde Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

YH

$\mathcal{A}_3 f^3$

86
13. Oktober 5

II - 170 443/43 - Er:La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Wladislaus Korzonek,
geb. 11.5.1920 in Zabreizow, Kreis Krakau, letzter Wohnort:
Schalkau/Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 3.9.43, Az.: II-170 443/43.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager Hinzert befindet und in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte ich unter Besugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Ergebnis der Untersuchung des K. auf seine Eindeutschungsfähigkeit mitzuteilen.

Im Auftrage:

fl

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$



DC-SB-Ordnung
Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3424/42

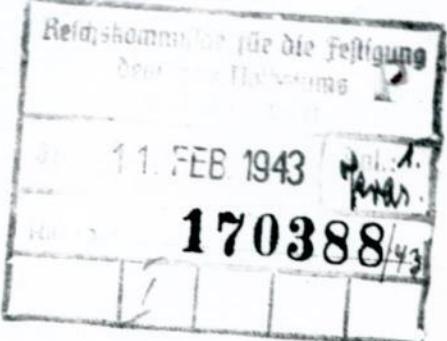
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1. Februar 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

87

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -



Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Iwan M a r y n c z a k, geb. am 22.5.1924 in Typyn, Krs.Tomaszow/Lublin und die Reichs-deutsche Hildegard Mina D ü n g e r, geb. am 25.6.1919 in Möbigsburg, Krs.Weissensee/Erfurt, beide wohnhaft in Möbius-burg, Krs.Weissensee/Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums M a r y n c z a k hat mit der deutschen Staatsangehörigen D ü n g e r Ge-schlechtsverkehr unterhalten. Die D. ist von dem Ukrainer schwanger.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die im meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen scho. jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴ hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

su

$\mathcal{A}f^a$

Abschrift.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. SS- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 11.11.1942

An den

Inspekteur d. Siop u. d. SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel

=====

Kölnischestraße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

a. Person:

Name: M a r y n c z a k, Vorname: Iwan (Johann)

Staatsangeh.: ehem. Polen geb. am 22.5.1924 Typyn
(ukr. Volkstums)

b. Befund:

Größe: 172 cm

Gewicht: 72 kg

Körperbau: athletisch

Augen blaugrau

Haare: dkl. blond

Schädelbildung breites Oval, horizontal 16,9cm,
u. -maße: sagittal 25,6 cm, vertikal 22cm
breites Fünfeck

Gesicht: Höhe 8,8 cm Breite 12,5cm Nase: gerade, breitrückig,
Kinn: stumpf Länge 5cm

Ohren: leicht abstehend, Läppchen angewachsen.

Zähne: gut

Halsumfang: 37 cm

Gliederbau: gerade, symetrisch

Kehlkopf: o.B.

Innere Organe: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: 3 cm Narbe linker Unterarm.

c. Rassische Beurteilung:

M. ist eindeutschungsfähig. 5 c A III

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. SS- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

gez. Unterschrift
SS-Untersturmführer

$\mathcal{A}f^{\alpha}$

25.2.43 89

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d.
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

23.2.1943

Az.: ... II.-170.388/43.-Fu/La.

W. V. 23.4.43

W. V. 15.10.43 JfTu

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Iwan Maryneczak, geb. am 22.5.1924 in Typyn,
- Krs. Tomaszow/Lublin und die Reichsdeutsche Hildegard
Mina Dünge r, geb. am 25.6.1919 in Möbisburg,
Krs. Weissensee/Erfurt, beide wohnhaft in Möbiusburg,

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40) Krs.
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Weissensee
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 c - 3424/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volksstums mit der Reichsdeutschen
Hildegard Dünge r Geschlechtsverkehr unterhalten. Die D.
ist von einem Kind entbunden worden.

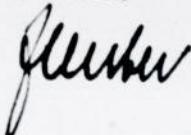
Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden. - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzerl

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4
B e r l i n S w . 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3424/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

15. Oktober

3
194

Berlin SW 11, den

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ostverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

P

20. OKT. 1943 - f.d.

170388/43

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter Iwan Marynczak, geb. am 22.5.24 in Typyn, Kr.Tomaszow/Lublin, letzter Wohnort Möbisburg, Kr.Weißensee/Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c 1137/42 --.

Der obennäher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im ~~W~~-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren ~~W~~- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. Oppermann



Beglückigt:
Grunberg
Brieftaubenstellte

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

$\mathcal{A}g^{\alpha}$

$\mathcal{A}g^{\beta}$

29.10.43

91

29. Oktober

3

II - 170 388/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Zivilarbeiter Iwan Maryneczak, geb. 22.5.1924 in Typyn, Krs. Tomaszow, Lulin, letzter Wohnort Möbisburg, Krs. Weißensee/Berfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 14.10.43, Az.: II-170 388/43.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheits-
hauptamtes nunmehr 6 Monate im #-Sonderlager Hinzert befindet und in
seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte
ich unter Bezugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Er-
gebnis der Untersuchung des N. auf seine Eindeutschungsfähigkeit mit-
zuteilen.

Im Auftrage:

4

$\mathcal{A}g^{\beta}$

29.10.43

92

29. Oktober 3

V.M.	29	11.43		
------	----	-------	--	--

II - 170 388/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Zivilarbeiter Iwan Marynaczak, geb. am 22.5.24 in Typyn, Krs. Tomaszow, Lublin, letzter Wohnort Möbisburg, Krs. Weißensee/Erfurt.

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.10.43, - IV D 2 c - 3424/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Ein-deutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor.
Ich habe mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt - Nachfrage gehalten und werde Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

M

$\mathcal{A}^{f\alpha}_j$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_j$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_j$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_j$

$\mathcal{A}^{f\alpha}_i$

Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴
Rassenamt C 2 a 7 -552- Wi/Ku.

Prag II, den 6.11.44
Postleitstelle

93

Betr: Sonderbehandlung - Pole Iwan M a r y n c z a k, geb. 22.5.24
Bezg: Dorts. Schr.v. 26.10.44 I - 170 388/43 - Gr/La.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -



S c h w e i k l b e r g

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das RuS-Hauptamt-⁴ mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten bis jetzt noch nicht abgeschlossen werden konnte.
Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabshauptamt		
Eing. 15. NOV. 1944	An. J.V. Gv	
Akt.-Nr.: 170 388/43		
	I	

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-⁴
i.A.

- Untersturmführer

\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}



\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}

\mathcal{H}^{fr}



W.V. 1 1945
Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den 17.1.1945
Post Vilshofen/Ndby.

AZ: I - 170 388/43 - Gr/La.

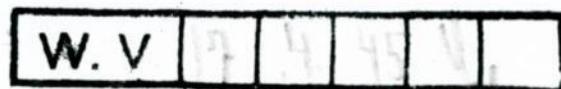
17. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Iwan M a x y n c z a k.,
geb. 22.5.24

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.11.44, - C 2 a 7 - 552 - Wi/Ku. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt - II

P r a g . II
Postleitstelle



Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

1

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4322/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1.2.

1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottoschreiber 120040

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

95

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 9. FEB. 1943	
Rm. 300 170246/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: den polnischen Zivilarbeiter Feliks Przywara, geb. am 17.11.1922 in Dzierzkowice, Krs. Janow-Lub. und die Reichsdeutsche Hilde Gertrud Anni Kunze, geb. am 14.7.1920 in Thalebra, Krs. Sondershausen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums Przywara hat mit der deutschen Staatsangehörigen Kunze Ge- schlechtsverkehr unterhalten. Die Kunze wurde von dem Polen geschwängert und dürfte inzwischen entbunden haben.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

su

$\mathcal{A}f^a$



$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Abschrift von Abschrift

96

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. II- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 28.9.1942.

An den

Inspekteur d. Sipo u.d. SD
Staatspolizeistelle Weimar
in Kassel
Kölnischestraße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: Przywara Vorname: Feliks
Staatsangeh.: ehem. Polen geb. am: 17.11.23 in: Dzieszkowice

B. Befund:

Größe: 167 cm. Gewicht: 56. - Kg.

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: mittelblond Augen: blau

Schädelbildung breites Oval, sagittal 25 cm., vertikal 16 cm.
u. - masse:

Gesicht: steile Eiform, Höhe Nase: gerade, breitrückig, Länge 4,7 cm
8,5 cm., Breite 12,4 cm.

Kinn: spitz Zähne: o.B.

Ohren: Läppchen angewachsen Halsumfang: 33 cm.
sonst o.B.

Gliederbau: gerade/symmetrisch Kehlkopf: etwas vorstehend

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: keine

C. Rassische Beurteilung:

P. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. II- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Gez. Unterschrift
II-Untersturmführer

Unterschrift u. Dienstgrad.

flv

25.2.43

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
- Stabshauptamt - Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

W. V. 23.2.43

97

Az.: II - 179.245/43. - F3/La.

W. V. 23.2.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier Polnischer Zivilarbeiter
Felika Przywara, geb. am 17.11.1922 in
Dzierzkowice, Kre. Janow-Lub. und die Reichsdeutsche
Hilde Gertrud Anni Kunze, geb. am 14.7.1920 in
Thalebra, Kre. Sondershausen.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb. Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,-
Az.: I-3/4 (9.5.40).

W. V. 23.2.43

An den

Höheren h- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 c - 4322/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volks tums mit der Reichsdeutschen
Anni Kunze Geschlechtsverkehr unterhalten. Die K.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu h-iraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippentypisierung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-h mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzerth

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-H, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

F.d.R.

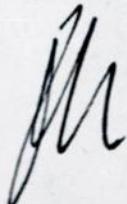
gez. Dr. B e t h g e .



An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-H
B e r l i n S W . 6 8
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 4322/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

W. V. Bafft M. B.

Berlin SW 11, den 27. Oktober 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ottowelle 120040 - Fernsprecher 126421

98

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
1. NOV 1943	P
170 146/43	za.

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Feliks Przyware, geb.
17.11.22 in Dzierzkowice, Kr.Janow-Lublin,
letzter Wohnort Thalebra, Kr.Sondershausen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im ~~SS~~-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höhren ~~SS~~- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}_{\beta\theta}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}^{\beta\alpha}$

V. 1.3.45

|||||||

11. Januar

99
5

- 170 246/43 - La.

11. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Feliks Przywara,
geb. am 17.11.22.

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.11.43, - C 2 a 3 - Wdg/Sch. - und mein
Schreiben vom 4.11.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -
Prag II

Postleitstelle

Auf mein Schreiben vom 4.11.44, mit dem ich um Mitteilung bat, ob und
mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abge-
schlossen wurde, habe ich bisher von Ihnen keine Nachricht erhalten.
Ich erinnere an die Erledigung der Angelegenheit.

Im Auftrage:

H

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$



$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$



$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

$\mathcal{A} \mathcal{J}^{\alpha}$

Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴⁴

- Rassenamt -

W. V. 1.4.45 9.

100

PRAG II, den 18.1.

1945

Postleitzelle

Fernruf: 44472

Ortsruf: 47054-56

W. V. 1.4.45 9.

Bei Antwort Aktenzeichen angeben

Betr.: Sonderbehandlung - Iole Meliks Przywara, geb. 17.11.22.
Bezug: Portiges Schreiben vom 4.11.44 - I - 170 246/43
Az. : C 2 u 7 - 13 - Wie/Bie.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums- Stabshauptamt-
Schweiklberg
West Vilshofen/Hdby.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums- Stabshauptamt- Schweiklberg West Vilshofen/Hdby.	
Eing.	- 1 FEB. 1945
Rhl.-3ch.: 170 246/43	

In Beantwortung Ihres Schreiben teilt das Rassenamt mit,
dass die Überprüfung der Sippe Przywara noch nicht abgeschlossen ist. Die Endurteilung wird Ihnen unaufgefordert über sandt.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-⁴⁴
i.A.

Wiss
W-Untersturmführer



Reichssicherheitshauptamt

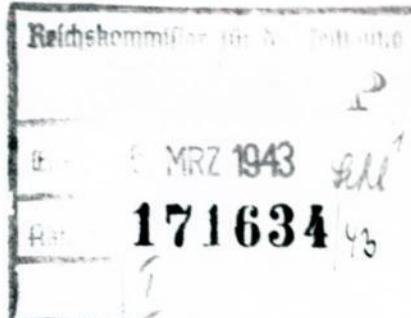
IV D 2 c - 4512/42 -

Bitte in der Antwort vorstehenden Geschäftszahlen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 25. Febr. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

101

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Bronyslau S y k a l a, geb. am 30.9.1920 in Tuliglowa und die Reichsdeutsche Herta Hörold, geb. am 15.9.14 in Ohrenstock, beide wohnhaft in Ohrenstock Krs. Arnstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums S y k a l a hat mit der deutschen Staatsangehörigen H ö r o l d Ge- schlechtsverkehr unterhalten. Die H. ist von dem Ukrainer schwanger und hat am 24.4.1942 ein Mädchen geboren.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-^t hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

b.w.



Abschrift.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. W- und Polizeiführer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 10.9.1942

An den

Inspekteur der Sipo u.d.SD
Staatspolizeistelle Weimar
in Kassel

Kölnischestr. 112.

Betriff: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person

Name: Sykala Vorname: Bronislau

Staatsangeh. ehem. Polen geb. am: 30.9.20 in Tuliglowa
ukr. Volkstumszugeh.

B. Befund:

Grösse: 171 cm

Gewicht: 61 kg.

Körperbau: leptosom/athletisch

Augen: graublau

Haare: mittelblond

Nase: gerade, schmal-
rückig, Länge 4,4 cm

Schädelbildung
u. -masse : rundes Oval, sagittal 25,3 cm, vertikal 16,9 cm

Zähne: o.B.

Gesicht: spitze Eiform, Höhe
9,4 cm, Breite 12,3
cm.

Halsumfang: 37 cm

Kinn: spitz

Kehlkopf: o.B.

Ohren: anliegend, sonst o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Gliederbau: gerade/symetrisch

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: ohne

C. Rassische Beurteilung:

S. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer bei dem Höh. W- und Pol. Führer im Wehrkreis IX.

gez. Unterschrift
W-Untersturmführer

Unterschrift und Dienstgrad.

na.



13.3.1943

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums Berlin-Halensee, d.
- Stabshauptamt - Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II.-171.634/43.-Ms./Ia.

W. V. 15.3.43

103

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Bronyslaus S y k a l a, geb. am 30.9.20 in Tuliglowa
und die Reichsdeutsche Herta H ö r o l d, geb. am
15.9.14 in Ohrenstock, beide wohnhaft in Ohrenstock,
Kreis Arnstadt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den
Höheren ~~H~~ und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommis sars
für die Festigung deutschen Volkstums

KasselGermaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom **25.2.43**, Az.: **IV D 2 c - 4512/42** hat der obengenannte
Zivilarbeiter **ukrainischen** Volks tums mit der Reichsdeutschen
Herta H ö r o l d Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~H~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzerth

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippurteil Ein-deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Um-besetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:
F.d.R. gez. Dr. B e t h g e .

gez. F ö r s t e r

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4
B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4512/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1. Febr. 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

104

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

S c h w e i k l b e r g

Post Vilshofen a.d.Donau

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing. 12:	9 FEB. 1944
Antl.:	- 2
Akt.-Jah.:	171634/73
WV	

Betrifft: Den Fremdvölkischen Bronislaw Sykala,
geb. am 30.9.1920 in Tuliglowa.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1943 - IV D 2 c - 1137/42

Der Fremdvölkische hat sich in der Sonderabteilung
für Eindeutschungsfähige beim SS-Sonderlager Hinzert charakter-
lich sowie auch arbeitsmäßig sehr gut bewährt. Seine bevor-
zugte Eindeutschung wird befürwortet.

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Sippen-
überprüfung und welchem Höheren SS- und Polizeiführer Sykala
gegebenenfalls zugeführt werden soll.

Im Auftrage:
gez. B e t z



Begläubigt:
Gurkem
Kanzleiangestellte.

n.



Schweiklberg/Post Vilshefen/Ndb.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 171 634/43 Gr/Wa.

Berlin-Hakensee, den 25.2.44
Kurfürstendamm 140
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

105

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassische Überprüfung des ukrainischer
Zivilarbeiter Bronislaw S k a l a, geb. am 30.9.1920
in Tuliglowa.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.2.44, IV D 2c- 4512/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

fünker

II/1 - 4

h V

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 171 634/43

Berlin-Mitte 66, den 25.2.44
Kurfürstendamm 140
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

106

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Zivilarbeiter Bronislaw
Sykala, geb. am 30.9.1920 in Zuliglowa.

Besug: Meine Schreiben vom 16.10.43 und 17.11.43, II-171 634/43
An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4
Grs/ Ms.

Berlin SW 68
Hedemannstr. 24

26.3.44.

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:

fürstn

II-1- 5

W

107
Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
Kassenamt C 2 a 7 - 117-Wi/Wi.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		Stabshauptamt	P
Eing.	- 4 JAN 1943	Anl.	
Rah.-Nr.:	171 634/43		
Prag, den 11. Dec. 1944 Postleitstelle			

Fctr.: Sonderbehandlung - Pole Bronislaus S y k a l a , geb. 30.9.20.
Bezug: Dorts. Vorgang
Aolg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern.

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Bronislaus S y k a l a
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren SS- und Polizeiführers "Fulda-Werra" durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

W. J RSI
F. Müller - M. Müller

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-
i.v.

Vorgr.
SS-Sturmbannführer



Der Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

11.1.1945

Az.: I - 171 634/43 --Gr/la.

~~Jan 1045~~

Vorg.: Sonderbehandlung; hier:
am 30.9.20.
~~Pole Bronislaus S y k a l a , geb.~~

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes, Prag, vom 11.12.44,
- 22 a 7 - 117 - Wi/Wi. -

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV B 2 b
Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-¹ ist der
Obengenannte wiedereindeutschungsfähig. Ich bitte Sie, diesen
nach seiner Entlassung aus dem ²-Sonderlager Hinzert in den Be-
fehlsbereich des Höheren ³- und Polizeiführers Fulda-Werra in
^{K a s s e 1} zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung
einer Abschrift dieses Briefes unterrichtet und gebeten, für
Einweisung in Wohnung und Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage:

gez. F ö r s t e r .

b.w.

II/Nr. 9

Y Y

109

An den
Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra
Kassel - Wilh.
Panoramaweg

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

MW

3

My

My

C Y

My

My

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

IV D 2 c - 2281/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftssymbol u. Datum anzugeben

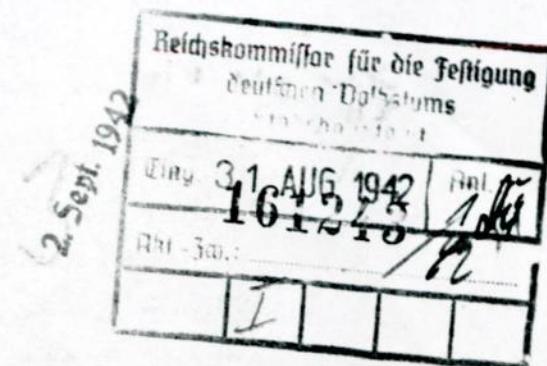
26. 8. 42.

MO 42

Berlin SW 11, den 22. August 1942

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 120040



An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee,

Kurfürstendamm 142/43.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Jan T o l k a , geb. am 29.8.1915 in Kobiernicki und die Reichsdeutsche Elly Müller , geb. am 1. 7.1925 in Lauscha.

Bezug: Ohne

Anlagen: - 1 -

Der Pole T o l k a wurde im Juni 1940 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und dem Landwirt T a u d t e in Liebstedt b. Weimar , bei dem bereits das Landjahrmaedchen M ü l l e r t ätig war, zugewiesen. Durch öfteres Zusammenarbeiten n äher bekannt geworden, gingen sie ein Liebesverhältnis miteinander ein, in dessen Verlauf sie im gegenseitigen Einverständnis wiederholt geschlechtlich verkehrten.

Die M ü l l e r wurde von dem Polen geschwängert und hat am 22.11.1941 einen Knaben geboren.

T o l k a und die M ü l l e r sind bereit, die Ehe miteinander einzugehen. Die Mutter der Müller hat ihre Zustimmung gegeben.

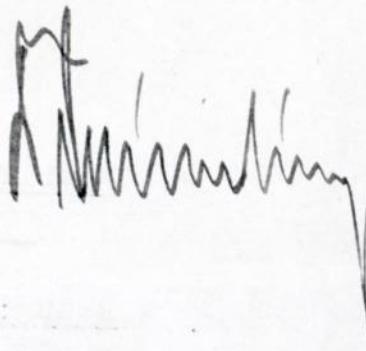
Da die Eindeutschungsfähigkeit des T o l k a

gegeben ist, er in arbeitsmässiger und charakterlichen Hinsicht äusserst günstig beurteilt wird und auch sonst einen guten Eindruck macht, hat der Reichsführer H befohlen, den Polen beschleunigt einzudeutschen, damit er seine Heiratsabsichten durchführen kann.

Die Schutzhäftentlassung des T o l k a wird veranlasst.

Ich bitte das Weitere zu veranlassen.

Im Auftrage:

A handwritten signature consisting of a vertical line on the left, followed by a series of wavy, horizontal strokes, and a final vertical line on the right.

MM

A b s c h r i f t !

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{4}{4}$ - und Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 9.3.42.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel
Kölnischestr. 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: T o l k a Vorname : Jan
Staatsangeh.: Polen geb. am 29.8.1915 in Kobierniki

B. Befund:

Grösse 167 cm Gewicht: 61 kg.

Körperbau: leptosom

Haare: dunkelblond Augen: blau

Schädelbildung längliche

Masse Eiform

Gesicht: längliche Eiform Nase: schmal, gerade

Kinn: rund, stumpf Zähne: gutes Gebiss

Ohren: länglich, angewachsene

Läppchen, gerade symethrisch Halsumfang 36 cm

Gliederbau: gerade,

Kehlkopf: normal

Innere Organe: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale:

Narben im behaarten Kopfteil

C. Rassische Beurteilung:

5 c (a) A

T. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{4}{4}$ - und Pol. Führer
im Wehrkreis IX
gez. Unterschrift $\frac{4}{4}$ -U'Stuf.
Unterschrift und Dienstgr.



1

1

W

4.12.1942

M2

4. September 2

I/ 161 243/42 Ma/St.

nach SA
Leistungsfähigkeit nach Tabelle
G 200 bis

Vorgang: Sonderbehandlung des polnischen Zivilarbeiters
Jan Folka, geb. am 29.8.1915 in Kobiernicki.

Anlage: - 1 -

An den

Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1 ✓

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens
des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD v. 22.8.1942 -
IV D 2 e - 2281/42 - mit der Bitte um Kenntnisnahme. Nach einem
Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers bei dem Höh. SS- und Pol.
Führer im Wehrkreis IX, Kassel, ist Folka als wiedereindeutschungsfähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das Wiedereindeutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet,
dass die Rheschliessung erfolgt. Einem Antrag auf Befreiung von
der Beibringung des Ausländischen Ehefähigkeitzeugnisses ist zu entsprechen.

Ich bitte, durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die
Rheschliessung tatsächlich erfolgt. Darüber bitte ich, mir zu
gegebener Zeit zu berichten.

Die Einsatzstelle bitte ich, zu überprüfen. Im Falle der Nicht-eignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belässung des T. auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres SS-Oberabschnittes zu veranlassen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

b.w.

An den
Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

B e r l i n S W 1 1
Prinz-Albrecht-Str. 8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
vom 22.8.1942 - IV D 2 c - 2281/42 -

Ich bitte, die Entlassung des Tolka in den Oberabschnitt des
Höheren H- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel, Germaniastr.1,
anzuordnen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-H

B e r l i n S W 6 8
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

W. V.

11.12.42

7.12.42

MB

3. Dezember

2

II/161 243/42 - FÜ/Wü.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan Tolka, geb. am 29.8.15,
in Kobiernicki.

An den
Leiter der Aussenstelle des
Rasse- und Siedlungshauptamtes-#
Litzmannstadt
Landsknechtstr. 73

Ich bitte, mich zu unterrichten, ob die Überprüfung der Angehörigen des Obengenannten bereits erfolgt ist und wann ich mit dem Erhalt des abschliessenden Urteils über die Eindeutschungsfähigkeit rechnen kann. Da es sich hier um einen Sonderbehandlungsfall handelt, wäre ich für beschleunigte Erledigung dankbar.

Im Auftrage:



Ayf^a

Ayf^a

S E

Ayf^a

Ayf^a

Ayf^a

Ayf^a

Rasse- und Siedlungshauptamt #
Aussenstelle

tr.: Sonderbehandlung Jan Tolka

Bezg.: Dort. Schr. vom 3.12.42. - II/161 243/42 - Fö/Wü

Anlgr.: ohne

Az.: VI Dr.Br./B.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Auf Ihr oben genanntes Schreiben wird mitgeteilt, daß eine Sonderbehandlungsfall Jan Tolka, geb. am 29.8.1915 in Kobiernicki hier nicht bekannt ist. Vielleicht läuft die Sache noch beim Rasse- und Siedlungshauptamt in Berlin.

Allerdings wurde bereits im November durch den Höheren SS und Polizeiführer "Fulda-Werra" angefragt, ob das Ergebnis der Untersuchung eines Jan Tolka inzwischen eingegangen sei. Anscheinend handelt es sich hier um den von Ihnen Gesuchten.

Für die Richtigkeit

Herrmann
SS-Untersturmführer (F)

Litzmannstadt, den 22.12.42.
Landsknechtstr. 73
Tel. 142-00 u. 142-11

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

P

Eing.	4 JAN 1943	/	51
Rm-Bnr.	161243/42	/	1

Der Leiter der Außenstelle

gez Dongus

SS-Sturmbannführer (F)

$\mathcal{A}g^{fa}$

$\mathcal{A}g^{fa}$

EE

$\mathcal{A}g^{fa}$

$\mathcal{A}g^{fa}$

$\mathcal{A}g^{fa}$

$\mathcal{A}g^{fa}$

$\mathcal{A}g$

$\mathcal{A}g^{fa}$

W.V.

11.2.43

13.1.43

12. Januar

II - 161 243/42 - Fü/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. am 29.8.15
in Kobiernicki, und die Reichsdeutsche Elly Müller.

Bezug : Abschrift meines Schreibens an den Höheren # - und Poli-
zeiführer Fulda-Werra vom 4.9.42.

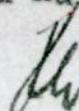
An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Meine Anfrage nach dem Endergebnis der rassischen Überprüfung
des Jan T o l k a bei Ihrer Außenstelle in Litzmannstadt er-
gab, daß dort ein diesbezüglicher Vorgang nicht vorhanden ist.

Ich bitte, mich beschleunigt zu unterrichten, ob die Überprüfung
des Obengenannten bereits erfolgt ist und wann ich mit dem Er-
halt des abschließenden Urteils über die Eindeutschungsfähigkeit
rechnen kann.

Im Auftrage:



Agf

Agf

Agf



Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf



Agf

Der Chef
des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes SS

Rassenamt 5/2 Bd. g. Sta.

Berlin SW 68, den 23.1.1943.
Hedemannstr. 24.

W. V. 15.3.43
fl

Betr.: Sonderbehandlung Pole Z o l k a Jan geb. am 28.8.15.
Verg.: Dorfseitiges Schreiben vom 12.1.1943.
Akt. Beichen II - 161243/42 - Fö/La
Urg.: o. B.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volksstums
„Stabshauptamt“

B e r l i n - Halensee
=====
Kurfürstendamm 140

116

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volksstums		P
Stabshauptamt		
Eing. 23. JAN. 1943	Abt. /	
Akt.-Nr.: 161243/42		

Mit dem im Bezug angeführten Schreiben wurde um
Mitteilung des endgültigen Urteils über die
Eindeutschungsfähigkeit des Obengenannten gebeten.
Sobald der Vorgang diesseits zum Abschluß gekommen
ist, wird unaufgefordert nach dort berichtet.

F. d. R.
Ortmann
SS-Untersturmführer

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungs-Hauptamt-SS
i. u.
geg. H a r d e r s
SS-Hauptsturmführer



6. 3. 42

Z.d.A.

4. März

MF
3

II - 161 243/42 - Fü/Lz.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. am 29.8.1915
sowie Eilly M u l l e r .

Bezug : Mein Schreiben vom 4.9.42, Az.: II-161 243/42.

Anlagen: - 1 -

An den
Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkes

K a s s e l
Germaniestr. 1

Als Anlage übersende ich ein Schreiben des Standesbeamten Lauscha/
Thürw. in obiger Angelegenheit mit der Bitte um Kenntnisnahme und
zur weiteren Veranlassung. Ich bemerke, daß die endgültige Sippen-
beurteilung über den T. noch nicht vorliegt, es daher noch nicht
feststeht, ob Eindeutschungsfähigkeit gegeben ist. Die Eheschlies-
sung ist bis zum Erhalt eines endgültigen Bescheides zurückzustel-
len.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .



118

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
vom 23.1.43, Rassenamt C/2 Wdg Stz.

Im Auftrage:

N

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Φ Φ

Agf

Agf

Agf

Agf

W. V.

5.8.43

Neu

6. Juni

3

M19

10. Jl. 1943

- 161 243/42 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. 28.8.1915,
beschäftigt bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

Anlagen: - 1 - ✓

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
H

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Als Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens des Höheren
H- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel, Germaniastr. 1, vom 30.6.43,
Az.: I-3/4-12/Mo., mit der Bitte um Ihre Stellungnahme hierzu.

Im Auftrage:



flur

flur

flur

flur

flur

flur

P

Der Höhere SS - und Polizeiführer

Fulda-Werra im Wehrkreis IX

Eing. 3. JULI 1943

KASSEL, den 30. Juni

1043

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Germaniastraße 1

Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

z.: I - 3/4 - 12/-Mo.

Hilfsh.: 161243/42



Betr.: Sonderbehandlung: Jan Tolkka, geb.: 29.8.15, beschäftigt bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

Bezug: Dorts. Schreiben vom 4.3.43, Az.: II-161243/42-IV/La. und Schreiben des RuS.-Hauptamtes-/Außenstelle-Litzmannstadt von 8.6.43, Az.: VI/Schw/Th.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums-Stabshauptamt-
Berlin - Halensee
Kurfürstendamm 140

RuS Berlin

Der Obengenannte, welcher mit der Reichsdeutschen Elly Müller in Lauscha/Thür. bereits ein Kind hat und nun eine zweites erwartet, möchte die Vorgenannte heiraten und hat sich der Standesbeamte in Lauscha/Thür. dieserhalb nach hier gewandt mit der Bitte, über den Stand des Eindeutschungsverfahrens unterrichtet zu werden. Eine diesbezügliche Rückfrage bei der Außenstelle in Litzmannstadt ergab, daß dort keinerlei Unterlagen über den Vorgang vorliegen. Nach o.a. dorts Bezugsschreiben sollte die Eheschließung des T. bis zum Eingang eines endgültigen Entscheides zurückgestellt werden. Da nun aber ein zweites Kind unterwegs ist, drängt die Angelegenheit und wird um baldmögliche Stellungnahme gebeten.

I.A.

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

Vh

121

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums	
30. JULI 1943 ✓	
161243/42	

Fr. Marta Müller
Lauscha Thür."ald
Köppleinstr.64

An den Reichskommisar
für die Festigung deutschen
Volkstums / Stabshauptamt

Berlin-Halensee

Betr.: Eheschließung Jan Tolka / Müller, Lauscha Thür."ald.

Lauscha Thür.Wald, 27.7.1943

Im folgenden Schreiben wende ich mich nochmals an Sie mit der Bitte den polnischen Zivilarbeiter Jan Tolka doch die Urkunde über die Eindeutschungsfähigkeit, bzw. Staats-(Schutz)-Angehörigkeit auszustellen damit meine Tochter endlich heiraten kann. Wenn man mir schon Tolka unter der Voraussetzung, daß er meine Tochter ehelicht, zugewiesen hat, bzw. daß ich ihn in der Familiengemeinschaft aufnehmen solle, dann verstehe ich nicht, daß man uns jetzt solche Schwierigkeiten macht. Nachdem doch der Antrag schon seit Februar 1943 eingereicht wurde, müßte doch eine Prüfung dieser Angelegenheit soweit gediehen sein um einen Bescheid bekommen zu können. Ich möchte daher ~~nimmend~~ bitten die Angelegenheit als dringend zu bearbeiten und mir doch die Genehmigung zur Eheschließung sobald wie irgend möglich zu senden. Andernfalls wollen Sie mir doch bitte mitteilen wo ich mich noch hinwenden soll. Meine Tochter erwartet in Kürze ihr zweites Kind! Ich kann doch auf die Dauer solche Zustände nicht mehr mitmachen und bitte daher nochmals höflichst um die gewünschten Papiere. Wenn man Tolka nicht heiraten lassen wollte, dann hätte man ihn nicht noch nach hier schicken sollen, damit ich und meine Familie noch mehr Kummer und Sorgen und vielleicht noch ins Unglück komme. Versetzen Sie sich in die Lage einer Mutter und helfen Sie mir bitte.

Heil Hitler!

Marta Müller

✓

1.9.43

122

4. August

3

I - 161 243/42 - Fö/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a / Müller , Lauscha/
Thür.Wald.

Bezug: Ihr Schreiben vom 23.1.43, - C/2 Wdg/Stz. - und mein Schreiben
vom 4.3. und 6.6.43, Az.: II-161 243/42.

Anlagen: - 1 -

An den
Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-
Berlin SW 68

Hedemannstr. 24

Als Anlage übersende ich Abschrift eines Schreibens der Frau Marta
Müller mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich bitte, nach Möglichkeit zu
veranlassen, daß die Überprüfung der Sonderbehandlungsfälle mit großer
Beschleunigung durchgeführt wird, da sich bereits wiederholt recht unan-
genehme Konsequenzen ergeben haben. In vorliegendem Falle ist die Einzel-
überprüfung bereits im März 42 erfolgt, während die Sippüberprüfung
auch jetzt noch nicht abgeschlossen ist. Für kurzen Bescheid wäre ich
dankbar.

Im Auftrage:
//

flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

Der Chef

des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes ¹²³
Rassenamt C 2 - Wdg./UA.

Berlin SW 68, den 27. August 1943
Hedemannstr. 24

Betr.: Sonderbehandlung - Pole T o l k a , Jan geb. 29.8.15
Bzuzg: Dorts. Schrb. v. 4.8.43 Az.: II - 161 243/42

Anlge.: -

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

P

31. AUG 1943	/W
161243/42	

In Beantwortung des im Bezug angeführten Schreibens vom 4.8.43.
teilt das RuS-Hauptamt-⁴⁴ folgendes mit.

Der Obengenannte wurde, wie sich jetzt herausstellte, von einem
Unbefugten auf seine Wiedereindeutschungsfähigkeit hin überprüft.
Dem Rasse- und Siedlungsnauptamt-⁴⁴ wurde der Vorgang nicht zuge-
sandt.

Es wird mitgeteilt, daß T o l k a , Jan vom RuS-Führer Fulda-Wer-
ra nochmals auf seine Wiedereindeutschungsfähigkeit hin überprüft
wird, und der Vorgang so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht
wird.

Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert
nach dorthin berichtet.

F.d.R.

⁴⁴-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-⁴⁴
i.v. gez. Tyarks
⁴⁴-Obersturmführer

W

Af

Af

Af

Af

Af

Af

Af

4. 11. 43

3. November

124

W. V. | 37893 | | | |

II - 161 243/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o l k a, geb. am 29.8.15

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.8.43, Rassenamt C 2 - Wdg./Uk.

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt -

B e r l i n SW 68

Hedemannstr. 24

W. V. | | | | | |

Ich bitte hiermit nochmals um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

flv

20

●

●

125

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-⁴⁴
Rassenamt C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Prag, den 16.12.43
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan T o l k a , geb. 29.8.15.
Bezug: Dort.Schrb.v.3.11.43 - II - 161 243/43 - Er/Ms.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt-

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt-⁴⁴ mit, dass die Überprüfung der Sippe des Obengenannten bisher noch nicht abgeschlossen ist. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.O.R.

■ Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-⁴⁴
i.V. gez. Harders
■ Hauptsturmführer

of

of

of

of

of

of

of

of

**Der Höhere SS- und Polizeiführer
Fulda-Werra im Wehrkreis IX**

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Az. : I- 3/4- Pe-/Ja.

Betr. : Sonderbehandlung Jan Tolka, geb. 29.8.15 beschäftigt
bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

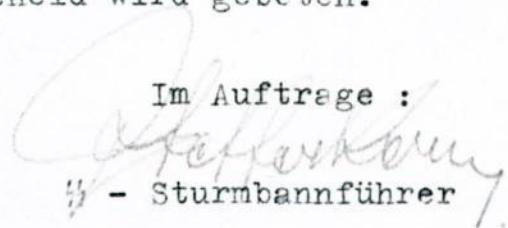
Bezug : Dort. Schreiben vom 4.3.43- Az. II- 161#243-42-Fö./La.
Schreiben des R.u.S. Hauptamtes, Aussenstelle, Litzmann-
stadt v. 8.6.43, Az. VI/ Schw./Th.
Hies. Schreiben vom 30.6.43- Az.: I- 3/4- 12 -Mo.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums- Stabshauptamt-

S c h w e i k l b e r g

Es wird nachgefragt, ob die Sippenbeurteilung in dem Ein-
deutschungsverfahren Jan Tolka schon zum Abschluss gekommen ist.
Um einen kurzen Zwischenbescheid wird gebeten.

Im Auftrage :


- Sturmbannführer

49

flv

OK

●

●

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

127

XXXXXXX 27. Januar 4
XXXXXXXXXXXX

III/161 243 254/F5:Wa.

W. V. m Akte W/13/4

Betr.: Sonderbehandlung hier: Jan T o l k a , geb. 29.8.15.

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.1.44, I-3/4 -Pe/Ja.

An den
Höheren 4-u. Polizeiführer Fulda-Werra
im Wehrkreis IX
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel
Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-# ist die
Sippenerüberprüfung noch nicht abgeschlossen. Sobald dies der Fall
ist werde ich Sie benachrichtigen.

Im Auftrage:

He

flit

flit

flit

flit

flit

flit

flit

flit

flit

Schweiklberg/Post Vilshofen/Mdb.

W.V. 13/4

XXXXXX lo. März
XXXXXX XXXXXX

128
4

II/161 243/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole Man T o l k a, geb. 29.8.15.
Bezug: Mein Schreiben vom 3.11.43, II/161 243/43- Er/Ms.

An das
Rasse- u. Siedlungshauptamt -H

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich erinnere an die Erledigung des o.a. Schreibens.

Im Auftrage:

W

9



129

W.W. 10.7.44

Der Chef**des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes - 44**

Rassenamt C 2 a 7 - 16 - Wdg/Ku

Prag II, den

4.4.

1944

Postleitziffer

Fernruf: 476 54/56

(Bei Antwort Altz. angeben)

Betr: Sonderbehandlung Pole Jan T o l k a , geb. 29.3.15Bezg: Dörtsitzg. Schr.v. 10.3.44 II/161 234/43 Gr/Wa

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums

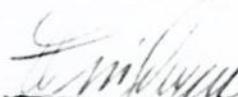
S c h w e i k l b e r g

Post Vilshofen /Ndb.

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt - 44 mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen ist.

Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.



- 44 - U. Obersturmführer

Der Chef des Passenamtes
im RuS-Hauptamt - 44
i.V. gez. Harders
44 - Hauptsturmführer

Aqf^a

Aqf^a

Aqf^a

H

Aqf^a

Aqf^a

Aqf^a

Aqf^a

Aqf^a

Aqf^a

Sonderbehandlung

130

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44
Rassenamt

Prag, den 28.6.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan Tolka, geb. 29.8.15.

Bezug: Dorts. Vorgang.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung - deutschen Volkstums Stabshauptamt			
Eing.	7. JULI 1944	Anl.	- 39
Plat.-Jah.		161 243/42	
		/	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan Tolka, geb. 29.8.15,
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 44- und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV D 2 c - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Mandy, v.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44
i.V.

Klingel
44-Obersturmbannführer



**Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums**
- Stahshauptamt -

Az.: ~~II/161 245/42~~

Schweiklberg, den 8. 131
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

7. 7. 42

M. Z. d. A.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier:

Pole--Jan-T-e-l-k-a, geb. 29.8.11

Bezug:

~~Schreiberei des Rasse- u. Siedlungshauptamtes - H.v. 28.6.41~~

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in ~~Kasse 1~~

Panoramaweg

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzung en, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der
schungsfähig. Pole Jan T o l k a
Ich bitte um Kenntnisnahme.

als nicht eindeut-

Im Auftrage:

Jh

II/Nr. 6

Ajf^a

Ajf^a

677

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a



Aj

132
Der Höhere SS- und Polizeiführer
Fulda-Werra im Wehrkreis IX

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

KASSEL, den 19. Juli 1944

Panoramaweg

Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

Az.: Abt.: I - Pe./Sch-

Betr.: Sonderbehandlung, Jan Tolka, geb. 29.8.1915.

Bezug: dort. Schreiben vom 8.7.1944, Az. II/161243/42

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums.
Stabshauptamt.

Schweiklberg
Post Vilshofen/Ndby.

Bezugnehmend auf das dort. Schreiben vom 8.7.1944 - Ablehnung des
Polen Jan Tolka für die Wiedereindeutschung - wird mitgeteilt, daß
der Betreffende am 4.12.1943 die Reichsdeutsche Elly Müller, geb.
1.7.1925, geheiratet hat.

Auf Grund eines Geschlechtsverkehrs des Polen Tolka mit der Reichs-
deutschen Elly Müller, das die Geburt des ersten Kindes zur Folge
hatte, wurde T. in das Lager Weimar-Buchenwald eingewiesen. Für T.
wurde das Wiedereindeutschungsverfahren eingeleitet.

Laut einer Abschrift eines Schreibens des Rasse und Siedlungshaupt-
amtes, Rassenamt, Berlin, gerichtet an das Reichssicherheitshauptamt,
Abt. IV.D.2 c, Berlin SW 11, Prinz-Albrechtstr. 8 wurde Tolka als
tragbarer Bevölkerungszuwachs unter der Bewertungsgruppe II mit der
Formel 5 c A III. bewertet. Es heißt weiter in dem Schreiben: demnach
ist der Obengenannte als Einzelgänger wiedereindeutschungsfähig
vorbehaltlich der positiven Sippenbeurteilung. Dieses Schreiben
ist datiert vom 4.12.1943,

Tolka wurde auf Veranlassung des Reichssicherheitshauptamtes,
Berlin am 30.9.1942 aus der Haft entlassen und wurde auf hies. An-
weisung bei der Firma Gebr. Schildbach, in Saalfeld/Saale zum Arbeits-
einsatz gebracht.

Bis zum Tage der Eheschließung hat Tolka nun bei der Familie Müller
gewohnt. Beide Teile, der Pole Tolka sowie auch Frau Müller, haben
sich laufend um die Wiedereindeutschung des Tolka bemüht, zumal das
Zusammenleben bald die Geburt des zweiten Kindes in Aussicht stellte.

Am 4.12.1943 haben der Pole Jan Tolka und die Reichsdeutsche Elly
Müller dann ohne hies. Genehmigung die Ehe vor dem Standesamt in
Lauscha/Thür. geschlossen.

Mit hies. Schreiben vom 25.1.1944 Az.I - 3/4 - 7/2 - Wfb. wurde dem
Polen Jan Tolka auf Grund des bereits angeführten Beurteilungsschrei-
ben des R.u.S. Hauptamtes Berlin die Genehmigung zur Eheschließung
erteilt. Das Standesamt in Lauscha übersandte hierauf sofort eine
Heiratsurkunde der Betreffenden, die besagte, daß die Ehe bereits
geschlossen worden war.

Laut dort. Schreiben vom 8.7.1944, Az. II/161 243/42 gilt Tolka nun auf
Grund der erfolgten Sippenbeurteilung als nicht wiedereindeutschungs-
fähig.

Unter Zugrundelegung des geschilderten Vorganges und der bereits

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Ein: 27. JULI 1944 - 2a
Akt.-Nr.: 161 243/42

b.w.

geschlossenen Ehe zwischen dem Polen Jan Tolka mit der Reichsdeutsche
Elly Müller wird um die dort. Entscheidung gebeten, ob Tolka als
Einzelgänger in die Wiedereindeutschung aufzunehmen ist.

I.A.
Hellerkorn
H-Sturmbannführer.

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 2281/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

133
dep. Juli 1944 4

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg

Post Vilshofen/Ndb.

Betrifft: Poln.Zivilarbeiter Jan T o l k a , 29.8.15 Kobiernicki.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes vom 28.6.44 - Rassenamt
C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Der Fremdvölkische wurde aufgrund des dortigen Schreibens vom 4.9.42 an den Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra in Kassel am 18.9.42 aus der Schutzhaft entlassen und an seine alte Arbeitsstelle bei dem Bauern Künzel in Krautheim, Kr. Weimar, zurückgeführt. Eine erneute Inschutzhaftnahme ist nicht mehr beabsichtigt.

Im Auftrag:

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Ein: 23. JULI 1944		Anl.: - ka
Rkt.-3d: 161 243/42		

VCS

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

XXXXXX

29. Juli

XXXXXXX

XXXXXX

II/161 243/42 Gr/Wa.

39. Juli 1944

134

Anl.: 1
Verg.: Sonderbehandlung- Pole Jan T o l k a, geb. 29.8.1915.
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.6.44, C 2 a 7-16-Wdg/Sch.

An das
Passe-u. Siedlungshauptamt -
Prag

Postleitstelle 2

Anliegend übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens des Höheren u. Polizeiführer Fulda-Werra vom 29.Juli 44 mit der Bitte um Ihre Stellungnahme hierzu.

W. V. H. 10. 44/60

Im Auftrage:

H



Der Höhere SS- und Polizeiführer

im Bereich des Wehrkreises IX
als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Az.: Abt. II - Pe/HB.

Betr.: Sonderbehandlung Jan T o l k a , geb. 29.8.1915.
Bezug: Hies. Schreiben vom 19.7.1944.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -
Schweiklberg
Post Vilshofen/Ndb.

Es wird um die Beantwortung des hies. o.a. Schreiben gebeten.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Eing. - 9 SEP. 1944		Rgt. 7. Sturmbannführer.
Rgt.-Nr.: 161 243/42		
I		

Kassel, den 4. Sept. 1944

Gebäudekomplex Panoramaweg
Fernsprecher: 31913 und 31183

Bei Antwortschreiben
Aktenzeichen angeben

135

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

Ajf^a

W. V

15.10.44

136
Schweiklberg, Post Vilshofen/Ndby.
xcxcxcxx 13. Sept. 4

I - 161 243/42 - Fö/La.

15 Sep. 1944, W

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , gen. 29.8.1915.

Bezug: Ihre Schreiben vom 19.7. und 4.9.44, - Abt. II - Pe/HB. -

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra

Kassel

Panoramaweg

Ich habe in vorstehender Angelegenheit trotz mehrfacher Erinnerungen vom Rasse- und Siedlungshauptamt-H in Prag noch keine Stellungnahme erhalten.

Ich habe neuerlich daran erinnert und werde unaufgefordert auf die Angelegenheit zurückkommen.

Im Auftrage:
W



Der "eichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

13 Sep. 1944

Schweiklberg, den 13.9.44
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

I - 161 243/42 - Fp/La.

Az.:



Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan Tolka, geb.
29.8.1915.

Bezug: Mein Schreiben vom 29.7.44.

ny. Lewiniebske
a jutda Wera

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt -

P r a g II

Postleitstelle 2

Auf mein o.a. Schreiben bin ich bisher ohne Antwort geblieben.
Ich bitte um baldmöglichste Erledigung.

Im Auftrage:

II - E 1

Ajío

Ajío

Ajío

Ajío

Ajío

Ajío

Ajío

Ajío

●

Ajío

Der Chef**des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS**

RA C 2 d

Ha/NS.

Prag II, den 18. Septbr. 1944

Postleitstelle

Fernruf: 476 54/56

(Bei Antwort Altz. angeben)

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan Tolka, geb. 29.8.1915
Bezug: dort. Schreiben vom 29.7.44 - II/161 243/42 Gr./Wa.

An den

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 Stabshauptamt

Schweiklberg
 Post Vilshofen

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Eing. 27 SEP. 1944		Rhl. M.H.
Rhl.-Jah.: 161 243/42		
	I	

Das Rasse-und Siedlungshauptamt-SS nimmt zu dem mit Schreiben vom 29.7.44 übersandten Schreiben des Höheren SS-und Polizeiführers Kassel vom 19.7.44 wie folgt Stellung:

Der Höhere SS-und Polizeiführer Fulda-Werra war nicht berechtigt, die Ehegenehmigung zu erteilen, da es sich bei der Entscheidung des Rasse-und Siedlungshauptamtes-SS, wie auch im Schreiben zum Ausdruck gebracht wird, um eine vorbehaltliche Entscheidung handelte und die endgültige Entscheidung zur Vornahme volkstumspolitischer Folgerungen erst von der positiven Sippeneurteilung abhängt. Diese Tatsache hätte dem Sachbearbeiter beim Höh. SS-und Polizeiführer Fulda-Werra bekannt sein müssen.

Da die Ehe bereits vom Standesbeamten vor Eingang der Zustimmung des Höheren SS-und Polizeiführers geschlossen wurde, liegt das ursprüngliche Verschulden beim Standesbeamten. Es ist notwendig, den Standesbeamten entsprechend zur Verantwortung ziehen zu lassen.

Auf Grund der nun einmal eingetretenen Sachlage stellt das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS die gegen die Einbeziehung in das Wieder-eindeutschungsverfahren bestehenden Bedenken zurück und erklärt sich mit der Einbeziehung des O. in das Wiedereindeutschungsverfahren einverstanden. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß die Reichsdeutsche Elly Müller ihre deutsche Staatsangehörigkeit behält und die aus der Verbindung hervorgegangenen bzw. noch hervor-gehenden Kinder deutsche Staatsangehörige werden.

Das Rasse-und Siedlungshauptamt-SS bittet jedoch, den verantwortlichen Sachbearbeiter beim Höheren SS-und Polizeiführer Fulda-Werra auf die Unrechtmäßigkeit seiner Entscheidung hinzuweisen und ihn zur Befolgung der ergangenen Weisungen anzuhalten.

Wenn auch das vorbehaltliche Gutachten der als wiedereindeutschungsfähig bezeichneten Person ausdrücklich als solches gekennzeichnet ist, erscheint es insbesondere zur Verhinderung derart unerwünschter Eheschließungen notwendig, in dem Gutachten des RuS-Hauptamtes-SS



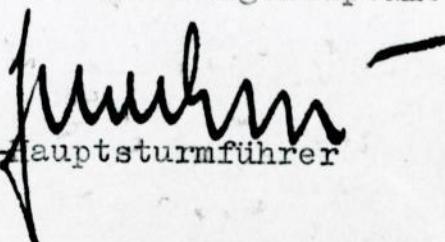
nochmals besonders darauf hinzuweisen, daß volkstumspolitische Folgerungen aus der vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen sind.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS hat daher die Gutachten entsprechend ergänzt (Anlage).

Es wird gebeten, die Sachbearbeiter der Höheren SS- und Polizeiführer auch Ihrerseits nochmals ausdrücklichst darauf hinzuweisen.

Gleichgelagerte Fälle bei Geschlechtsverkehrsfällen zwischen Tschechen und Deutschen haben das RuS-Hauptamt-SS gleichfalls veranlaßt, das Reichssicherheitshauptamt zu bitten, ~~seine~~ nachgeordneten Dienststellen nochmals entsprechend anzuweisen.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
i.A.


SS-Hauptsturmführer

Af

Af

AS

Af

Af

Af

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#
Rassenamt C 2 a 7 -

Prag II, den
Postleitzelle

Betr: Sonderbehandlung -

Bezg: Erlaß des Reichsführers-# -S IV D 2 c 4883/40 g 1968
vom 5.7.40 -Antrag Staatspolizei.

Anlg: -

An das

Reichssicherheitshauptamt
Abt. IV B 2 b

B e r l i n SW.68
Wilhelmstr. 102

Die rassische Überprüfung des Obengenannten zeitigte folgendes
Ergebnis:

Körperhöhe:

Wuchsform :

Kopfform :

Backenknochen :

Haarform :

Körperbehaarung:

Haarfarbe :

Hautfarbe :

Augenfarbe :

Besondere Auffälligkeiten:

Gesamturteil:

Formel:

Wertungsgruppe:

Demnach ist der Obengenannte als Einzelgänger
wiedereindeutschungsfähig, vorbehaltlich der positiven
Sippenbeurteilung.

Volkstumspolitische Folgerungen (Eheschließung, Einbürgerung u.s.w.)
sind aus dieser vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen.

Der Chef
des Rasse- und Siedlungshauptamtes-#

flv

flv

flv

flv

flv

flv



flv

flv

flv

flv

flv

flv

~~W.V.~~ ~~SOVORT~~ (A)

(Anweisung an Hoheren H.- und Pol.F.)

Schweiklberg, Post Vilshofen/Idby.
xexcxexcx 29. September 4

I - 161 243/42 - F6/La.

Z.D.A.

29 Sep. 1946

141

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Jan Tolka, geb. 29.8.15.

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.7.44, - Abt. I - Pe/Sch. -

An den

Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Terra
Beauftragter des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Panoramae

Vom Rasse- und Siedlungshauptamt-H, Prag, wird mir mitgeteilt, daß auf Grund der nun einmal eingetretenen Sachlage die gegen die Einbeziehung des Obengenannten in das Wiedereindeutschungsverfahren bestehenden Bedenken zurückgestellt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß die Reichsdeutsche Elly Müller ihre deutsche Staatsangehörigkeit behält und die aus der Verbindung hervorgegangenen Kinder deutsche Staatsangehörige werden.

Wenn auch in dem Gutachten des RuS-Hauptamtes die Wiedereindeutschungsfähigkeit als vorbehaltlich gekennzeichnet war, wird künftig noch besonders darauf hingewiesen, daß **volkstums-politische Folgerungen** (Eheschließung, Einbürgерung usw.) aus dieser vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen sind. Es muß in allen Fällen die endgültige Sippenbeurteilung abgewartet werden.

Ich bitte, dies bei künftigen Ehegenehmigungen zu beachten und notfalls die Standesbeamten entsprechend anzuweisen.

Im Auftrage:



A b s c h r i f t .

Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c -1137/42-

Berlin SW 11, den 17. Dez. 1943

1850 ff. 64

AN den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-

B e r l i n - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Sippenüberprüfung fremdvölkischer Zivilarbeiter aus dem GG; hier:
~~Edm und Grodzki geb. 21.5.11 in Odessa, früher: Sontaa Nr.~~
~~Rosenburg/Tulda~~

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42- IV D 2 c - 1137/42-

Anl.:- 1 -

Die in der Anliegenden Liste bezeichneten Eindeutschungsfähigen befinden sich nunmehr 6 Monate im ~~H~~-Sonderlager Hinzert und sind nach den hier vorliegenden Führungsberichten des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und ~~in~~ ihrer Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Genannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren ~~H~~-u. Polizeiführer sie gegebenfalls überstellt werden sollen.

Im Auftrage:
gez. Oppermann

Das Originalschreiben befindet sich Beglaubigt:
in der Akte Johann M i c k i e w i c z, Splettstösser
Akz.: 169 984/43. Kanzeleiangestellte

Siegel

Mzdr. W + 5.



Reichssicherheitshauptamt
IV D 2 e - 1137/42

Berlin 11, den Januar 1944
Prinz Albrecht Str. 8

Abschrift.

143

An den
Reichskommissar f.d.R.o.V.
Stabschefhauptamt

B e r l i n - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr. Zippelüberprüfung fremdvölkischer Zivilarbeiter aus dem GG.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42, - IV D 2 e - 1137/42 -

Anl. 1 Aufstellung.

Die in der anliegenden Liste bezeichneten Kinderschutzgefähigen befinden sich nunmehr 6 Monate im H- und Lagerlager Einsatz und sind nach dem hier vorliegenden Führerbericht des Lagerkommandanten für die Kinderschutz charakterlich und ihrer Haltung auch geachtet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der genannten positiv ausgefallen ist und welches H- oder Lagerkommandant sie ggf. überstellt werden sollen.

In Anfrage:
ges. Unterschrift.

Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa



Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa

Ayfa



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 185 026/44 Gr/Wa.

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.
Berlin-Hafensee, den 1. März 1944
Kurfürstendamm 140
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

144

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassische Überprüfung des Edmund Grodzki
geb. 21.5.11, früher wohnh.: Sontra Krs.Rotenburg/Fulda.

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.12.43, IV D 2 c-1137/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

II/1 - 4

Im Auftrage:

fischer

Ajío

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin-Halensee, den 1. März 1944
Kurfürstendamm 140
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

Az.: II - II/185 026/44 Gr/Wa.

W.M.

145

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: fremdvölkischer Zivilarbeiter aus dem
GG: Edmund G r o d z k i, geb. 21.5.11, früher wohnh.: Son-
tra Krs. Rotenburg/Fulda.

Bezug: --

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im -4-Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:

förster

II-1- 5

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

Aqf^o

h h

Aqf^o

Aqf^o

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5289/44 - III -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-
Schweiklberg
Post Vilshofen/Ndb.

Betr.: Poln.Zivilarbeiter Edmund Grödski, geb. 21.5.11 in Odelnau.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 1.3.1944.

Anlge.: 1 geheftet.

Unter Bezugnahme auf das angezogene Schreiben werden anliegend ein Gesuch der Mutter des G. sowie der Familiennachweis mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt. Es wird um baldige abschließende Mitteilung über das Ergebnis der Sippenüberprüfung gebeten.

Im Auftrage:

① Berlin SW 11, den 11 November 1944.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 Fernanruf 12 64 21

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums P
Stabshauptamt

Eing. 13. NOV. 1944	Anl. 1 J
Rkt.-3ch.: 185 036 / 44	
	I

in

dfif



dfif

dfif

dfif

dfif

dfif

dfif

dfif

dfif

dfif

W. V. 20.12.44

147

/////////

15. November 4

I - 185 026/44 - Gr/La.

15. NOV. 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Edmund G r o d z k i , geb.
21.5.11 in Odelnau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.11.44, - C 2 a 7 - 1421 - Tzr./Do. -

Anlg.: - 4 -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#
Rassenamt
P r a g II
Postleitstelle

Anliegend übersende ich Ihnen ein Gesuch der Mutter des Obengenannten,
welches mir ^{am 4.11.44} vom Reichssicherheitshauptamt zuging.

Ich bitte um baldmöglichste Mitteilung, mit welchem Ergebnis die
Überprüfung der Sippe des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Um Auftrage:

W. W. W.

JG

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$



$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Rasse- und Siedlungshauptamt-4
Rassenamt

Prag II, den 18.12.44
Postleitzelle

148

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Edmund G r o d z k i, geb. 21.5.11
Bezug: Dort. Schr.v. 15.11.44 Az.: I - 185 026/44 - Gr/La.
Az.: C 2 a 7 - 1421 - Wi./Sa.

An den

Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg
Post Vilshofen Ndb.

Auf das o.a. Schreiben teilt das Rassenamt mit, daß die Überprüfung der Angehörigen noch aussteht und der Fall daher bisher nicht abgeschlossen werden konnte. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird das Rassenamt unaufgefordert berichten.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-4
i.A.

Wress
4-Untersturmführer.

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt P

Eing. 10. JAN. 1945	Am. /	
RkL-Jd.: 185 026 / 44		
I		

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23



24

15.3.45

149

Der Reichskommissar für die Festigung Schweiklberg, den 17.1.1945
deutschen Volkstums Post Vilshofen/Ndby.
Stabshauptamt

AZ: I - 185 026/44 - Er/La.

17. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Edmund G r o d z k i ,
geb. am 21.5.11, in Odelnau.
Bezug: Mein Schreiben vom 15.11.44, und Ihr Schreiben vom 1.11.44,
- C 2 a 7 - 1421 - Tzr/Do. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -

P r a g II
Postleitstelle

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

●

of

W. V.

Rasse- und Siedlungshauptamt-
Rassenamt

Betr.: Sonderbehandlung Pole Edmund Grodzki, geb.
21.5.11
Bezug: Dpt. Schrb. v. 17.1.45 Az. I -185 o26/44 - ~~Dem. Entw. ums~~
Az.: C 2 a 7 - 1421 - Wi/Ku.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt
Schweiklberg / Post Vilshofen/N.W.

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das Rasse- und Siedlungshauptamt-
mit, dass der obengenannte Vorgang in der nächsten Zeit abgeschlossen und der dortigen Dienststelle die Endbeurteilung übersandt wird. Weitere Anmahnungen erübrigen sich.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-
i.A.

Prese
i.A.-Unterstuführer

W. V.

Prag II, den 2. Febr. 45
Postleitstelle

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt
P

Eing. 17 FEB. 1945 *Prese*

Rhl.-3m: 185 026/44

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$



$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

$\mathcal{A}y^{\text{fa}}$

DC - SB - Ordner

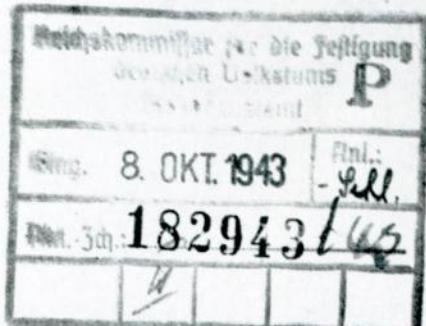
Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 4481/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 2. Oktober 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ostsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

151



An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Polen Jan T o n k a, geb. 3.2.1915 in
Münsterberg O/Schl., letzter Wohnort: Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 -IV D 2 c 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr seit 6 Monaten im \mathcal{H} - Sonderlager Hinzert und ist nach dem Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren \mathcal{H} - und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage :

A handwritten signature consisting of several stylized, overlapping loops and lines.

10

15.10.43

152

14. Oktober

3

II - 182 943/43 - Er/La.

W V A M M V J W

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan Tonka, geb. 3.2.1915 in Münsterberg/ OS., letzter Wohnort: Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.10.43, - IV D 2 c - 4481/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da mir ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf Ein-deutschungsfähigkeit noch nicht vorliegt, habe ich mit gleicher Post beim Rasse- und Viehdungshauptamt-# nachgefragt. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

jk

flv

W. V. 14.11.43

15.10.43

153

14. Oktober 3

II - 182 943/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan Tonka, geb. 3.2.15 in Münsterberg /OS. Letzter Wohnort: Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
H

Berlin SW 68
Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes befindet sich der Obenge nannte nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und wird in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob und mit welchem Ergebnis die Untersuchung des T. auf seine Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

fh

meiner



154

Deutsche Reichsfestigung	
Gesamt-Dienststelle	
Stabshauptamt P	
Eing.	- 3 OKT. 1944
Anl.	<i>7.</i>
Plkt.-Nr.: 182 943/43	

Der Chef des Rasse- und
Völkerungshauptamtes -
Rassenamt C 2 a 7 -

304 - Wi./Sa.

Prag, den 4. Okt. 1944
Postleitzstelle

Betr: Sonderbehandlung - Pole Jan Tonka, geb. 3.2.15
Bezg: Dorts. Vorgang.
Anlg:

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweikberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan Tonka
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

- Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren SS- und Polizeiführers Fulda Werra
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Mehr. b. Sibba-Mann.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt -
i.V. *Jozigus.*
SS-Sturmbannführer.



•

•

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshauptamt -

Az.: I.-182.943/43-Gr/La.

Schweiklberg, den 11.10.1944
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

Z.d.A.

11.10.1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan Tonka,
geb. 3.2.15.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-/, Prag, vom 4.10.44,
- C 2 a 7 - 304 - Wi/Sa. -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in Kassel, Panoramaweg

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan Tonka

als nicht eindeutig schungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Dc - SB- Order

21. Juli 156

II - 179 744/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter Kasimir Włodarczak, geb. am 20.11.1912 in Dortmund, und die Reichsdeutsche Johanna Fried, geb. am 7.1.1919 in Steinbach, Mrs. St. Wendel, beide zuletzt wohnhaft in Bontrag, Mrs. Rotenburg/F.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12. Juli 1943, IV D 2 c - 4238/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11

Prinz Albrecht Str. 8

Auf Ihr obenbezeichnetes Schreiben teile ich Ihnen mit, daß die Sippenüberprüfung des W. bisher noch nicht abgeschlossen werden konnte. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



H

11. Oktober

187

II - 179 744/43 - Ex/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Kasimir Włodarczak, geb. 26.11.1912 in Dortmund und die Reichsdeutsche Johanna Friegd, geb. 7.1.1919 in Steinbach, Krs. St. Wendel, beide zuletzt wohnhaft in Sontra, Krs. Rotenburg/F.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
Hedemannstr. 24

Berlin SW 68

Nachdem sich der Obengenannte schon über 6 Monate im H-Sonderlager Hin-
zert befindet, bitte ich um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die
Überprüfung des W. auf seine Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde

Im Auftrage:

fh

G

Der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes -H-
Rassenamt

Az.: C 2 a 7 - Wdg/Sch.

Frag, den 23.3.44.
 Postleitzettel

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus K r e p s , geb. 14.1.17.

Bezug: Dorts. Vorgang.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums -Stabshauptamt

Schweiklberg, Post Vilshofen
 b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	P
Für 21.3.1944	
Nat.-Nr. 185039/44	

Die Schlussuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
 dass derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
 deutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen,
 erfüllt.

Dennach gilt der Pole Stanislaus Kreps, geb. 14.1.17,
 als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
 Höheren -H- und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt.IV D 2 c- hat von
 vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
 im RuS-Hauptamt -H-

-H-Standartenführer



159

W	W	10.5.44	Von	Schweiklberg, Post Vilshofen/Ndby.
				xxxxxxxxxx
				xxxxxxxxxxxx

6. April

4

II - 185 939/44 - Gr/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus K r e p s ,
geb. 14.1.1917.

Bezug: Schreiben des Rasse- und Siedlungshauptamtes-III, Prag, vom
23.5.44, - C 2 a 7 - Wdg/Sch. -

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ich bitte um Mitteilung über die führungsähnige und charakterliche Haltung
des obengenannten bzw. wann mit seiner Entlassung aus dem II-Sonder-
lager Hinzerl gerechnet werden kann.

Im Auftrage:

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl

Aggl



Schweiklberg/Post Vilshofen/Rdb. 160

XXXXXXX
XXXXXXX
XXXXXXX

16. Mai

4

Z. d. A.

II/185 939/44 Gwl/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole Stanislaus K r e p s, geb. 14.1.1917.
Bezug: Mein Schreiben vom 6.4.44, II/185 939/44 Gr/La.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Nachdem sich die Wiedereindeutschungsfähigkeit des Kreps ergeben hat,
bitte ich Sie, den Obengenannten nach seiner Entlassung aus dem H-Sonderla-
ger Hinzert in den Befehlsbereich des Höheren H-u.Polizeiführers Fulda-
Werra zu überstellen, der eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten hat.

Im Auftrage:
gez. F ö r s t e r

b.w.

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}



\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

\mathcal{H}^{fa}

2.) an den

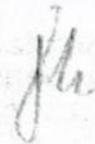
Höheren A- u. Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l - W i l h e l m s h ö h

Panoramaweg

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. Ich bitte
Sie, Kreps nach seinem Eintreffen in Arbeit und Wohnung zu vermitteln.

Im Auftrage:

A handwritten signature consisting of a stylized 'J' and 'H'.

$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

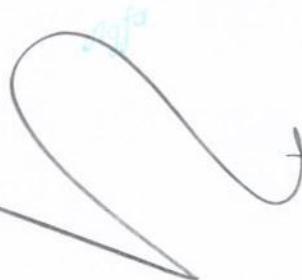
$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$



$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$



$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$



$\mathcal{H}_\theta^{\beta\alpha}$

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5857/43

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

162

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		1944
Berlin SW 11, den		1. JUNI
Prinz-Albrecht-Straße 8		Stadthauptamt
Fernsprecher: 12004		
Ein	22 JUNI '44	Anl. 7
Akt.-Zäh.	185 939/44	

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen/Ndb.

Betrifft: Polen Stanislaus K r e p s , geb. 14.1.17.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 16.5.44 - II/185 939/44
Gwl/Wa.

Die Entlassung des Kreps aus dem H-Sonderlager
Hinzert erfolgt bei einwandfreier Führung im August
dieses Jahres. Es wird gebeten, den Höheren H- und Poli-
zeiführer in Kenntnis zu setzen.

In Auftrag gegeben

schu

C 918

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

f^a

$\mathcal{A}f^a$



$\mathcal{A}f^a$

V
8

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$



$\mathcal{A}f^a$

$\mathcal{A}f^a$

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

26. Juni

163 4

XXXXXX
XXXXXX
XXXXXX

ZL/185 939/44 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole Stanislaus K r e p s, geb. 14.1.17.

Bezug: Mein Schreiben vom 16.5.44 u. Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes vom 18.6.44.

An den
Höheren SS-u. Polizeiführer Fulda-Werra
K a s s e l -Wilhelmshöhn
Panoramaweg

Z. d. A.

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir unter dem 18.6.44 mit, dass die Entlassung des K. aus dem SS-Sonderlager Hinzert bei einwandfreier Führung im August dieses Jahres erfolgt. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



15. September

3

164

II - 175 541/43 - F8/La.

Vorzugs: Sonderbehandlung; hier: Josef Wleczek, geb. 12.5.12 in
Ritschenwalde.

Beszug: Ihr Schreiben vom 9.9.43, Az.: I-3/4-12-Pe.

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

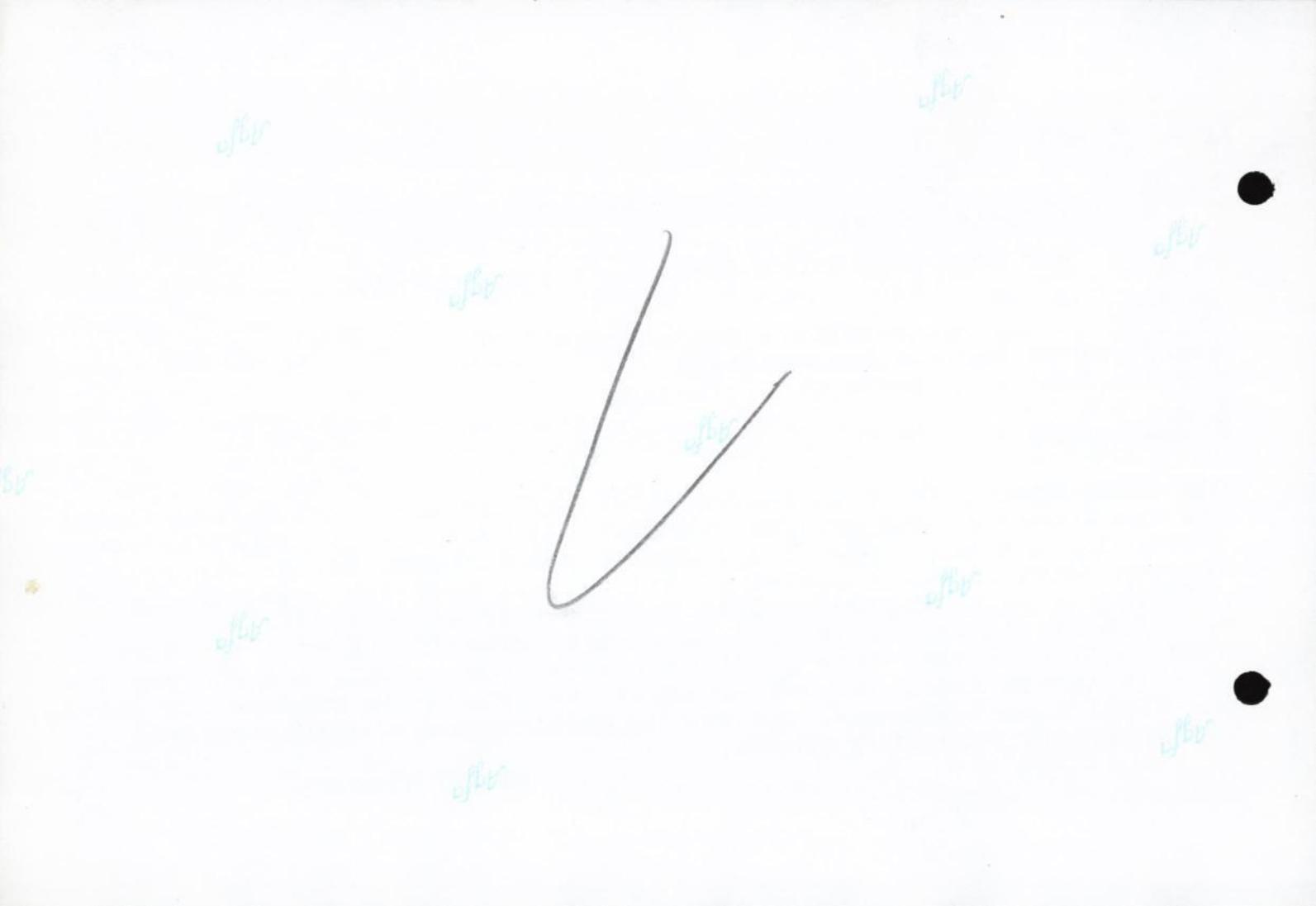
Kassel

Germaniastr. 1

Der erste Absatz des o.a. Bezugsschreibens ist mir nicht verständlich.
Aus dem Inhalt meines Briefes vom 11.5.43, Az.: II-175 541/43 ist zu er-
sehen, daß die rassische Überprüfung wegen Aufnahme in das Wiederein-
deutschungsverfahren eingeleitet ist und Sie über das Ergebnis der Sip-
penüberprüfung zu gegebener Zeit Nachricht erhalten werden.
W. befindet sich z.Zt. in dem Sonderlager Hinzert und wird von dort erst
dann entlassen, wenn über seine charakterliche Haltung und Führung ge-
urteilt werden kann. Bis zum Abschluß der Erhebungen seitens des Rasse-
und Siedlungshauptamtes-H und des Reichssicherheitshauptamtes kann
nichts weiter veranlaßt werden.

Im Auftrage:

ff



19. November 3

II - 175 541/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Josef W l e c z y k, geb. 12.5.12 in
Ritschenwalde.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -
B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung der Sippe des Obengenannten abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:



Ajf

Ajf

Ajf

Ajf

Ajf

2

Ajf

Ajf

Ajf

Akten

Kassel

166

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

über

Ackermann

(Familienname)

Marta

(Vorname)

12.4.06

(Geburtsdatum)

Rauschenberg

(Geburtsort)

Anfang:

30.6.1947

Staatsarchiv Düsseldorf

Bestand:

gesperrt

Blattzahl:

1 - 49

Ausgegeben:

Nr. 68077

Personalbogen

Personaliens des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) Familienname: (bei Frauen auch Geburtsname) Akkermann geb. Kreyling
- b) Vornamen: (Rufname unterstreichen) Martha
2. Wohnung: (genaue Angabe) Wuppertal-Elberfeld, Aue 4.

3. a) Deckname:
- b) Deckadresse:
4. Beruf: ohne Beruf
5. Geburtstag, -jahr 12.4.06 Geburtsort: Rauschenberg Krs. Marburg
6. Glaubensbekenntnis und Abstammung: evangelisch
7. Staatsangehörigkeit: Reichsdeutsche
8. Familienstand: (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) verh.
mannes: Bernhard Akkermann, Wuppertal-Elberfeld, Aue 4, Z.Zt bei
der Wehrmacht, Feldpostnummer 28378
- a) Nationale und Wohnung der Eltern: Luftgaupostamt Breslau.
Kurt Greyling, wohnhaft Rauschenberg,
Marktstr. 185
- c) Nationale und Wohnung der Mutter Anna Kreyling, geb. Fischer (verstorben)

- d) Nationale und Wohnung sonstiger Auskunftspersonen:

9. Arbeitsdienstverhältnis:
Mustierung: (Ort) am 19
Ergebnis:
Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: 19 bis: 19
Abteilung: Standort:

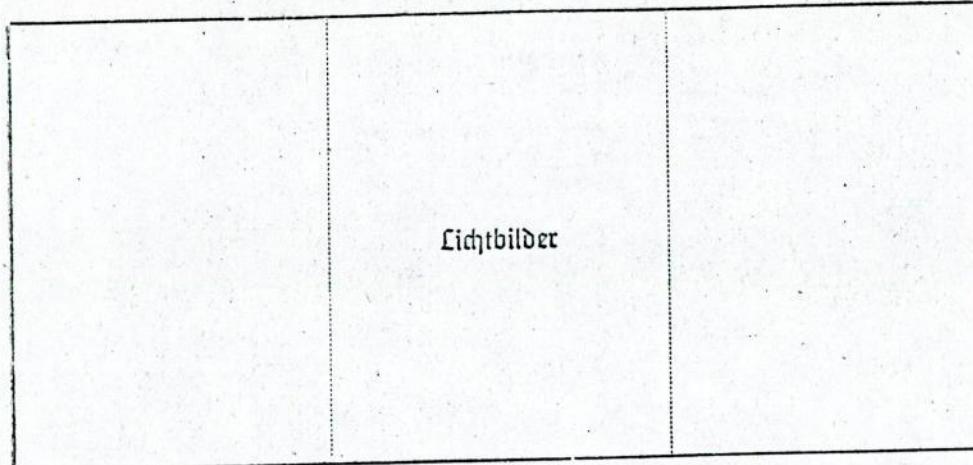
10. Militärverhältnis: (Wehrpflicht, Dienstplicht, früheres Militärverhältnis) *)
Mustierung: (Ort) am 19
Ergebnis:
für: (Waffengattung) als freiwilliger eingetreten?
Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt*)
Dienstzeit: von: 19 bis: 19
als:
Truppenteil: Standort:

11. Politische Einstellung bzw. Funktionen: Gehört keinem nationalsozialistischen Verbande an.

Personenbeschreibung:

12. Größe: Nach Maß oder Schätzung *) (ohne Fußbekleidung): 174 cm
13. Gestalt (stark, unterseitig, schlank, schwächerlich) *:
14. Haltung (nach vorn geneigt, auffallend straff, nach rechts, nach links geneigter Kopf) *
15. Gang (schleppend, lebhaft, schwankend, leicht, graziös, ruhig und gemächlich, hinkend, auffällig, große oder kleine Schritte, steifbeinig) *) große Schritte
16. Gesichtsform und -farbe (z. B. rund, oval, eckig, gesund, blaß) *)
17. Kopfhaar (hell-, mittel-, dunkelblond, braun, schwarz, rot, weiß, grau, graugemischt) *)
(fülle und Tracht): Knoten
18. Bart: (z. B. farbe, form): //
19. Augen (blau, grau, hell, dunkel, schwarz-braun) *) Kann durch Augenoperation auf dem rechten Auge schlecht sehen
(Besonderheiten):
20. Stirn (zurückweichend, senkrecht, vorspringend, sehr hoch, sehr niedrig, sehr breit, sehr schmal) *)
21. Nase (eingebogen, gradlinig, nach außen gebogen, winklig gebogen, wellig, groß, klein, breit, dürr) *)
22. Ohren (rund, oval, dreieckig, viereckig, groß, klein, abstehend, anliegend) *)
23. Mund (groß, klein, dünne, dicke, wulstige Lippen) *)
(Besonderheiten) keine
24. Zähne (z. B. vollständig, lückenhaft, Goldzähne) *: Oberkiefer künstliches Gebiß
25. Sprache (z. B. Mundart, fremde Sprachen, hohe oder tiefe Stimme, Stottern, Anstoßen mit der Zunge) *: Spricht die deutsche Sprache
26. Besonders ins Auge fallende sichtbare Kennzeichen (Tätowierungen, Narben, Male, X- oder O-Beine, Verkrüppelungen usw., besonders ins Auge fallende Eigenheiten, z. B. hinkender Gang) *:
Keine
27. Kleidung (z. B. elegant, salopp, einfach) *: einfach
28. Fingerabdruck ist — nicht — genommen.

*) Zu interessierendes unterstreichen.



Aufgenommen am: 29. 4. 1941.

durch

Name:

Amtsbezeichnung: Krim.-Oberasst.

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:

(Der Raum darf nicht zur Abfaltung von Verfugungen verwendet werden).

Die A. wurde zur Anzeige gebracht, weil sie längere Zeit mit einem poln. Zivilarbeiter einen Geschlechtsverkehr unterhalten hat. Sie ist geständig. In strafrechtlicher, politischer und spionagepolizeilicher Hinsicht ist sie hier bisher nicht in Erscheinung getreten.

Krim.-Oberasst.
Krim.-Oberasst.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Fingerabdrucksstelle Wuppertal

II D 1071/41.
(Behörde)

B i l b r i e f !

Wuppertal den 30. April 1941

II D - 1363/41

2. Mai 1941

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Leitstelle
Düsseldorf,

in Düsseldorf

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: Ehefrau Bernahrd A k k e r m a n n , Marta geb. Kreyling.

Geb.-Datum, Geb.,-Ort: 12.4.1906 zu Rauschenberg

Wohnort und Wohnung: Wuppertal-Elberfeld, Aue 4

Beruf: Ehefrau Beschäftigt bei: oOo

Staatsangehörigkeit: D.R. Religion: evgl.

Familienstand: verheiratet Anzahl der Kinder: zwei

Rentenempfänger: Nein

Tag der Inschutzhaftnahme: 28.4.1941

Der Schutzhäftling sitzt ein im (pol.-) Gefängnis in Wuppertal.

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne
" " : (früher) ohne

Begründung:

Eingehende Begründung ist nachgeheftet.

wenden

Soll Schutzhaft über 7 Tage ausgedehnt werden - (besonders begründen)?

Ja, verfügunsgemäß

Anmerkung: Bei Überführung in ein Konzentrationslager muß ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

II.

Angaben über Militärverhältnisse:

Aktive Dienstpflicht abgeleistet: (einschließlich der aktiven Dienstzeit bei der Reichswehr).

von 00 bis

bei

Ersatz Reserve Ausbildung bzw. Übungen abgeleistet.

von bis

bei

Letzter Dienstgrad:

Welche Militärpapiere liegen vor:

Wehrpaß Nr.:

Arbeitspaß Nr.:

usw.:

Bemerkungen:



K.W. Maahl

Unterschrift. RW

Anmerkung zu II.:

(Nur ausfüllen bei Wehrpflichtigen. Gemäß § 4 des Wehrgesetzes vom 21. 5. 1935 - RGBl. I.S.609 - dauert die Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März).

Nov. vor dem Amtsgericht Wuppertal, den 30. 5. 1941. abhanden
 gekommen ist die Schriftschrift-Urg. nach dem in derzeit & das V
 erfahren e. I. zulässig Schutzhaft-Antrag und Begründung. mit - ergänzt
 ======
 ======

Gestützt auf die dort. in Abschrift überreichte Verfügung vom 23.4.1941 - II E 1484/41 - in Verbindung mit der dort. Verfügung vom 2.4.1940 - II E 987/40 - beantrage ich Schutzhaft über die Ehefrau Bernhard Akkermann,

Marta geb. Kreyling, geb. am 12.4.1906 zu Rauschenberg, wohnhaft in Wuppertal-Elberfeld, Aue 4. Gleichzeitig bitte ich um ihre Überstellung in ein K.L. Verfügungsgemäß bringe ich die Dauer der beabsichtigten Schutzhaft mit einem Jahr in Vorschlag und benenne als Einweisungslager das K.L. Ravensbrück.

-.-.-.-.-.-.-.-

Begründung:

Die Beschuldigte ist bisher in keiner Weise in Erscheinung getreten.

Sie ist geborene Reichsdeutsche, heiratete jedoch im Jahre 1929 einen holländischen Staatsangehörigen, wodurch sie ~~die~~ Holländerin wurde. Durch Stellung eines Einbürgerungsantrages erhielten beide Eheleute am 24.9.1940 die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Ehemann steht z.Zt. im Felde, erhat die Feldpostnummer: 28.378.

Der Partei oder einer ihrer Nebenorganisationen gehört sie nicht an.

Wie aus der im Durchschlag überreichten Vernehmung ersichtlich, hat die Akkermann während der Abwesenheit ihres Mannes fortgesetzt mit einem polnischen Zivilarbeiter Geschlechtsverkehr unterhalten. Als dieser polnische Zivilarbeiter in eine andere Stellung umverpflichtet wurde, ist sie ihm sogar nachgereist und zwar nur zu dem Zwecke, wieder mit ihm in Geschlechtsverkehr zu treten. Es kann folgerichtig angenommen werden, daß die Beschuldigte die Veranlassung zu dem intimen Verkehr gab, obgleich sie es betreitet.

Frau Akkermann macht einen stumpfen und geistig unbeweglichen Eindruck. Anzeichen von Reue waren bei ihr nicht zu entdecken. Sie fragt weder nach ihrem Mann oder nach den Kindern. Sie hat nur Angst vor der Strafe, die sie persönlich trifft.

Da ihr Mann z. Zt. im Felde ist und hier keine weiteren An-

44

173

verwandte vorhanden sind, wurden ihre beiden Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren in einem hies. NSV-Kinderheim untergebracht. Die Fürsorge-Einrichtungen der Partei sind nach Formular I a von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden.

Die Beschuldigte war nach nicht in Schutzhaft.

Sie ist nicht versorgungsberechtigt.

Sie ist lagerfähig.

Die noch fehlenden formalen Schutzhaft-Unterlagen werden nach Fertigstellung der Lichtbilder nachgereicht.

Alf. Imhoff

Kriminalkommissar.

R. Imhoff

174

A b s c h r i f t .

=====

Geheime Staatspolizei
usw.
II E 1484/41

Düsseldorf, den 23. 4. 1941.

An die
Geheime Staatspolizei
usw.

W u p p e r t a l .

=====

Betrifft: Reichsdeutsche Marta Akkermann, geb. Kreyling, geb. am 12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft Elberfeld, Aue 4, wegen Verkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift einen Vorgang gegen die Frau Akkermann. Ich ersuche, die Akkermann festzunehmen und Schutzhafte und Unterbringung in einem K.L. zu beantragen. Die erforderlichen Unterlagen sind nach hier einzusenden. Außer diesen Unterlagen ist eine Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung für die Staatspolizeistelle in Kassel beizufügen.

Im Auftrage:
gez. F i s c h e r .

-.-.-.-.-.-.-

Geh. -ime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal
II D

Wuppertal, den 30.4.1941. . . .

A b s c h r i f t .

Polizeiärztliche Bescheinigung.

Der Häftling Ehefrau Martha Akkermann, 35 Jahre alt.
wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit
untersucht. Der Untersuchte leidet an

• • • • • 600 • • • • •

Der Häftling ist - ~~XXIX~~ - arbeits-, lager- und haft-
fähig.

gez. Dr. Teuscher.

Leit. Polizei-Arzt

175
6

136
f

Wuppertal, den 30. 4. 1941.

Vorgeführt erscheint die Beschuldigte

Ehefrau Bernhard Akkermann,

=====

Pers. wie vor, und erklärt:

Es ist mir eröffnet worden, daß ich vorl. in Schutzhaft genommen werde. Hierzu habe ich folgendes zu sagen: Ich bitte um meine Freiheit. Die Strafe empfinde ich als zu hart.

Politisch war ich bisher noch nicht organisiert. Auch heute gehöre ich nicht zu einer Nebenorganisation der Partei.

Bestraft bin ich bisher noch nicht.

In Schutzhaft war ich ebenfalls noch nicht.

Meine Angehörigen haben Kenntnis von meiner Festnahme.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

v.....g.....u.

, Ehefrau Akkermann geb. Bräuer
Begl.

Richter
K.O.A.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Inspektion Wuppertal - Düsseldorf

177
9

Wuppertal, den 12. Mai 1941

II D 1071/41

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

Düsseldorf.

Betr.: Schutzhäftling Marta Akkermann.

O.V.

----- 1 Anlage.

14. MAI 1941

II D

Wie bereits mit Bericht vom 7. 5. 41 zum Ausdruck gebracht, wurde die Akkermann am 7. 5. 41 wegen Haftunfähigkeit (Herzmuskel-schwäche) aus dem Polizeigefängnis Wuppertal entlassen. Als Anlage überreiche ich die noch fehlenden formellen Schutzhalt-Unterlagen.

Ich bitte, der dortigen Abt. II-E von dem Geschehenen Kenntnis zu geben.

Im Auftrage:

M. M. Mertens

178

II D - 1363/41

Düsseldorf, den 5.1941

- 1.) Von hier ist vorerst Weiteres nicht zu veranlassen.
- 2.) II E zur gefl. Kenntnisnahme (siehe Vorseite)
- 3.) II F 1 zur Auswertung (siehe Pers.Bogen)
- 4.) II F 2 z.d.P.A. Marta Akkermann, geb. 12.4.06.

Hauptkartei	20/1	fa.
	5.	

Hauptkartei 20/1 fa.
5.

H 18/5

Gr.

II E/1071/41
(Tagebuch-Nr.)

Wuppertal den 29. 4. 1941

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - Vorzimmer
in Düsseldorf

Festnahmehmeldung

Am 28. 4. 41 um 16.30 Uhr wurde durch Sapo Wuppertal
(Dienststelle)

festgenommen:

Name: A k k e r m a n n Vorname: Martha
Geburtsname: Kreyling
Geburtsdatum: 12.4.06 Geburtsort: Rauschenberg
Beruf:
Wohnort: Wupp.-Elberfeld Strasse: Aue 4
Staatsangehörigkeit: D.R.
Konfession: evang. 5 u. 7 J.
Familienstand: . . . verh. Zahl d.Kinder: 2. Alter d.Kinder
Politische Einstellung:
Mitgl.der NSDAP usw.: nein
Liegt strafbare Handlung vor: Verkehr mit poln.Zivilarbeiter
Strafbestimmungen: Vfg.über die Behandlung der im Reich eingesetzten
Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? nein
Evtl.warum nicht?

Tatbestand:

Die A. wurde in Ausführung der dort. Vfg. vom 23.4.41 - II E/1484/41
wegen Verkehrs mit einem poln.Zivilarbeiter festgenommen.

Der Häftling ist - geständig - ~~maximale Straftaten ausgeschlossen~~
Er wurde in das Polizei . . . Gefgs.zur Verfügung der Stapo eingeliefert. Vorführung vor den Richter erfolgt - nicht - Schutzhaft wird - noch - nicht - beantragt.

Brüggemann, Krim.Ob.Asst.
(Sachbearbeiter)

.....
(Dienststellenleiter)

1.) Eingegangen um Uhr

Düsseldorf, d. 19

2.) Gesehen:

3.) II B zum Tagesrapport. 3/EE

4.) Vorzimmer zur Kontrolle

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel

H a f t s a c h e

15. April

19

B.-Nr. II E - 1434/41 -

An

Kassel, den
Willy-Echthöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675 — 36677

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftzeichen und Datum
 anzugeben.

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle Düsseldorf -

in Düsseldorf fl. 7 APR 1941

Betrifft: Reichsdeutsche Marta Ackermann, geb. Kreyling, geb. am 12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen Verkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 1 geheftete.

Anliegend übersende ich Durchschrift eines hier entstandenen Vorgangs mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

Die Obengenannte hat während ihres Aufenthaltes in Rauschenberg, Kreis Marburg, mit dem polnischen Zivilarbeiter Emil Hassy, geb. am 8.8.1908 in Kopyczynice, Beziehungen unterhalten und mit ihm fortlaufend den Geschlechtsverkehr ausgeübt. Hassy wurde am 24.3.1941 festgenommen. Ich werde gegen ihn Schutzhaft bzw. nach Abschluss der dortigen Ermittlungen Sonderbehandlung beim Reichssicherheitshauptamt beantragen. Wie inzwischen festgestellt wurde, hat die Ackermann durch die Einbürgerung ihres Mannes, der sich z.Zt. bei der Wehrmacht befindet, die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Ich bitte, gegen die Ackermann die erforderlichen Massnahmen in eigener Zuständigkeit zu treffen und mir das Ergebnis unter Beifügung einer Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung mitzuteilen.

HC, HE, DA Nr. 1484/41

1.) II F 1. Karte vorh. ?	<i>Niem</i>
2.) II F 2. p. A. vorh. ?	<i>Ergebnis</i>
3.) HC, HE, DA zurück.	<i>NP</i>



Im Auftrage:
gez. Heyduk.
Begläubigt:

Wahl
Angestellte.

181

Abschrift.

Gend. Einzelposten in Elnhausen,

Elnhausen, den 24.3.1941.

An
den Herrn Landrat
in Marburg.

Tatort: Niederweimar, Amtsgerichtsbezirk Marburg/Lahn.

Strafbare Handlung: § 4 d.VG.Z.Erg. d.Strafvorschr.z.Schutz
der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25.
11.1939 in Verb. mit § 1 der VO. ü.d.Umgang
mit Kriegsgefangenen vom 11.5.1940 und
Rd.Erl.des Reichsführers SS und Chef d.
deutschen Polizei vom 8.3.1940 und Verfg.
Stapo Kassel vom 20.5.1940 -B.Nr. II E 1548/40.

Anzeige

1. gegen den polnischen Zivilarbeiter Emil Hassy, geb. am 8.8.
1908, Wohnort Niederweimar Nr.21, b. dem Bauer Adam Grebe,
2. gegen die deutsche Ehefrau Martha Ackermann geb. Kreyling,
geb. 12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft dortselbst. Hs.Nr.185.
Frau Martha Ackermann hat sich am 19.März 1941 von Rauschen-
berg nach Elberfeld, Aue Nr.4 polizeilich abgemeldet. Frau
Ackermann ist auch nach Elberfeld verzogen.

Die neben näher bezeichnete deutsche Frau unterhält einen
Verkehr mit einem Fremdblütigen (Polen). Es steht fest, dass
die Frau dauernd, nicht nur brieflich mit dem Polen in Verbindung
steht, sondern sie hat auch den Polen des öfteren in Niederwei-
mar auf seiner Arbeitsstelle aufgesucht. Weiter hat sie sich
mit dem Polen des öfteren in Marburg und Umgebung getroffen.
Die Zusammenkünfte finden meistens zur Nachtzeit statt, d.h.
zur Zeit der Dunkelheit. Es steht weiter fest, dass die Frau
wiederholt bei dem Polen auf dem Schlafzimmer war.

Eines Abends gegen 20 1/2 Uhr hat sich die Frauensperson
sogar während der Abwesenheit des Polen in dessen Zimmer ge-
schlichen und dort in das Bett des Polen gelegt. Gegen 24 Uhr
soll dann der Pole nach Hause gekommen sein und sich die Nacht
über mit der Frau amüsiert haben. Wie der Pole selbst zu
anderen erzählt hat, will er die deutsche Frau in einer Nacht
4 mal gebraucht haben.

Der Fall ist umso bedauerlicher, da die deutsche Frau
verheiratet und Mutter von 2 lebenden Kindern ist. Ihr Mann

steht

steht als Soldat irgendwo im Felde.

gez. Stapper
Gend.Hptw.

Abschrift.

Niederweimar, den 22.3.1941.

Es erscheint als Zeuge der Melker Hermann Möller geb. am 6.10.1907 in Kassel, wohnhaft in Niederweimar, Dorfstrasse Nr.21 bei dem Bauer Adam Grebe, mit dem Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht war:

Jch bin seit dem 1.3.1939 bei dem Bauer Grebe in Niederweimar beschäftigt, allerdings bin ich vorher schon einmal 8 Jahre bei Grebe beschäftigt gewesen. Jm Winter bin ich meistens immer bei den ersten, die morgens aufstehen. Eines Morgens im Monate Dezember 1940 sprang plötzlich in der Dunkelheit jemand auf unseren Hof herum, Darauf ging ich über den Hof und sah aber nichts. Nachdem ich in den Kuhstall gegangen war, kam gleich darauf auch meine Frau und brachte eine unbekannte Frauensperson mit in den Stall.

Jch muss noch bemerken, dass jeden Morgen meine Frau etwas nach mir in den Stall kommt. Die Unbekannte gab an, dass sie eine Schwester von dem Bauer in Rauschenberg sei, wo der Pole Emil Hassy früher gedient habe. Sie gab mir weiter zu verstehen, dass sie ihren eigentlichen Wohnsitz nicht in Rauschenberg sondern in Elberfeld habe, An dem fraglichen Sonntag, wo die Frau bei uns im Stalle war, hat sie angeblich ihren Mann, der zur Zeit in Urlaub gewesen ist, nach Marburg an die Bahn gebracht. Von dort aus ist sie dann hier nach Niederweimar gekommen um bei dem Polen Hassy angeblich etwas abzuholen. Jch habe den Polen dann später geweckt und kam derselbe auch in den Kuhstall und begrüsste die Frau. Jch muss noch bemerken, dass ich diese Frau zunächst bei unserer Herrschaft im Wohnzimmer verwiess. Letzteres lehnte sie ab und wartete bis der Pole in den Stall kam. Jch habe die erste Zusammenkunft im Kuhstall mit angesehen und hierbei auch die verliebten Blicke der beiden wahrnehmen können. Jch habe sofort gesehen, dass hier etwas nicht in Ordnung war. Der Pole nahm dann anschliessend diese Frau mit aus seine Stube, wo sie etwa eine Stunde zusammen verbrachten. Meine Wahrnehmungen habe ich meinem Dienstherrn auch

gleich

gleich mitgeteilt.

Vor etwa 8 Wochen fuhr ich mit der Bahn nach Marburg und beabsichtigte dort mit meiner Frau ins Kino zu gehen. Als ich am Südbahnhof ausgestiegen war, kam dieselbe Frauens-person an uns vorbeigelaufen und wollte sehr wahrscheinlich in den Zug den wir verlassen hatten, einsteigen. Ich habe die Person deutlich wieder erkannt. Den Zug hat die Frau bestimmt nicht mehr erreicht, was auch wohl daraus zu schliessen ist, weil der Pole Hassy an diesem Abend gegessen überhaupt nicht zu Hause war, er hat auch nicht bei uns zu Abend gegessen. Be-merken muss ich noch, dass der Pole schon am Nachmittag bei uns zu Hause fort ging.

Wie mir der Pole Karl Maniak einmal mitteilte, befindet sich bei dem Bauer Peil in Niederweimar ein Pole der die Brie-
fe die an Hassy gerichtet sind schon wiederholt übersetzt hat.
Ausserdem sagte der Pole Maniak, dass Hassy den anderen Polen in Niederweimar erzählt habe, dass er die Frau schon 4 mal in einer Nacht gebraucht habe. Es wird vermutet, dass die Frau schon öfters und vor allen Dingen nachts bei Hassy im Zimmer gewesen ist. Die Vermutung kommt daher, weil des öfteren abends um 10 1/2 Uhr bei uns fürchterlich der Hund bellte. Das Hund-gebelle kommt aber nur dann vor, wenn jemand fremdes bei uns auf den Hof kommt.

Bei einer eventuellen Begegnung mit dieser Frau werde ich dieselbe bestimmt zurückerkennen. Weiteres kann ich in der Sache nicht bekunden.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit und sind die-
selben auch von dem Beamten sinngemäss niedergeschrieben worden.

v. g. u.

gez. Hermann Möller.

G. w. o.

gez. Stapper, Gend. Hptw.

185

A b s c h r i f t !

Marburg, den 24. März 1941.

Vorgeführt erscheint der polnische Landarbeiter Jos. Kurzawa aus Hohensalza, geb. am 18.3.1908, wohnhaft in Niederweimar bei dem Bauern Heinrich Gilbert, Haus Nr. 29, mit dem Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht worden war.

Es trifft nicht zu, dass ich Briefe in deutscher Schrift, die an den Polen Emil Hassi adressiert oder für diesen bestimmt waren, übersetzt habe. Vor etwa 2 Wochen habe ich im Auftrage des Emil Hassi an eine deutsche Frau, die mit Vornamen "Martha" heißt, einen Brief geschrieben, und zwar in deutscher Sprache. Wie diese Frau mit Zunamen heißt und wo sie wohnt, weiß ich nicht. Die Adresse habe ich nicht geschrieben. Die Adresse hat der Emil allein geschrieben. Ich habe den Brief erst auf wiederholtes Drängen geschrieben. Zunächst hatte ich das Schreiben des Briefes abgelehnt. Ich habe den Brief etwa wie folgt geschrieben: "Liebe Martha! Komm zu mir, ich will Dich noch einmal sehen. Wenn Du kommst, dann komme da, wo immer."

Auf Wiedersehen Dein Emil!"

Sonstige Briefe habe ich nicht geschrieben. Ich habe auch Briefe der Frau niemals zu Gesicht bekommen.

Der Emil hat mir einmal im Beisein von anderen Polen erzählt, dass er mit der Frau, die ihn in Niederweimar besucht, verkehrt habe. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, dass er erzählt hat, er habe in einer Nacht viermal mit der Frau geschlechtlich verkehrt.

In Niederweimar sind etwa 20 Polen. Von diesen Polen weiß jeder, dass der Emil ein Verhältnis mit einer deutschen Frau hat. Soviel ich gehört habe, soll der Mann dieser Frau deutscher Soldat und beim Militär sein.

Ich habe den Polen Emil Hassi vor längerer Zeit einmal im Beisein von anderen Polen gefragt, wie es gekommen sei, dass er mit einer deutschen Frau ein Verhältnis habe. Er erzählte, dass ihm diese Frau einmal da, wo er früher gewesen wäre, um den Hals gefallen sei. Aus seiner Erzählung musste ich entnehmen, dass nicht der Emil, sondern die Frau Anschluss gesucht hat.

S. w. o.
gez. Unterschrift,
Regierungsoberinspektor.

v. g. u.
gez. Jos. Kurzawa.

Fingerabdruck genommen*)
Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)
Person ist — nicht — festgestellt*)

186

Datum:

Name:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Landrat Harburg.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Harburg/L., am 25. März

1941.

Auf Vorladung — Vorgeführt*) — erscheint
der polnische Zivilarbeiter Emil Hassay
und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familiename, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)	a) Hassay
b) Vornamen (Vorname ist zu unterstreichen)	b) Emil
2. a) Beruf Über das Berufsverhältnis ist anzugeben, — ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. — bei Cheffrauen Beruf des Ehemannes — bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern — bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle — bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach — bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. phil.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde	a) Gutsverwalter
b) Einkommensverhältnisse	b)
c) Erwerbslos?	c) Ja, seit zuletzt beschäftigt bei dem Bauer Grebe in Niederweimar nein
3. Geboren	am 8.8.1908 in Kopyczynice Verwaltungsbezirk ato. Landgerichtsbezirk früher Polen jetzt angeblich Russland
4. Wohnung oder letzter Aufenthalt	in Kopyczynice Verwaltungsbezirk Kopyczynice Land früher Polen jetzt angeblich Russland zuletzt in Niederweimar, Pr. Marburg, Platz Nr. 1 Fernruf

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	Polen
6. a) Religion (auch frühere) 1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Gotterkenntnis (L), 4. Glaubensloser b) sind 1. Eltern } deutschblütig? 2. Großeltern }	a) römisch-katholisch 1. ja — welche? _____ nein 2. ja — nein 3. ja — nein 4. ja — nein b) 1. nein 2. _____
7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt) b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung) d) Sind oder waren die Eltern - Großeltern - des Ehegatten deutschblütig?	a) verheiratet b) Halwine geb. Majewska c) Kopyczynice d) nein
8. Kinder	ehelich: a) Anzahl: 1 b) Alter: 5 Jahre unehelich: a) Anzahl: — b) Alter: — Jahre
9. a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Peter Nussy Schuhmacher b) Franciszka geb. Lasur Kopyczynice
10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	—
11. a) Reisepass ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeuges — Kraftfahrrades — ist erteilt c) Wandergewerbeschein ist ausgestellt d) Legitimationskarte gemäß § 44a Gewerbeordnung ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt	a) von _____ am _____ Nr. _____ b) von _____ am _____ Nr. _____ c) von _____ am _____ Nr. _____ d) von _____ am _____ Nr. _____ e) von _____ am _____ Nr. _____ f) von _____ am _____ Nr. _____

<p>g) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungsschein) ist ausgestellt Rentenbescheid? Versorgungsbehörde? h) Sonstige Ausweise?</p>	<p>g) von am Nr. h)</p>
<p>12. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende oder die nächste Wahlperiode gewählt oder ausgelost? Durch welchen Ausschuss (§ 40 GVG.)? b) Handels-, Arbeitsrichter, Beisitzer eines sozialen Ehrengerichts? c) Werden Vormundschaften oder Pflegeschaften geführt? Über wen? Bei welchem Vormundschaftsgericht?</p>	<p>a) b) c)'</p>
<p>13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskulturrkammer gehörigen Kammer (genaue Bezeichnung)</p>	<p>.....</p>
<p>14. Mitgliedschaft a) bei der NSDAP. b) bei welchen Gliederungen?</p>	<p>a) seit letzte Ortsgruppe. b) seit letzte Formation oder ähnl.</p>
<p>15. Reichsarbeitsdienst Wann und wo gemustert? Entscheid Dem Arbeitsdienst angehört</p>	<p>von bis Abteilung Ort</p>
<p>16. Wehrdienstverhältnis a) Für welchen Truppenteil gemustert oder als Freiwilliger angenommen? b) Als wehrunwürdig ausgeschlossen? Wann und weshalb? c) Gedient: Truppenteil Standort entlassen, als</p>	<p>a) b) c) von bis</p>

17. Orden und Ehrenzeichen?
(einzelne aufzählen)

18. Vorbestraft?
(Kurze Angabe des — der Beschuldigten.)
Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund
der amtlichen Unterlagen zu ergänzen.

nein

II. Zur Sache:

Im Herbst 1939 geriet ich in der Nähe von Krakau in deutsche Gefangenschaft. Von dem Stammlager Ziegenhain wurde ich zum Gastwirt Rückert in Rauschenberg zur Arbeit überwiesen, weil wir in dem etwa 5 km entfernten Ernsthausen übernachteten, führte Rückert darüber Beschwerde, dass ich morgens zu spät zur Arbeit erscheine. Im Frühjahr 1940 kam ich alsdann auf Grund dieser Beschwerde zu Kreyling in Rauschenberg. Ausser mir war b. i. Kreyling noch ein weiterer Kriegsgefangener mit Namen Vladislaus Majewski. Im Laufe des Jahres wurden wir dann beide als Zivilarbeiter übernommen.

Etwa im August oder September 1940 kam die in Elberfeld verheiratete Schwester des Kreyling, eine Frau Martha Ackermann, zu Besuch. eines Abends stand ich mit meinen Faneraden vor der Haustür meines Arbeitgebers. Frau Ackermann kam zu uns und versuchte sich in ein Gespräch mit uns einzulassen, was aber nicht gelang, da ich nicht deutsch und die Frau Ackermann nicht polnisch verstand. Als Frau Ackermann fort ging, gab sie mir einen Stoß mit dem Arm und gab mir ein Zeichen, dass ich ihr folgen sollte. Im Hausflur auf der schwelle ihres Wohnzimmers wartete Frau Ackermann auf mich. Es kam hier zu den ersten Zärtlichkeiten zwischen uns, indem wir uns umarmten und küssten. Diese Verhüllte wiederholten sich ab und zu. Etwa 2 - 3 Wochen später suchte mich Frau Ackermann eines Nachts in meinem Zimmer auf, legte sich zu mir in mein Bett und es kam zu den ersten Geschlechtsverkehr. - In der darauf folgenden Zeit besuchte mich Frau Ackermann wöchentlich etwa 2 mal in meinem Zimmer und es kam jedesmal zum Geschlechtsverkehr.

Ungefähr im Dezember 1940 kam ich durch Vermittlung des Arbeitsamtes nach Niederweimar zu dem Bauer Grebe. Meine Arbeitsstelle bei Kreyling in Rauschenberg musste ich aufgeben, weil dieser sein Land verpachtet und für mich keine Arbeit mehr hatte. Betonen möchte ich, dass Kreyling meine Vermittlung nach Niederweimar selbst veranlasst hat, nicht etwa ich. Mein Aufenthalt war der Familie Kreyling zunächst nicht bekannt. Ich muss meine Aussage dahin berichtigten, dass Grebe mich in Rauschenberg abgeholt hat und Kreyling mein Aufenthalt in Niederweimar bekannt war. Ich nehme an, dass die Frau Ackermann meine neue Adresse durch ihren Bruder erfahren hat.

Soweit ich mich noch entsinnen kann, bin ich am 15. Dezember 1940 zu Grebe nach Niederweimar gekommen. Etwa Anfang Januar 1941 wurde ich durch den Schweizer Höller geweckt, der mir sagte, im Stall warte eine Frau auf mich. Als ich in den Stall kam traf ich Frau Ackermann. Frau Ackermann erzählte mir, dass sie ihren Mann, der in Urlaub war, zur Bahn gebracht habe und mich bei dieser Gelegenheit aufsuchen wollte. Weil Frau Ackermann frier, nahm ich

sie mit auf mein Zimmer. Wir haben uns dort etwa eine halbe bis dreiviertel Stunde aufgehalten. Zu einem Geschlechtsverkehr ist es an diesem Morgen nicht gekommen.

Ergänzend will ich noch bemerken, dass bei meinem Fortgang von Rauschenberg nach Niederweimar mich Frau Ackermann mir noch zuflüsterte, ich solle ihr schriftlich Nachricht geben, wo wir uns noch schen könnten. Ich solle polnisch schreiben, mein Arbeitskamerad könne es ihr ja übersetzen. Ich habe ihr einen Zettel zugeschoben und fragte an, wann und wo wir uns treffen könnten. Die Ackermann hat dann das Datum -26.12. 9 Uhr - eingetragen. Als Ort der Zusammenkunft hatten wir Marburg Bahnhof Gisselberger Chaussée. Wir haben uns dann auch verabredungsgemäß an diesem Tage dort getroffen. In der Folgezeit habe ich von Ackermann wiederholt Nachricht bekommen, indem sie stets die Gisselbergerstrasse als Treffpunkt bestimmte. Wie sie mir bei unserer Zusammenkunft sagte, habe sie ihren Angehörigen erzählt, sie besuche eine Tante in der Klinik in Marburg. Zu einem Geschlechtsverkehr ist es bei diesen Zusammenkünften zwischen uns beiden nicht gekommen.

Etwa Ende Februar war ich bei meinen Kollegen Nowack, der bei dem Bauer Flitt beschäftigt ist, zur Unterhaltung. Als ich gegen 22,30 Uhr in mein Zimmer kam, lag Frau Ackermann in meinem Bett und wartete auf mich. Sie blieb bis etwa gegen 6 Uhr morgens bei mir. In dieser Nacht kam es zu wiederholtem Geschlechtsverkehr zwischen uns beiden. Es ist richtig, dass mein nebenan schlafender Arbeitskollege mich henselte. Ich wollte ihm zunächst mit nichtssagenden Redensarten abfertigen, sagte dann aber, "na, wenn Du es gehört hast, dann ist es richtig, dass ich die Frau 4 mal gebraucht habe." Es war dies der letzte Geschlechtsverkehr zwischen mir und der Frau Ackermann, die ich seit dieser Zeit auch nicht wieder gesehen habe.

Ich habe wohl davon gehört, dass der Geschlechtsverkehr zwischen Deutschen und Polen verboten und unter Strafe gestellt ist. Da meine Heimat aber zu Russland gekommen ist, fühle ich mich nicht mehr als polnischer sondern als russischer Staatsangehöriger und habe in den Verkehr mit Frau Ackermann nichts Strafbares gefunden. Zudem hatte ich bereits während meines Aufenthaltes in Rauschenberg bei dem dortigen Wachkommando bemüht, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben und meine Frau und mein Kind nach Deutschland übersiedeln zu lassen. Mit meiner Frau habe ich in einem entsprechenden Briefwechsel gestanden. In Niederweimar muss in meinem Bett noch ein Brief liegen, indem ich meiner Frau geschrieben habe, dass ich mich um ihre Übersiedlung nach Deutschland bereits bemüht habe.

A.B.: Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu können, dass auch ~~der~~ mein bei Kreyling beschäftigter Arbeitskamerad Krajewski mit der Ackermann Geschlechtsverkehr hatte. Beweise hierfür kann ich allerdings nicht erbringen.

Die beiden Photographien hat mir die Frau Ackermann während ihres Besuches in Niederweimar geschenkt. Ob es bei dem ersten oder zweiten Besuch war, weiß ich nicht.

Ich bin als Russe geboren (Russisch-Polen) und wurde 1918 mit der Neubildung des polnischen Staates zwangsläufig Pole. Mit den polnischen Kenntnissen habe ich mich nicht abfinden können. Ich habe nur ständig Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen gefunden, gegen die ich mich auflehnte. Im Kriege gegen Deutschland ~~bin~~ ich habe ich mich freiwillig in deutsche Gefangenschaft begeben ~~um~~ um ein für allemal von Polen loszukommen. Von Kriegsteilnehmern, die in den Jahren 1914 - 1918 im deutschen Heer gekämpft hatten, habe ich

ich stets von der Gründung und den guten Verhältnissen in Deutschland gehört, und es war stets mein Wunsch, mich auch dort heimisch zu machen.

v.

g.

u.

Hoy Lenz

Als Dolmetscherin:

F. Kellie.

Vermerk:

e.

Nach der hier geführten Kartei des Ausländerantes ist die Frau Martha Akkermann geb. Kreyling mit dem niederländischen Staatsangehörigen Bernhard Akkermann, geb. 19.3.1907 zu Münster verheiratet. Durch die Heirat hat mit Akkermann hat die Genannte die niederländische Staatsangehörigkeit erworben. Ebenso die aus dieser Ehe hervorgegangenen Kinder Gertrud Akkermann, geb. 7.1.1934 zu Münster und Margret, geb. 11.7.1935 zu Münster. Akkermann dient zur Zeit in der deutschen Wehrmacht. Ob eine Einbürgerung stattgefunden hat, ist hier nicht bekannt. Die Vorgänge sind am 4.3.1940 an das Polizeipräsidium Münster übersandt worden.

s.

w.

o.

Gendarmerie-Leutnant.

192

A b s c h r i f t .

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel.
III E 1434/41.

Kassel, den 15. April 1941.

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

in D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann, geb. Kryling, geb.
12. 4. 06 in Rauschenberg, wohnhaft Elberfeld, Aue Nr. 4,
wegen Verkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlage: 1 geheftet.

Anliegend übersende ich Durchschrift eines hier entstan-
denen Vorgangs mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

Die Obengenannte hat während ihres Aufenthaltes in
Rauschenberg, Kreis Marburg, mit dem polnischen Zivilarbeiter Emil
H a s s y , geb. am 8. 8. 1908 in Kopyczynice, Beziehungen unterhal-
ten und mit ihm fortlaufend den Geschlechtsverkehr ausgeübt. Hassy
wurde am 24. 3. 41 festgenommen. Ich werde gegen ihn Schutzhaft bzw.
nach Abschluß der dortigen Ermittlungen Sonderbehandlung beim Reichs-
sicherheitshauptamt beantragen. Wie inzwischen festgestellt wurde,
hat die Ackermann durch die Einbürgerung ihrers Mannes, der sich z.
zt. bei der Wehrmacht befindet, die deutsche Staatsangehörigkeit er-
worben.

Ich bitte, gegen die Ackermann die erforderlichen Massnahmen in
eigener Zuständigkeit zu treffen und mir das Ergebnis unter Beifügung
einer Vernehmungspiederschrift in doppelter Ausfertigung mitzuteilen.

Im Auftrage:

gez. Unterschrift,

beglaubigt:

Unterschrift,

Dienstsiegel.

Angestellte.

Gend. Einzelposten in Elnhausen. Elnhausen, den 24. 3. 41.

193

An den Herrn Landrat
in Marburg.

Tatort: Niederweimar, Amtsgerichtsbezirk Marburg/Lahn.

Strafbare Handlung: § 4 d. VO. z. Erg. d. Strafvorschr. z. Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25. 11. 1939 in Verb. mit § 1 der VO. ü. d. Umgang mit Kriegsgefangenen vom 11. 5. 1940 und Rd. Erlass des Reichsführers SS u. Chef d. Deutschen Polizei vom 8. 3. 40 und Verfügung Stapo Kassel vom 20. 5. 40 -B.Nr. II E 1548/40.

Anzeige

1. gegen den polnischen Zivilarbeiter Emil Hassy, geb. 8.8.08. Wohnort Niederweimar Nr. 21, b. dem Bauer Adam Grebe,
2. gegen die deutsche Ehefrau Martha Ackermann, geb. Kreyling, geb. 12. 4. 06. in Rauchenberg, wohnhaft dortselbst. Hs.Nr. 185.

Frau Martha Ackermann hat sich am 19. März 1941 von Rauschenberg nach Elberfeld, Rue Nr. 4 polizeilich abgemeldet. Frau Ackermann ist auch nach Elberfeld verzogen.

Die neben näher bezeichnete deutsche Frau unterhält einen Verkehr mit einem Fremdblütigen (Polen). Es steht fest, dass die Frau dauernd, nicht nur brieflich mit dem Polen in Verbindung steht, sondern sie hat auch den Polen des öfteren in Niederweimar auf seiner Arbeitsstelle aufgesucht. Weiter hat sie sich mit dem Polen des öfteren in Marburg und Umgebung getroffen. Die Zusammenkünfte finden meistens zur Nachtzeit statt, d.h. z. Zt. der Dunkelheit. Es steht weiter fest, dass die Frau wiederholt bei dem Polen auf dem Schlafzimmer war.

Eines abends gegen 20. 1/2 Uhr hat sich die Frauensperson sogar während der Abwesenheit des Polen in dessen Zimmer geschlichen und dort in das Bett des Polen gelegt. Gegen 24 Uhr soll dann der Pole nach Hause gekommen sein und sich die Nacht über mit der Frau amüsiert haben. Wie der Pole selbst zu anderen erzählt hat, will er die deutsche Frau in einer "acht 4mal gebraucht haben.

Der Fall ist umso bedauerlicher, da die deutsche Frau verheiratet und Mutter von 2 lebenden Kindern ist. Ihr Mann steht als Soldat irgendwo im Felde.

gez. Stapper,
Gend. Hptw.

Niederweimar, den 22. 3. 41.

Es erscheint als Zeuge der Melker Hermann Möller, geb. am 6. 10. 07 in Kassel, wohnhaft in Niederweimar, Dorfstr. 21 bei dem Bauer Adam Grebe, mit dem Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht war:

Ich bin seit dem 1. 3. 1939 bei dem Bauer Grebe in Niederweimar beschäftigt, allerdings bin ich vorher schon einmal 8 Jahre bei Grebe beschäftigt gewesen. Im Winter bin ich meistens immer bei den Ersten, die morgens aufstehen. Eines morgens im Monate Dezember 1940 sprang plötzlich in der Dunkelheit jemand auf unseren Hof herum, darauf ging ich über den Hof und sah aber nichts. Nachdem ich in den Kuhstall gegangen war, kam gleich darauf auch meine Frau und brachte eine unbekannte Frauensperson mit in den Stall.

Ich muss noch bemerken, dass jeden Morgen meine Frau etwas nach mir in den Stall kommt. Die Unbekannte gab an, dass sie eine Schwester von dem Bauer in Rauschenberg sei, wo der Pole Emil Haasy früher gedient habe. Sie gab mir weiter zu verstehen, dass sie ihren eigentlichen Wohnsitz nicht in Rauschenberg, sondern in Elberfeld habe, an dem fraglichen Sonntag, wo die Frau bei uns im Stalle war, hat sie angeblich ihren Mann, der z. Zt. in Urlaub gewesen ist, nach Marburg an die Bahn gebracht. Von dort aus ist sie dann hier nach Niederweimar gekommen um bei dem Polen Haasy angeblich etwas abzuholen. Ich habe den Polen dann später geweckt und kam derselbe auch in den Kuhstall und begrüßte die Frau. Ich muss noch bemerken, dass ich diese Frau zunächst bei unserer Herrschaft im Wohnzimmer verwies. Letzteres lehnte sie ab und wartete bis der Pole in den Stall kam. Ich habe die erste Zusammenkunft im Kuhstall mit angesehen und hierbei auch die verliebten Blicke der beiden wahrnehmen können. Ich habe sofort gesehen, dass hier etwas nicht in Ordnung war. Der Pole nahm dann anschliessend diese Frau mit aus seine Stube, wo sie etwa eine Stunde zusammen verbrachten. Meine Wahrnehmungen habe ich meinem Dienstherrn auch gleich mitgeteilt.

Vor etwa 8 Wochen fuhr ich mit der Bahn nach Marburg und beabsichtigte dort mit meiner Frau ins Kino zu gehen. Als ich am Südbahnhof ausgestiegen war, kam dieselbe Frauensperson an uns vorbeigelaufen und wollte sehr wahrscheinlich in den Zug, den wir verlassen hatten, einsteigen. Ich habe die Person deutlich wieder erkannt. Den Zug hat die Frau bestimmt nicht mehr erreicht, was auch daraus zu schliessen ist, weil der Pole Haasy an diesem Abend überhaupt nicht zu Hause war. Er hat auch nicht bei uns zu Abend gelesen. Demerken muss ich noch, dass der Pole schon am Nachmittag bei uns zu Hause

fertging.

Wie mir der Pole Karl Maniak einmal mitteilte, befindet sich bei dem Bauer Peil in Niederweimar ein Pole, der die Briefe, die an Hassy gerichtet sind, schon wiederholt übersetzt hat. Ausserdem sagte der Pole Maniak, dass Hassy den anderen Polen in Niederweimar erzählt habe, dass er die Frau schon 4mal in einer Nacht ~~manch~~ gebraucht habe. Es wird vermutet, dass die Frau schon öfters und vor allen Dingen nachts bei Hassy im Zimmer gewesen ist. Die Ver- mutung kommt daher, weil des öfteren um 10 1/2 Uhr bei uns fürch- terlich der Hund bellte. Das Hundegebelle kommt aber nur dann vor, wenn jemand fremdes bei uns auf den Hof kommt.

Bei einer eventuellen Begegnung mit dieser Frau werde ich dieselbe bestimmt zurückerkennen. Weiteres kann ich in der Sache nicht bekunden.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit und sind dieselben andr von dem Beamten sinngemäss niedergeschrieben worden.

v. s. u.

gez. Hermann Möller.

g. w. o.

gez. Stapper, Gend Hptw.

Düsseldorf, den 23. 4. 41

196

1. Schreiben:

23. APR. 1941

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle

in Wuppertal.

Betrifft: Reichsdeutsche Marta Ackermann, geb.

Kreyling, geb. am 12. 4. 1906 in Rauschenberg,
wohnhaft Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen Verkehrs
mit einem poln. Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift
ein Vorgang gegen die Frau Ackermann. Ich ersuche,
die Ackermann festzunehmen und Schutzhaft und Unterbringung
in einem KL zu beantragen. Die erforderlichen Unterlagen
sind nach hier einzusenden. Ausser diesen Unterlagen ist
eine Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung
für die Staatspolizeistelle in Kassel bei-zufügen.

2. Dem Schreiben zu 1 ist der beiliegende Vorgang beizufügen.
3. IIF zur Auswertung siehe Personalbogen.
4. Zu den P.A. der Marta Ackermann, geb. 12. 4. 06.

Hauptkartei

J 21/4

I. A.

Fischer

Düsseldorf, den 8. 5. 41.

197

1. Schreiben:

An die Geheime Staatspolizei
 Staatspolizeistelle
in Kassel

Zur	8. M
Kanzlei	geschrieben
verglichen	ab
9. Mai 1941	

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann wegen Ver-
 kehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 15. 4. 41- II E 1434/41.

In der Anlage übersende ich die Vernehmungsnieder-
 schrift der Frau Ackermann in doppelter Ausfertigung. Die
 Ackermann wurde festgenommen. Schutzhaft und Unterbringung
 in einem Konzentrationslager wird beantragt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

2. Dem Schreiben zu 1 sind die Vernehmungsnierschriften bei-
 zufügen.
3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

I. A.

8/5.

198
21
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeikommandantur Düsseldorf
Rufendienststelle Wuppertal
II D 1071/41

An die

Wuppertal, den 7. Mai 1941

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeikommandantur

8. MAI 1941

Düsseldorf.

Betr.: Reichsdeutsche Marta Ackermann, geb. Kreyling.

Vorgang: Vfg. v. 23. 4. 41 - II E 1484/41 und mein Bericht vom
2. 5. 1941 - II D 1071/41-

Anlagen: keine.

Die Akkermann mußte am 7. 5. 41 erneut dem Polizeiarzt vorgeführt werden, weil sie an einem Tage zum zweiten Male einen Ohnmachtsanfall bekam. Der Arzt stellte eine akute Herz-muskelschwäche fest und ordnete die sofortige Überstellung in ein Krankenhaus an.

Da die Akkermann nicht mehr haftfähig ist, wurde sie am 7. 5. 41 - 11 Uhr - aus der Haft entlassen.

Im Auftrage:

Alfons Kuhl

Stapo II E 1484/41.

Düsseldorf, den 5. 5. 41.

1. Schreiben:

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in Kassel

Erhalten:
Geöffnet:
Bewilligt:
Abgegangen:
10/5. bl.
20. Mai 1941

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann wegen Ver-
kehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Mein Schreiben vom 8. 5. 41 - II E 1484/41,
wie dortiges Schreiben vom 15. 4. 41 - II E 1434/41.

Gegen die Ackermann kann der Schutzaftantrag nicht
durchgeführt werden, da sie wegen akuter Herzmuskelschwäche
haftunfähig ist und sofort aus der Haft entlassen werden
musste.

2. II D im Hause zur Kenntnis. Fr 14/5.

3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

J. Oz.

Osk.

W 19/5

200

23

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 27. Juni 1941 10 von durch <i>Bla</i>	Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 27. JUNI 1941 <i>R. Bla.</i> <i>27/6.</i> </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch Verzögterungsvermerk
TE Nr. 7636 Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Funkspruch		

+ KASSEL 35 33 27/0920 =GO=====

= AN STAPO DÜSSELDORF. ===

==== BETR.: REICHSDEUTSCHE MARTA ACKERMANN, GEB.

12.4.06 IN RAUSCHENBERG, WUPPERTAL-ELBERFELD, AUE 4 WOHNH.

===== VORG.: DORT. SCHR. V. 20.5.41 ROEM 2 E 1484/41 -----

-- ICH BITTE UM SOFORTIGE ANFERTIGUNG VON DREITEILIGEN
LICHTBILDERN DER ACKERMANN UND UM UMGEHENDE UEBERSENDUNG
IN 6 FACHER AUSFERTIGUNG, GEGEN HASSY SONDERBEHANDLUNG
BEANTRAGEN WERDE. =====

= STAPO KASEL ROEM 2 E 1434/41 I. V. GEZ. ALTEKRUEDER

KR. +++

straud

Stapoleit
II E

Düsseldorf, den 27. 6. 41

201

1. Fernschreiben: An die Stapo Aussendienststelle in Wuppertal.

Die Stapo Kassel teilt durch FS mit:

Einsetzen von [] bis []. Darunter: Es handelt sich um den bei der dortigen Dienststelle entstandenen Vorgang gegen die RD Martha Ackermann, dortiges Akto: II E 1434/41. Ich bitte, die Angelegenheit in eigener Zuständigkeit zu erledigen.

Stapoleit Düsseldorf II E

Gez. Bouillon.

2. Zurück an II E.

I. A.

FS-NR	7659
Befördert	27. Juni 1941
durch	[Signature]

II E

Düsseldorf, den 30. 6. 41. 91/2/6

1. Es ist nichts weiter zu veranlassen.
2. Zu den P. A. der Martha Ackermann.

[Signature]

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außenstellenstelle Wuppertal

neb. Trübburg

Wuppertal, den 14. August 1941

202
24

III 1621/41

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

19 AUG. 1941
Düsseldorf.

Betr.: Ehefrau Martha Akkermann, geb. 12. 4. 1906 zu Rauschenberg.

Bezug: Dortige Akte II E 1434/41 -

Anlagen: 1 Brief nebst Umschlag.

Als Anlage überreiche ich ein von dem Ehemann der Martha Akkermann nach hier gerichtetes Schreiben zur gfl. Kenntnis.

Im Auftrage:

Herrn Reg. Ass. Kämmerer
vorlegen.
B 19/8 mit Bezug auf Urteil
H 20% st. N 29/8

Stapo.

II E 1484/41

Düsseldorf, den 30. 8.1941.

203

- 1.) Der Ehefrau Bernh. Ackermann ist von dem anliegenden Gesuch ihres Ehemannes Kenntnis zu geben. Sie ist zu veranlassen, ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.



Schreiben: Urschriftlich g. Rückgabe

der Aussendienststelle Wuppertal
in Wuppertal

mit der Bitte übersandt, die dort wohnende Ehefrau Ackermann ~~xxxxxxxxxx zu verandern,~~ ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.

3.) Dem Schreiben zu 2.) ist anliegende Eingabe des Ehemannes Ackermann beizufügen. *ul.*

4.) Z.d.P. Akten Martha Ackermann, geb. 12.4.1906.

I.A.

Nr 3010

25

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II E 1484/41

B.-Nr.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschlossechen und Datum anzugeben

Düsseldorf 10, den 30. August 1941
Prinz-Georg-Str. 98
Fernsprecher: Nr. 36391

Urschriftlich gegen Rückgabe

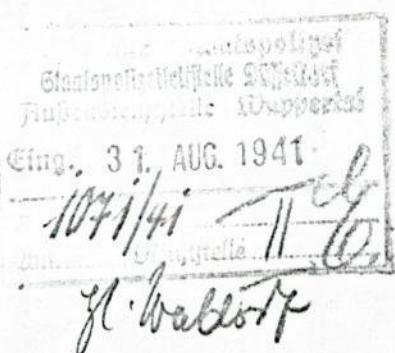
der Aussendienststelle Wuppertal

in Wuppertal

mit der Bitte übersandt, die dort wohnende Ehefrau Ackermann zu veranlassen, ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.

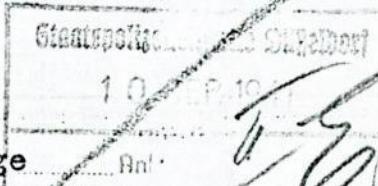
Im Auftrage:

gez. Nohles.



204
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außenstellenstelle Wuppertal
III/1621/41.

Wuppertal, den 8. 9. 1941.



Urschriftlich mit -1- Ahlage

der Stapoleitstelle Düsseldorf
in Düsseldorf

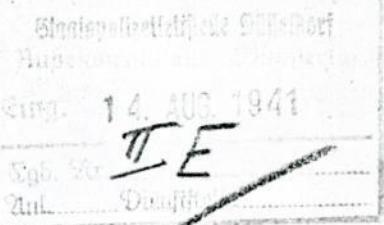
nach Erledigung zurückgereicht. Der Ehemann der beschuldigten Martha Akkermann war bereits bei seiner Familie in Wuppertal in Urlaub und hat von der Haftentlassung seiner Ehefrau Kenntnis.

Jm Auftrage :

W. Blumke

Der führte, den 30. Juli 1941
205²⁶

Um die
Ophimus Haathyolizi
Kriegerholz



Betrifft: Werkstraminer Ophimus Haathyolizi Oekonomie
mit Polen.

Zu erhalten ist der Ophimus Haathyolizi folgendermaßen
mit zählen:

Er hat insgesamt über 12 Jahre Dienst geleistet und habe mir
seine viele Reise von Japan nach Russland gemacht. Bis jetzt hat
er jedoch nicht mich selbst umfangreich zu seinem Kommando
gebracht. Er hat allerdings seineswegs import für Kriegslef viele
Dienstverfahren ausgetragen.

Er ist mit allerdings sehr im sozialen Bereich und auf
Technik ausgestattet, dass man ihn mit ihm Gedanken
nur selten anders hat.

Erst nachdem er auf folgender zurück kehrte:
Hier angekommen bis September 1940 in Wuppertal, wo wir
durchschnittlich 4 bis 5 mal in der Woche wegen Fliegeralarm
in Keller müssen. Hier waren große Rauchwolken alarm
bei einem Flieger in Wuppertal am Befehlshaberg. Der Alarm
dauerte sehr lange und endete auf dem Fliegerbeschuss
ganz Bomber abgeschossen, sodass das Feuer nicht mehr
stark beständig wurde, auf dem es für einen Sturm hörte.
Gleichzeitig wurde man zusammen.

Zu laufen der eigentlichen Angriffe mussten in der Nacht.
Es gab nur unkontrolliert Bomber abgeschossen, was nicht mehr
von Vorsicht gegeben ist. Wenn Alarm gegeben wurde, war
es kaum auf dem Himmel fort.
Es wurde bestimmt, dass man den Flug direkt fortsetzen
möchte möglichst fort. Wenn es kann es nicht gelingen, dass
man es kann, das was ist für Längen gezeigt wird, bei solchen

206

Kreisgruppen geworfen haben soll.
 Sie sehr sich in sehr weig für das Land und mein
 Pflicht wille, aber meine Gedanken gehen nur Grindel
 zur Frau + Kinder, die ich niemals allein lassen werde.

Sie erlaube mir zum Abschluß eine dringende Bitte
 aufzurufen zu dürfen.

Wollen Sie nicht durch uns zu Ihrem Dorf
 eine ganze Familie unglücklich, lassen Sie Kinder
 nicht, denn uns Menschen werden wir
 Frau bei ihrem Großvater, nicht leben überstehen.

Gil Gilss

Lönsdorf Ackermann

zur Zeit in fahr.

III E

Düsseldorf, den 18. 2. 41.

1. Kenntnis genommen.

2. Zu den P. A. der Marta A c k e r m a n n .

9. 18/1

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel

B.-Nr. -II D- 1434/41
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum
angugeben.

Kassel, den 23. Juni 1942
Wilhelmshöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675 — 36677

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
23. JUNI 1942

JF in Düsseldorf. *W. K. 1942*
=====

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n, geb. 12.4.1906 zu Rauschenberg, wohnhaft Wuppertal-Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen Geschlechtsverkehrs mit einem polnischen Arbeiter.

Vorgang: Dortige B.-Nr. II E - 1484/41.

Das Reichssicherheitshauptamt hat angeordnet, dass die Oben-nannte festzunehmen und in Schutzhaft zu nehmen ist, sobald sie haftfähig ist.

Nach Ablauf von 6 Monaten habe ich über ihre Haftfähigkeit zu berichten, sofern ihre Festnahme nicht inzwischen erfolgt sein sollte.

Ich bitte, sie erneut untersuchen zu lassen und bei Haft-fähigkeit die Festnahme zu veranlassen.

Von

K/ 0736

208

276

Von dem Veranlassten, bitte ich, mir Kenntnis zu
geben.

Im Auftrage:

Wittmann

Cu

~~Stafo II E 1484/41.~~

Düsseldorf, den 3. 7. 42.

209

1. Schreiben: An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle

in Wuppertal

Erhalten:	41/42
Abgegeben:	42/42
03.07.1942	

Betreff: Reichsdeutsche Martha Ackermann, geb. Kreyling, geb. am
12. 4. 06 in Rauschenberg.

Vorgang: Dort. Aktenz.: II E 1071/41.

Anlage: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift ein Schreiben
der Staatspolizeistelle in Kassel mit der Bitte um weitere Veran-
lassung. Von dem Veranlassten bitte ich mir Kenntnis zu geben.

2. Von dem Schreiben der Staatspolizeistelle in Kassel ist Abschrift
zu fertigen und dem Schreiben zu 1 beizufügen. *M.*
3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

I. A.

M.

209

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Außendienststelle Wuppertal

II D 1621/42
(Tagebuch-Nr.)

Staatspolizeileitstelle, 1942
17. JULI 1942
Anl. II E

Wuppertal

14.7.1942

210
29

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - Vorzimmer -

in Düsseldorf

Festnahmemaeldung.

Am 14.7.1942 um 14.45 Uhr wurde durch Stapo Wupp.
(Dienstst.) festgenommen:

Name: A.k.k.e.r.m.a.n.n Vorname: Martha
Geburtsname: Kreyling
Geburtsdatum: 12.4.1906 . . . Geburtsort: Rauschenberg . . .
Beruf: Ehefrau
Wohnort: Wupp.-Elberfeld . . . Strasse: Aue 4
Staatsangehörigkeit: D.R.
Konfession: evgl. 6 u.8
Familienstand: verh. . . Zahl d.Kind.: 2 . Alter d.Kind.: J.
Politische Einstellung: Ohne
Mitgl. der NSDAP usw.: NSV ohne Funktion
Liegt strafbare Handlung vor: Geschlechtsverkehr mit Polen
Strafbestimmungen:
Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? . . . nein . . .
Evtl. warum nicht? Schutzhaft vorgesehen

Tatbestand:

Ist auf Grund der Dorf-Vfg.v.4.7.1942 - II E 1484/42 - wegen Geschlechtsverkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter ins K.L. zu bringen.

Der Häftling ist - geständig - ~~Zeuge Zeugenaussagen überprüft~~
Er wurde in das Wupp. Pol. Gefgs. zur Verfügung der Stapo eingeliefert. Verführung vor den Richter erfolgt - nicht - Schutzhaft wird - noch - ~~nicht~~ - beantragt.

Ruhtz, II D

(Sachbearbeiter)

Abteilung
(Dienststellenleiter)

1.) Eingegangen um Uhr

Düsseldorf, d.

2.) Gesehen:

3.) II B zum Tagesrapport.

4.) Vorzimmer zur Kontrolle.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aussendienststelle Wuppertal-

Wuppertal, den

15. 7. 42

1942

B.-Nr. II D 1621/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und
Datum anzugeben.

Schnellbrief!

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

Düsseldorf

16 JULI 1942

II E

Betr.: Ehefrau Bernhard Akkermann, Marta geb. Kreyling.

Verfügung vom 4.7.1942 - II E 1484/41.

Anlage: Abschrift des amtsärztlichen Befundes.

Die Akkermann wurde am 14.7.1942 festgenommen
und in das Polizeigefängnis Wuppertal eingewiesen. Lt. amtsärztlichem
Befund ist sie arbeits-, lager- und haftfähig.

Ich bitte um weitere Anweisung.

Im Auftrage:

Moskowitz

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal

II D

Wuppertal, den 15.7.1942.

A b s c h r i f t .

=====

Polizeiärztliche Bescheinigung

Der Häftling Frau Martha A.k.k.e.r.m.a.n.n.,
wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit
untersucht. Der Untersuchte leidet an

. 000

Der Häftling ist - ~~xx~~ - arbeits-, lager-
und haftfähig.

gez. Dr. Teutschner.
Leit.Polizei-Arzt
Oberfeldarzt i.R.

212

Geheime Staatspolizei
 Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
 Außenstellen Wuppertal
 II D 1621/42

Wuppertal, den 20.7.42.

An die

Geheime Staatspolizei
 Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

22. JULI 1942

in Düsseldorf

RE

Betr.: Martha Akkermann.

Verfügung vom 4.7.42 - II E 1484/41.

Die Akkermann musste am 20.7.1942 wegen Haftunfähigkeit entlassen werden. Der diesbezügliche amtsärztliche Befund lautet:

"Frau A. ist wegen hochgradiger, allgemeiner Schwäche infolge Rekonvalescenz nach längerer Krankheit und Drüsen-Operation am Hals sowie allgemeiner Nervenschwäche z.Zt. nicht lager- und haftfähig. 20.7.1942.
 gez. Dr. T e u s c h e r ."

Sie wurde daher um 16.30 Uhr entlassen.

Im Auftrage:

W. P. Schuh

213
Stapo II E 6330-34-1484/42.

Düsseldorf, den 30. 7. 42. 33

1. Schreiben: An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in Kass e l.

Erhalten:	31/1/42
Uhrzeit:	10.00
Dort geliefert:	31/5/42
Abgegangen:	AUG. 1942

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n; geb. 12. 4. 06.

Vorgang: Dort. Schreiben vom 23. 6. 42- II D 1434/41.

Die Ackermann ist am 14. 7. 42 festgenommen worden; sie musste aber wegen Haftunfähigkeit bereits am 20. 7. 42 wieder entlassen werden. Der ärztliche Befund lautet:

"Frau A. ist wegen hochgradiger, allgemeiner Schwäche infolge Rekonvalescenz nach längerer Krankheit und Drüsen-Operation am Hals sowie allgemeiner Nervenschwäche z.Zt. nicht lager- und Haftfähig. 20. 7. 1942.

gez. Dr. Teuscher"

2. Zu den P. A. der Martha Ackermann.

I. A.

Fr. v.

K 34

214

Zu- und Vorname	A k k e r m a n n	Staatsangehörigkeit	Martha. 34
geboren am	12.4.1906.	in	Rauschenberg
Wohnort und Straße	W.-Elberfeld. Aus 4- Polizei-Revier Tag der Prüfung und Bejahung der Staatsfeindlichkeit
Art der politischen Betätigung			
Gründe	festgenommen: 14.7.1942. - 14.45 Uhr - AdSt.W'tal II D/ 1621/42.-		
Vorwürfe			

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

II - D.

Düsseldorf, den 4.8.42.

215
43
SS

10. AUG. 1942

R.A.
19.7.21

~~WR~~

~~Zur Dienstzeit~~

~~ED~~

An

die Aussendienststelle Wuppertal.....

in.....Wuppertal.....

Betrifft: Festnahme des Akkermann Martha.....geb. 12.4.95.....
dort. Buchnummer: II D.-/ 1624/42:-.....

G3

14.7.42.

Ich bitte um Mitteilung, ob der am.....

Akkermann Martha.....inzwischen
festgenommene.....

dem Richter vorgeführt bzw. ob Schutzhaftantrag gestellt wurde.

3.8.42.

Die Frist von 21 Tagen war bereits am

verstrichen.

Im Auftrage:

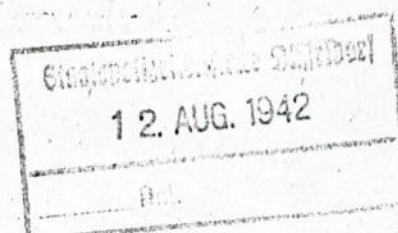
Reip

216

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal

II D. 1693/42 ✓

Wuppertal, den 11. 8. 1942.



Urschr.

der Geheimen Staatspolizei,
Staatspolizei-Leitstelle

zurückgereicht. Wie bereits am 20.7.1942 nach dort berichtet,
musste die vorgenannte A k k e r m a n n am 20.7.1942,
16,30 Uhr, wegen Haftunfähigkeit aus dem Pol.- Gefgs. Wupper-
tal entlassen werden.

..... Im Auftrage:

W. K. W.

RW

217
36

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 24. Jan. 1943 von	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch Verzögerungsvermerk
	25. JAN. 1943 <i>P. Fr. m/s</i>	
ME <i>b7d</i> Nr.	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ KASSEL NR. 293 24.1.1943 10.03 --LA --

AN STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF. =

BETRIFFT: REICHSSDEUTSCHE MARTHA ACKERMANN, GEB.
12.4.1906 IN RAUSCHENBERG. =

VORGANG: DORT. SCHREIBEN VOM 30.7.1942 - II E - 6330 - 3 -

1484/42 -

DAS REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT HAT UM WEITEREN SOFORTIGEN
BERICHT ERSUCHT. ICH BITTE DESHALB, DIE ACKERMANN
ERNEUT UNTERSÜCHEN ZU LASSEN UND BEI HAFTAEGIGKEIT DIE
FESTNAHME ZU VERANLASSEN. UM UMGEHENDE MITTEILUNG DES
UNTERSUCHUNGSERGEBNISSES WIRD GEBETEN. =

STAPO KASSEL - II D - 1434/41 - I.A.GEZ. SCHAADT,
SS-UNTERSTURMFUEHRER UND KRIM. OB.SEKR. J ===+

218

Stapo
II E 6330-02/1484/41.

Düsseldorf, den

1. 2. 43

1. Fernschreiben:

An Stapo Wuppertal.

Nachstehendes FS' der Stapo Kassel wird zur unmittelbaren Erledigung nach dort weitergesandt.

Dann einsetzen aus dem umseitigen FS' von C bis I mit dem Zusatz: Gleichzeitig bitte ich, das Untersuchungsergebnis nach hier mitzuteilen.

Stapoleitstelle Düsseldorf-II E 6330-02/
1484/41-J.A. gez. Freisleben-K.K.

2. II F: Z.d.A.

FD	986
Form	
Befördert	2 Feb. 1943 /18 ⁰²
durch	<i>Man</i>

J.A.

J.A.
Fn.

4.12.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal

Wuppertal, den 3. Februar 1943

219

II D

II. - 14

Eingang	6. FEB. 1943
Kartei:	ja
	Post. Akten
	Wegeleiter

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

5. FEB. 1943

Ref.

Düsseldorf

II F

P. Fa. St.

Betr.: Reichsdeutsche Martha Akkermann, geb. 12. 4. 06 zu
Rauschenberg.

Dort. FS vom 2. 2. 43 - II E 6330-02/1484/41 -

1 Anlage.

Die Akkermann wurde am 3. 2. 1943 dem Amtsarzt in Wuppertal vor-
geföhrt. Sie ist nicht haftfähig; sie leidet an Herzmuskel und all-
gemeiner Körperschwäche; außerdem ist sie im 5. Monat schwanger.
Von ihrer Festnahme wurde daher Abstand genommen.

Abschrift des amtsärztlichen Befundes ist beigelegt.

Im Auftrage:

Wuppertal

38

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- Aussendienststelle Wuppertal -

II D

Wuppertal, den 3.2.1943

A b s c h r i f t .

=====

Polizeiärztliche Bescheinigung.

Der Häftling Martha Akkermann

wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit unter-
sucht. Der Untersuchte leidet an Herzmuskelschwäche und allgemeiner
Körperschwäche. Sie befindet sich im 5. Schwangerschaftsmonat.

Der Häftling ist - nicht - arbeits-, lager- und haftfähig.

gez. Dr. Teuscher.

Leit. Polizei-Arzt
Oberfeldarzt i. R.

220

39

FS-Abschrift

Berlin Rue 51860 vom 22.3.43 1600

An Stapo Kassel.

Betr.: Martha A c k e r m a n n, geb. 12.4.1906 in Rauschenberg.

Bezug: Dort. Bericht vom 11.2.43 -II D - 1434/41.

Jm Hinblick auf die inzwischen vergangene Zeit hebe ich die Schutzhaft gegen die A. hiermit auf,- Von weiteren Massnahmen gegen sie ist unter der Voraussetzung abzusehen, dass sie sich in den nächsten 2 Jahren einwandfrei führt. Sie ist darauf hinzuweisen, dass sie bei nochmaligem nachteiligen Hervortreten mit keiner Milde zu rechnen hat.

RSHA - IV C 2 - Haft-Nr. H. 12324 - J.A. gez. Dr. Berndorff
4-Obersturmbannführer

Für die Richtigkeit der Abschrift
Kassel, den 25.3.43



221

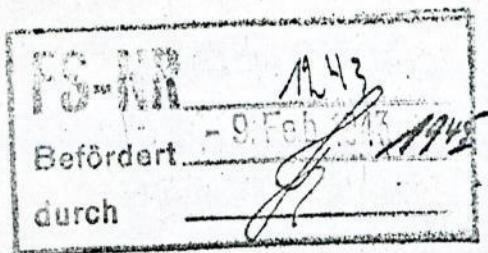
1. Fernschreiben: An die Stapo stelle in Kassel

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann.Vorgang: Dort. FS vom 24. 1. 43, Nr. 293, II D 1434/41.

Die Ackermann ist dem Amtsarzt in Wuppertal zugeführt worden. Sie ist nicht haftfähig. Sie leidet an Herzmuskel- und allgemeiner Körperschwäche. Außerdem ist sie im 5. Monat schwanger. Von einer Festnahme ist daher abgesehen worden.

Stapoleit Düsseldorf, II-E 6330-02/1484/41.I.A.gez.Freisleben, EK!

2. II F zu den Akten.



I.A.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel

B.-Nr. II D - 1434/41

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftzeichen und Datum anzugeben.

An die

Kassel, den 24. März 1943
Wilhelmshöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II D 1434/41

30. MÄRZ 1943

in Düsseldorf.

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann, geb. 12.4.1906
in Rauschenberg, wohnhaft Wuppertal-Elberfeld, Aue

Nr. 4.

Vorgang: Dortiges FS.Nr. 1243 vom 9.2.43 -II E - 6330 -02/1484/41Anlagen: 1 Abschrift.

Anliegenden FS.-Erlass übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

Jm-Aufträge:

Schei

E 1484/41
7. d. P.

P. A.
Wulzen

Stapo II E 1484/41.

Düsseldorf, den 3. 4. 43.

222

1. Kanzlei Abschrift fertigen von der Abschrift des von der
Stapo Kassel übersandten FS-Erlasses.

3. APR. 1943

3. 4. 43

2. Schreiben unter Beifügung dieser Abschrift:
An die Stapoaussendienststelle in Wuppertal.

3. APR. 1943

3. 4. 43

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann.

Vorgang: Dort. Aktenz. 1693/42.

Anlage: Eine Abschrift eines FS-Erlasses.

In der Anlage wird die Abschrift eines Erlasses
übersandt mit der Bitte um weitere Veranlassung im Sinne
des Erlasses.

3. II F zu den Akten.

I. A.

✓ N.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21, den 26.7.1967
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11 App. 247

1 Js 4/64 (RSHA)

An den
Internationalen Suchdienst

3548 Arolsen / Waldeck

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)
wegen Mordes;
hier: Sonderbehandlung ausländischer Zivilarbeiter

Sehr geehrte Herren!

Zum obengenannten Verfahren bitte ich um Mitteilung, ob sich aus den dortigen Unterlagen etwas über das Schicksal der nachstehend benannten Person ergibt:

E: 28. JULI 1967	
Lehrg.	akt.
Auf.	Markt
Dok.-Ausz.	S. anh.
Krankenk.	Rekopie
Beschäft.- Nachweis	Speziell- Anfrage
DP-Dok.-Auszug	II

Emil Hass y,
geb. am 8.8.1908 in Kopyczynice,

Staatsangehörigkeit: polnisch,

Bemerkungen: ist am 24.3.1941 durch Stapo Kassel festgenommen worden.

Für Ihre Bemühungen danke ich im voraus.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

W. G. Seel
Staatsanwältin

- bitte wenden -

Sch

Er/EdK/LH

Antwort des ISD., Arolsen

T/D 199 209

Arolsen, den 5. September 1967

Sehr geehrte Herren!

In unseren Unterlagen sind folgende Angaben enthalten:

- 1.) HASY, Emil, geb. am 8.8.1908 in Kopyczynie, Staatsangehörigkeit: polnisch oder deutsch, Religion: römisch-katholisch, Beruf: Landarbeiter, letzter Wohnort: Nieder Weimar Kr.Marburg, wurde am 16. Mai 1942 von der Gestapo Kassel in das KL Mauthausen eingeliefert, Häftlingsnummer 9746, und am 8./9. November 1942 zum KL Dachau überstellt, Häftlingsnummer 39174. Dort ist er am 23.November 1942, um 22.50 Uhr, verstorben. Todesursache: Versagen von Herz und Kreislauf bei Darmkatarrh.

Kategorie oder Grund f.d.Inhaftierung: "Sch." (*Schutzaft)

Geprüfte Unterlagen: Nummernbuch, Zugangsbuch und Liste der Überstellungen des KL Mauthausen. Schreibstubenkarte, Todesmeldung, Leichenschauschein, Zugangsbuch und Totenbuch des KL Dachau.

- 2.) In den Akten der Gestapo Düsseldorf ist für HASSY, Emil, geb. 8.8.1908, Staatsangehörigkeit: polnisch, letzter Wohnort: Niederweimar Nr. 21, ist vermerkt: "24.3.41 bei dem Bauer Adam Grebe in Niederweimar Nr. 21 beschäftigt.
- 3.) Der Name HASSIJ, Emil, geb. 8.8.1908 in Kopyczynie erscheint in einer namentlichen Liste des Landgerichts Marburg mit dem Vermerk: "Ort des Gerichtsverfahrens: Landrat Marburg/L., Aufnahme des Gerichtsverfahrens: 24.3.1941, Beendigung des Gerichtsverfahrens: 4.4.1941, Gerichtsurteil: Schutzaft".
- 4.) Der Name HASY, Emil, geboren am 8.8.1908, Staatsangehörigkeit: polnisch, erscheint in einer Namenliste des Landrates in Marburg, ausgestellt am 16.8.1947, mit dem Vermerk: 3.7.1940 bis 1.8.1945 in Niederweimar als Kgf.
- 5.) Der Name HASIJ oder HASY, Emil, geboren am 8.8.1908 in Kopyczynce, Staatsangehörigkeit: polnisch, Heimatort: Kopyczynce, Krs.Tarnopol, erscheint in einer Namenliste des Landrates in Marburg mit dem Vermerk: Nov.39 bis 1945 in Rauschenberg als Kgf.
- 6.) Der Name HASSY, Emil, geboren am 8.8.1908 in Kopyczynice, Staatsangehörigkeit: polnisch, erscheint in einer Namenliste der Landesarbeitsanstalt Breitenau, Gemeinde Guxhagen, mit dem Vermerk: Urkunde: Art: Pers.Akte, ausgest. am 11.4.41 - Aufbewahrungsort: Landesarbeitsanstalt Breitenau.

Mit vorzüglicher Hochachtung

In Auftrage:

Opitz

A. Opitz

E
II